P. lat. 433

P. lat. 433

Patres latini
Franciscus Assisias
Sec. XIII flor. 1208
pag. 2441.

Regula
Vnd Teſtament/
Sambt den Conſtitutionibus der Mindern Brůder deß heiligen Franciſci Ordens/die Cappu=ciner genannt.

Gedruckt zu Ynſprugg/bey Michael Wagner/
Im Jahr 1666.

85 B

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische Staatsbibliothek München

Bulla deß Bapſts HONORII TERTII, über die Regel der Mindern Brůder.

HONORIUS Biſchoff/ein Diener der Dienern Gottes / wünſchet den geliebten Kindern / dem Bruder Franciſco / vnd den andern Brůdern deß Ordens der Mindern Brůder / Heyl vnd Apoſtoliſchen Segen. Es iſt gewohnet der Apoſtoliſche Stuel zu willfahren den Gottſeeligen Gelůbden / vnd den ehrlichen Begirden der jenigen/ſo ſolches begehren; Von deßwegen/O jhr geliebten Kinder in dem HERRN / dieweil wir zu ewrem Gottſeeligen Begehren genaigt ſeynd / ſo bekräfftigen wir euch die Regel ewers Ordens / welche zuvor vom Bapſt Innocentio, ſeeliger Gedächtnuß / vnſerem Vorfahren iſt approbiert worden / wie ſie in dem gegenwertigen Brieff verzeichnet iſt / vnd mit diſer gegenwertigen Schrifft bekräfftigen wir ſie euch/welcher Regel Innhalt iſt/wie folget.

Im Namen deß HErrn/ fahet an die Regel vnd das Leben der Mindern Brůder.

Das erſte Capitel.

DJe Regel / vnnd das Leben der Mindern Brůder iſt diſe. Als nemblich/ daß ſie ſollen halten das heilige Evangelium vnſers HErrn JEſu Chriſti/ lebende in Gehorſam/ ohne Eigenſchafft / vnd in Keuſchheit. Bruder Franciſcus verheiſſet Gehorſam vnd Ehrerbietung dem Herrn Bapſt Honorio, vnd ſeinen Nachkömblingen / ſo Canoniſcher Weiſe erwöhlet werden/ vnd der Römiſchen Kirchen/ vnd die andern Brůder ſeynd verpflichtet/ dem Bruder Franciſco / vnd ſeinen Nachkömblingen zu gehorſamen.

Von denen ſo ſolches Leben annemmen wöllen/ vnd wie ſie ſollen angenommen werden.

Das ander Capitel.

SO etliche diſes Leben an ſich nemmen wolten / vnd kämen zu vnſern Brůdern / ſo ſollen ſie ſolche jhrem Provincial-Miniſtern zuſchicken / welchem allein/ vnd keinem andern ſoll erlaubt ſeyn/ Brůder in Orden anzunemmen. Solche Miniſtri aber / ſollen ſie gantz fleiſſig examiniren von dem Catholiſchen Glauben / vnd den heiligen Sacramenten der Kirchen.

Vnd

Vnd wann ſie ſolches alles glauben / vnd wöllen es getrewlichen bekeñen/ vnd biß an jhr End ſteiff halten/auch daß ſie keine Weiber haben / oder wann ſie ſchon Weiber hetten/daß ſolche zuvor wären in ein Gottshauß gangen / oder aber daß ſie jhnen zuvor ſolches zu thun hetten erlaubt / mit Verwilligung jhres ordenlichen Biſchoffs / vnd daß ſie ſchon beyde verſprochen hetten Keuſchheit zu halten/auch daß jhre Weiber eines ſolchen Alters ſeynd / daß von jhnen kein Argwohn entſpringen möchte / ſo ſollen jhnen alsdann die Miniſtri ſagen/das Wort deß heiligen Evangelij/ daß ſie ſollen hingehen/ alles das jhr verkauffen / vnd ſich befleiſſen / ſolches den Armen außzutheilen. So ſie aber ſolches nit werden thun können/ ſo ſoll jhr guter Will genug ſeyn. Vnd ſollen ſich die Brüder vnd jhre Miniſtri gar wol fürſehen/ daß ſie ſich jhres zeitlichen Guts nit annemmen/auff daß ſie mit dem jhren frey ledig / nach der Eingebung deß HErrn vmbgehen können / nicht deſto weniger wann ſie werden vmb Rath bitten/ ſo ſoll den Miniſtren erlaubt ſeyn/ ſie zu etlichen Gottsförchtigen Leuthen zuſchicken / nach welcher Rath ſie jhre Güter den Armen werden außtheilen können. Nach ſolchem ſollen ſie jhnen die Kleyder der Probierung vergunnen: Als nemblich zween Röck/ ohne ein Cappuz / den Gürtel ſambt den Mutanden / vnd einen Caperon biß auff den Gürtel / es ſey dann ſach/daß die Miniſtri nach Gott etwas anders zu thun verordneten. Wann aber das Jahr der Probierung wird auß ſeyn / ſo ſollen ſie zu der Gehorſam angenommen werden / verheiſſende / diſes Leben vnd Regel allwegen zu halten. Vnd ſoll jhnen auff keinen weeg erlaubt ſeyn / auß diſem Orden zu gehen / nach dem Befelch deß Herrn Bapſts: Dann nach dem heiligen Evangelio / niemands der die Hand an den Pflueg legt/vnd wider hinderſich ſihet / iſt geſchickt zu dem Reich Gottes. Vnd ſolche ſo ſich ſchon verſprochen haben vnter die Gehorſam / die ſollen einen Rock mit dem Cappuz haben / vnd einen ohne ein Cappuz / wann ſie den zu haben begehren / vnd die/ ſo durch Noth gezwungen werden/die können Beinkleyder tragen. Vnd alle Brüder ſollen ſich mit ſchlechten Kleydern

dern bekleyden / vnd können dieſelbige mit Säcken flicken/oder mit andern ſtücklein Tuechs/ mit dem Segen Gottes/welche ich dann warne vnd ermahne / daß ſie nicht verachten noch vrtheilen die Leuth / ſo ſie ſehen werden / mit weichen vnd gefärbten Kleydern bekleydet / auch zarter Speiß vnd Tranck gebrauchen / ſondern ſollen ſich vil mehr ein jeder ſelbſt vrtheilen vnd verachten.

Von dem Göttlichen Ambt / vnd von dem Faſten/auch wie die Brüder durch die Welt reiſen ſollen.

Das dritte Capitel.

DIe Clerici ſollen das Göttliche Ambt ſagen / nach Ordnung der heiligen Römiſchen Kirchen / außgenommen den Pſalter / von deßwegen können ſie die Breviaria haben: Die Layen-Brüder aber ſollen 24. Vatter vnſ r für die Mettin betten / für die Laudes 5. für die Prim / Tertz / Sext vnd Non / für ein jede diſer Stund 7. aber für die Veſper 12. für die Complet 7. Vnd ſollen für die Abgeſtorbenen betten. Vnd ſollen faſten von Aller Heiligen Tag an / biß auff Weyhnachten. Die heilige Faſten aber / welche anfahet von der heiligen drey König Tag an / vnd viertzig gantzer Tag an einander wehret / welche der HErr ſelber mit ſeinem heiligen Faſten hat geweyhet. Die jenige / ſo ſolche freywillig faſten werden / die ſollen den Segen Gottes empfahen. Vnd die jenigen/ſo ſolche nicht faſten wöllen/ die ſollen nicht darzu gezwungen werden. Die andere aber/ſo da biß auff Oſtern wehret/ die ſollen ſie faſten. In anderer Zeit aber ſollen ſie nicht verpflicht ſeyn zu faſten / außgenommen am Freytag. Zur Zeit aber der Noth/ſollen die Brüder zu keinem euſſerlichen Faſten verbunden ſeyn. Ich rathe / warne vnd ermahne meine Brüder in dem HErrn JEſu Chriſto / daß ſie / wann ſie durch die Welt reiſen werden / nit mit einander zancken / noch mit

Wor-

Worten hadern / auch nicht die andern vrtheilen / ſondern ſollen mild / fridſam / züchtig / ſanfftmütig vnd demütig ſeyn / mit jedermann Ehrbarlich reden / wie ſichs gebührt. Sollen auch mit nichten reitten / es ſey dann / daß ſie durch offentliche Noth oder Kranckheit / darzu gezwungen werden. In welches Hauß ſie eingehen werden / ſollen ſie zuvor ſagen: Der Frid ſey in diſem Hauß / vnd nach dem heiligen Evangelio / ſoll jhnen erlaubt ſeyn / von aller Speiß zu eſſen / die jhnen wird fürgeſtellt werden.

Daß die Brüder kein Geldt empfahen ſollen.

Das vierte Capitel.

Ich gebiete vöſtiglichen allen Brüdern / daß ſie auff keine Weiß / Geldt oder Geldts werth empfahen / weder in aigner noch durch Mittels-Perſonen. Nichts deſto weniger für die Nothwendigkeit der Krancken / vnd zu bekleyden die andern Brüder / ſollen die Miniſtri allein vnd die Cuſtodes fleiſſig ſorgen / durch Mittel jhrer Geiſtlichen Freund / nachdem es die Oerter / die Zeit / vnd die kalte Länder / auch die hohe Nothdurfft wird erfordern. Jedoch diſes allzeit vorbehalten / daß (wie geſagt iſt) ſie weder Geldt noch Geldts werth empfahen.

Wie ſie arbeiten ſollen.

Das fünffte Capitel.

DJe Brüder / welchen GOTT die Gnad zu arbeiten verlyhen hat / die ſollen getrewlich vnd andächtig arbeiten: Jedoch alſo / daß ſie den Müſſiggang allein vertreiben / ſo ein Feind iſt der Seelen / vnd nit den Geiſt deß heiligen Gebetts vnd der Andacht außtilgen / welchem Geiſt dann alle andere zeitliche

liche Ding ſollen dienen. Für den Lohn aber jhrer Arbeit können ſie die nothwendige Ding deß Leibs / für ſich vnd jhre Brüder empfahen / außgenommen Geldt vnd Geldts werth / vnd ſolches demütig / wie den Dienern Gottes / vnd Nachfolgern der allerheiligiſten Armuth gebührt.

Daß jhnen die Brüder nichts zuaignen ſollen / vnd von dem Samblen deß Allmoſens / auch von den krancken Brüdern.

Das ſechßte Capitel.

DJe Brüder ſollen jhnen ſelbs nichts zu aigen machen / weder Häuſer noch Oerter / noch irgends einige Sachen / ſondern wie Pilgram vnd Frembdling in diſer Welt / ſo dem HErꝛn in Armuth vnd Demuth dienen / ſollen ſie getroſtlich vmb das heilige Allmoſen gehen / vnd ſollen ſich ſolches nit ſchämen / ſeytemal der HErꝛ vmb vnſertwillen ſich ſelber in diſer Welt hat arm gemacht. Diſes iſt die Hochheit der allerhöchſten Armuth / welche euch meine allerliebſten Brüder / zu Erben vnd Königen deß Himmelreichs machet / ſie hat euch arm gemacht an zeitlichen Sachen / vnd in den Tugenden hat ſie euch erhöhet. Diſes ſoll ewer Theil ſeyn / welches euch hülfft in das Land der Lebendigen / zu welcher jhr euch / O jhr allerliebſten Brüder / gantz vnd gar begeben ſollet / vnd wöllet nichts anders durch den Namen vnſers HErꝛn JEſu Chriſti in Ewigkeit vnter dem Himmel haben. Vnd an allen Oertern / da die Brüder ſeyn / vnd ſich befinden werden / ſoll ſich einer dem andern gantz geheimb erzaigen / ſoll auch einer immer dem andern ſein Noth ſicherlichen offenbaren: Dann ſo ein Mutter liebet vnd ernähret jhr Jrdiſches Kind / wie vil fleiſſiger ſoll dann ein jeder ſeinen Geiſtlichen Bruder lieben vnd ernähren? Vnd ſo einer vnter jhnen in Kranckheit fallen wird / ſo

ſollen die andern Brůder jhme dienen / wie ſie wolten / daß jhnen ſelbſt gedienet wurde.

Von der Buß / ſo den Brůdern ſoll aufferlegt werden / wann ſie ſündigen.

Das ſibende Capitel.

SO jemands auß den Brůdern durch Anraitzung deß böſen Feinds tödtlichen wird ſündigen / vnd ſolche Sünd begehen / deren Abſolution wegen / auß Ordnung der Brůder / man allein zů den Provincial-Miniſtern lauffen můßt : So ſollen die obgemeldte Brůder verpflicht ſeyn / ſich zu jhnen / ſo bald es möglich ſeyn wird / vnd ohne Verzug / zu verfůgen. Vnd wann dieſelbige Diener werden Prieſter ſeyn / ſo ſollen ſie jhnen die Buß mit Barmhertzigkeit aufferlegen. Wann ſie aber nit werden Prieſter ſeyn / ſo ſollen ſie jhnen die Buß laſſen aufferlegen durch andere Prieſter deß Ordens / wie es jhnen nach GOtt am beſten zu ſeyn wird gedüncken. Vnd ſollen ſich fürſehen / daß ſie ſich nit erzirnen noch bekümmern von jhrer begangenen Sünd wegen. Seytemal der Zorn vnd Hön beydes in jhnen vnd auch in andern die Liebe verhindert.

Von Erwöhlung deß General-Miniſters diſer Bruderſchafft / vnd von dem Pfingſt-Capitel.

Das achte Capitel.

ALle Brůder ſollen verpflichtet ſeyn / einen von den Brůdern diſes Ordens / allwegen zu haben zu einem General-Miniſter / vnd zu einem Knecht der gantzen Bruderſchafft / welchem ſie vöſtiglichen zu gehorchen ſeyn verpflichtet /

nach welches Abſterben jhnen die Provincial-Miniſtri vnd Cuſtoden einen Nachfolger erwöhlen ſollen auff dem Capitel in Pfingſt-Tagen: zu welcher Zeit allwegen die Provincial-Miniſtri verpflichtet ſeynd/ſich zu verſamblen/an dem Orth / ſo von dem General-Miniſter darzu wird verordnet ſeyn worden. Vnd ſolches allwegen in drey Jahren einmal/oder aber zu anderer Zeit / bälder oder langſamer / nachdem von dem obgemeldten Miniſter wird verordnet ſeyn worden. Vnd ſo etwan zu einer Zeit die Provincial-Miniſtri oder Cuſtoden in gemein erkennen wurden / daß der obgemeldte Miniſter nit genugſam were zum Dienſt vnd gemeinen Nutz der Brüder/ ſo ſollen die obgemeldten Brüder / welchen die Erwöhlung zuſtehet / verpflichtet ſeyn / jhnen im Namen deß HErꝛn einen andern zu einem Hüter zu erwöhlen. Nach dem Pfingſt-Capitel aber / ſo können die Miniſtri vnd Cuſtoden / ein jeder für ſich/wañ ſie es für gut erkennen werden/im ſelbigen Jahr in jhren Cuſtodien einmal jhre Brüder zum Capitel beruffen.

Von den Predigern.

Das neunte Capitel.

DJe Brüder ſollen nit predigen in dem Biſchthumb einiges Biſchoffs/wann jhnen von demſelbigen ſolches widerſprochen wurde. Soll ſich auch gantz vnd gar keiner auß den Brüdern vnterſtehen dem Volck zu predigen/wann er von dem General-Miniſter diſer Bruderſchafft nicht wird zuvor examiniert vnd approbiert ſeyn/ vnd das Ambt zu predigen jhme von demſelbigen wird vergunt ſeyn worden. Jch warne vnd ermahne auch dieſelbige Brüder / daß ſie in den Predigen/ ſo ſie thun werden/ſollen bedachtſamer vnd züchtiger Worten ſeyn / zu Nutz vnd Aufferbawung deß Volcks/vnd ſollen jhnen verkündigen die Laſter vnd die Tugenden/die Pein der Höllen/vnd Herꝛlichkeit deß ewigen Lebens / mit kurtzen Worten / ſeytemal der HErꝛ gar kurtze Wort auff diſer Welt hat gebraucht.

Von den Warnungen vnd Straffungen der Brůder.

Das zehende Capitel.

DJe Brůder / welche Miniſtri ſeynd / vnd Knecht der andern Brůder / ſollen jhre Brůder viſitieren vnd ermahnen / ſollen ſie auch demůtig / vnd mit Liebe corrigiren / jhnen gantz vnd gar nit befehlende / ſo wider jhre Seelen / oder vnſer Regel ſeyn wurde. Die andern Brůder aber / ſo vnterhan ſeynd / die ſollen daran gedencken / daß ſie vmb Gottes willen jhren aignen Willen haben verlaugnet. Von deßwegen befihle ich jhnen vôſtiglichen / daß ſie jhren Miniſtren Gehorſam laiſten / in allen denen Sachen / ſo ſie verſprochen haben dem HErrn zu halten / vnd welche nicht ſeynd wider die Seelen vnd vnſer Regel. Vnd an welchem Orth die Brůder ſeyn werden / da ſie wiſſen vnd erkennen / daß ſie die Regel nit Geiſtlicher weiß halten kônnen / ſo ſollen ſie / vnd kônnen bey jhren Provincialen Zuflucht haben. Die Miniſtri aber ſollen ſie lieblichen vnd freundlichen empfahen / vnd ſollen ſich ſo geheim gegen jhnen ſtellen / daß ſie mit jhnen reden vnd vmbgehen kônnen / wie die Herren mit jhren Knechten / ſeytemal es alſo ſoll ſeyn / daß die Miniſtri aller anderer Brůder Knecht ſeyn ſollen. Jch warne auch vnd ermahne in dem HErrn JEſu Chriſto / daß ſich die Brůder hůten vor aller Hoffarth / eyteler Ehr / Neyd / Geitz / fůr der ängſtigen Sorgfältigkeit diſer Welt / vor den Nachreden vnd Murmlen. Vnd die nicht gelehrt ſeynd / ſollen ſich nicht ängſtigen gelehrt zu werden / ſondern ſollen Fleiß anwenden / daß ſie vor allen Dingen begehren zu haben den Geiſt deß HErrn / vnd ſeine heilige Würckungen / ſollen allwegen zu jhme ſchreyen im heiligen Gebett mit reinem Hertzen / vnd ſollen in jhren Verfolgungen vnd Kranckheiten demůtig vnd gedultig ſich erzeigen / ſollen auch die jenigen lieben / ſo ſie verfolgen / ſtraffen

vnd tadlen/ſeytemal der HErꝛ geſprochen: Liebet ewre Feind/vnd bittet für die/ ſo euch verfolgen vnd ſchänden: Seelig ſeynd die/ ſo Verfolgung leyden vmb der Gerechtigkeit willen/ ſeytemal jhrer iſt das Reich der Himmeln. Aber wer verharret biß an das End/der wird ſeelig werden.

Daß die Brüder nit ſollen eingehen in die Frawen-Klöſter.

Das eylffte Capitel.

JCh gebiete vöſtiglich allen Brüdern/ daß ſie nicht ſollen haben argwohniſche Geſellſchafft oder Räth der Weiber/vnd daß ſie nicht ſollen eingehen in die Frawen-Klöſter/ außgenommen die jenigen/ denen ſolches von dem Apoſtoliſchen Stul inſonderheit iſt zugelaſſen worden. Vnd ſie ſollen auch in kein Gevatterſchafft tretten/ weder mit Manns- noch Weibs-Perſonen/ damit nit durch ſolche Gelegenheit von den Brüdern oder vnter den Brüdern Ergernuß entſpringe.

Von denen Brüdern/ ſo vnter die Saracener/oder zu andern Vnglaubigen gehen wöllen.

Das zwölffte Capitel.

WElche Brüder/ auß Göttlicher Eingebung vnter die Saracener oder andere Vnglaubigen gehen wolten/ die ſollen von deßwegen vmb Erlaubnuß bitten/ von jhren Provincial-Miniſtern. Die Miniſtri aber ſollen niemands erlauben dahin zu gehen/dann allein denen/ welche ſie für geſchickt erkennen werden/dahin zu ſchicken. Vber das/ ſo gebiete ich bey

der

der Gehorſame allen Miniſtren/ daß ſie von dem Herrn Bapſt begehren/ einen auß den Cardinälen der heiligen Römiſchen Kirchen/ welcher ſoll ſeyn ein Regierer / Beſchützer vnd Zuchtmeiſter diſer Bruderſchafft/ auff daß wir allwegen vnterthan vnd vnterworffen den Füſſen der heiligen Kirchen / beſtandhafft im Catholiſchen Glauben/ halten die Armuth/ Demuth/ vnd das heilige Evangelium vnſers HErrn JEſu Chriſti/ welches wir völtiglichen haben verſprochen.

Hie endet ſich die Regel der Mindern Brüder. Vnd folget das übrig von der Bull der Bekräfftigung vnſerer Regel.

VOn deßwegen ſoll keinem Menſchen auff einiger ley Weiß erlaubt ſeyn/ diſe Geſchrifft vnſerer Bekräfftigung zu brechen / oder aber fräventlicher weiß darwider zu thun. So aber jemands wäre/ der ſich vnterſtehen wurde ſolches zu verſuchen / der ſoll wiſſen/ daß er falle in die Vngnad deß allmächtigen Gottes / vnd ſeiner heiligen Apoſteln Petri vnd Pauli. Geben in Laterano, den 29. Novembris, im 8. Jahr vnſerer Bäpſtlichen Regierung.

Im Namen vnſers HErꝛn JEſu Chriſti/ fahet an das Teſtament vnſers Seraphiſchen Vatters Sanct Franciſci.

DEr HERR gab mir Bruder Franciſco ein / alſo anzufahen Buß zu thun. Dann dieweil ich noch war in den Sünden/ſo bedunckte mich / es wäre mir gar zuwider/ die auſſätzigen Leuth anzuſehen. Vnd der HErꝛ hat mich vnter ſie geführt/vnd ich hab jhnen Barmhertzigkeit angethan. Vnd als ich von jhnen weckſchide / ſo iſt mir das jenige/ ſo mir zuvor zuwider/in ein Süſſigkeit der Seelen vnd deß Leibs verkehret worden. Vnd nach ſolchem verharrete ich ein wenig / vnd gieng auß der Welt. Vnd der HErꝛ gab mir ſolchen Glauben in der Kirchen/ daß ich alſo einfältiger weiß anbettete vnd ſpräche: Wir betten dich an allerheiligiſter HErꝛ JEſu Chriſte/hie vnd in allen deinen Kirchen/die da ſeynd in der gantzen Welt / vnd wir geſegnen dich/ dann durch dein heiliges Creutz haſt du die Welt erkauffet. Vnd darnach gab mir der HErꝛ / vnd gibt mir noch ſolchen Glauben zu den Prieſtern / die da leben nach der Form der heiligen Römiſchen Kirchen/von wegen jhrer empfangenen Weyhe/daß wann ſie mich ſchon verfolgten / ſo will ich dannoch Zuflucht bey jhnen ſuchen/ vnd wann ich ſo vil Weißheit hette als der König Salomon / vnd fände die ärmeſten Prieſter diſer Welt/ſo wolte ich dannoch nit in jhren Pfarꝛ-Kirchen/da ſie wohnen/ predigen/ ohne jhr Verwilligung. Vnd ſie vnd alle andere will ich förchten/lieben vnd verehren/als meine Herren / vnd ich will in jhnen die Sünd nit betrachten / dieweil ich in jhnen anſihe den Sohn Gottes / vnd ſie auch meine Herren ſeynd. Vnd diſes thue ich von deßwegen / dieweil

ich

ich in diſer Welt nichts Leibliches ſehen kan/von dem allerhöchſten Sohn Gottes/als allein ſeinen allerheiligiſten Leib/ vnd ſein allerheiligiſtes Blut / welches ſie conſecrieren vnd empfahen / vnd ſie allein theilen ſolches andern auß. Vnd diſe allerheiligiſte Geheimbnuß will ich verehren vnd hoch halten/vnd an herrliche Oerter auffheben/vnd die allerheiligiſten Namen vnd Wörter / ſo von jhme ſeynd geſchriben worden / wo ich ſie an vnehrbaren Orthen finden werde/ſo will ich ſie aufflöſen. Vnd bitte auch/daß ſie auffgelöſen/vnd an ehrliche Orth gelegt werden. Vnd alle Theologen / auch alle die jenigen / ſo vns verkündigen das allerheiligiſte Wort Gottes/die ſollen wir verehren vnd hoch halten / als die/ſo vns mittheilen den Geiſt vnd das Leben. Vnd nachdem mir der HErr hat Brüder gegeben / ſo hat mir niemand gezeiget/ was ich thun ſolt/ſondern der Allerhöchſte hat mir es geoffenbaret / daß ich ſolte leben nach der Form deß heiligen Evangelij. Vnd ich hab es mit wenig Worten / vnd einfältiger weiß laſſen ſchreiben / vnd der Herr Bapſt hat mir es beſtättiget/vnd die da kamen diſes Leben an ſich zu nemmen/die gaben alles / was ſie haben künten / den Armen. Vnd wir waren vergnügt mit einem Rock (innwendig vnd außwendig geflickt / die da wolten) mit einem Gürtel vnd mit der Mutanden/vnd wolten nichts mehr haben.

Das Göttliche Ambt verrichteten wir Clerici, wie die andern Clericken.Die Layen-Brüder ſagten die Pater noſter, vñ wir wohneten gern in den armen vnd verlaßnen Kirchen. Vnd wir waren einfältige Leuth/jedermann vnterthänig/vnd ich arbeitete mit meinen Händen/ vnd ich will arbeiten / vnd meine andere Brüder will ich gäntzlichen / daß ſie ſolche Arbeit verrichten die der Ehrbarkeit zuſtehen. Vnd die jenigen/ſo es nicht können/ſollens lehrnen / nit von wegen der Begird / den Lohn jhrer Arbeit zu empfahen / ſondern von wegen deß guten Exempels / vnd den Müſſiggang zu vertreiben. Vnd wann vns der Lohn vnſerer Arbeit nicht gegeben wurde/ſo ſollen wir Zuflucht haben zu dem Tiſch deß HErrn/ daß Allmoſen von Thür zu Thür ſuchende. Diſen Gruß hat mir

mir der HErꝛ geoffenbaret / daß wir ſagten: Der HErꝛ gebe dir Friden. Vnd die Brüder ſollen gute Achtung darauff geben / daß ſie arme Kirchen vnd Wohnungen haben / vnd alle andere Sachen / die man jhnen bawen wird / die ſollen ſie auff keinerley weiß annemmen / wann ſie nicht wären / wie ſichs gebührt / nach der heiligen Armuth / welche wir in der Regel verſprochen haben zu halten / allzeit daſelbſt wohnende wie Pilgram vnd Frembdling.

Ich gebiete vöſtiglichen bey der Gehorſame allen Brüdern / ſie ſeyen gleich an welchem Orth ſie wöllen / daß ſie keinen Brieff von dem Römiſchen Hoff begehren / weder durch ſich ſelbſt / noch durch Mittels-Perſonen / weder für jhre Kirchen noch vnter dem Schein deß Predigens / noch von wegen jhres Leibs Verfolgungen / ſondern an welchem Orth ſie nicht werden angenommen werden / ſo ſollen ſie an ein anders fliehen / daſelbſt Buß zu thun mit dem Segen Gottes. Vnd ich will vöſtiglichen gehorſamen dem General-Miniſter diſer Bruderſchafft / vnd dem Guardian / welcher jhme gefallen wird mir zu geben / vnd ich will alſo in ſeinen Händen gefangen ſeyn / daß ich nicht kan gehen / oder etwas thun ohne den Gehorſam oder ſeinen Willen. Dann er iſt mein Herꝛ. Vnd ob ſchon ich einfältig vnd ſchwach bin / nichts deſto weniger / ſo will ich allwegen einen Clerick haben / der mir das Ambt bette / wie die Regel außweißt. Vnd alle andere Brüder die ſollen auch alſo vöſtiglichen verpflichtet ſeyn / Gehorſame zu laiſten jhren Guardianen / vnd das Ambt nach Innhalt der Regel zu betten. Vnd alle die / ſo da befunden wurden / daß ſie das Ambt nicht nach der Regel betten / oder es etwas auff eine Weiß verändern wolten / oder wären nit Catholiſch / ſo ſollen alle Brüder / in welchem Orth ſie befunden wurden / bey der Gehorſame verpflichtet ſeyn / daß ſie von ſtundan / an welchem Orth ſie einen ſolchen ergreiffen / denſelbigen ſollen überantworten dem nächſten Cuſtodi deſſelbigen Orths / da ſie jhn haben ergriffen / vnd der Cuſtos ſoll bey der Gehorſame verpflichtet ſeyn / jhne ſtarck zu verwahren / wie einen gefangenen Menſchen in Banden Tag vnd Nacht / alſo daß er jhme

auß

auß ſeinen Händen nicht könde genommen werden/biß ſo lang/daß er jhn perſönlich überantwortet in die Händ ſeines Miniſters/ vnd der Miniſter ſey vöſtiglich bey der Gehorſame verpflichtet / denſelben durch ſolche Brüder zu ſchicken/die jhn Tag vnd Nacht verwahren als einen gefangenen Menſchen / biß daß ſie jhn ſtellen für den Herrn Oſtienſem, welcher iſt ein Beſchützer vnd Zuchtmeiſter diſer Bruderſchafft. Vnd die Brüder ſollen nit ſagen: diſes ſey ein andere Regel / ſeytemal diſes iſt mein Erinnerung / Ermahnung vnd Warnung / vnd mein Teſtament/ welches ich Bruder Franciſcus ewer allergeringſter / euch meinen allergeſegneteſten Brüdern/vmb diſer Vrſach willen mache/auff daß wir die Regel/ ſo wir dem HErrn verſprochen / deſto bas Catholiſcher weiß halten. Vnd der General Miniſter/vnd alle die andere Miniſtri vnd Cuſtoden / die ſollen bey der Gehorſame verpflichtet ſeyn / diſen Worten nichts zuezuthun / noch zu nemmen / vnd ſollen allwegen diſe Geſchrifft bey ſich haben / neben der Regel. Vnd auff allen Capitlen/ſo ſie machen werden/ wann ſie die Regel leſen / ſollen ſie diſe Wörter auch darzu leſen: Vnd allen meinen Brüdern / Clericken vnd Layen / gebiete ich vöſtiglichen bey der Gehorſame / daß ſie die Regel nit gloſſieren / noch diſe Wörter / ſprechende: Alſo muß man ſie verſtehen / ſondern wie mir der HErr hat gegeben die Regel / vnd diſe Wort/ einfältig vnd ſchlecht zu ſagen vnd zu ſchreiben: Alſo ſollet jhr ſie auch einfältig vnd ſchlecht / ohne einiges gloſſieren / verſtehen / vnd mit heiliger Würckung halten biß an das End. Vnd wer diſe Ding alle halten wird / der ſoll im Himmel erfüllet werden mit dem Segen deß Allerhöchſten himmeliſchen Vatters / vnd auff Erden werde er erfüllet mit dem Segen ſeines geliebten Sohns / mit dem Allerheiligiſten Geiſt/ der ein Tröſter iſt / welchem ſey Ehr vnd Herrlichkeit/ jetzo vnd in Ewigkeit.

Vnd ich Bruder Franciſcus/ewer aller kleinfügiger Knecht/ bekräfftige euch innwendig vnd außwendig diſen allerheiligiſten Segen / ſo vil ich kan / welchen jhr haben ſolt / mit aller Krafft der

Himmlen/vnd mit allen Heiligen/ jetzo vnd in Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Hie endet ſich das Teſtament vnſers Seraphiſchen Vatters Sancti Franciſci/ zu Lob vnd Ehr dem HErrn JEſu Chriſto.

DEr Seraphiſche Vatter Franciſcus iſt geborn zu Aſſiſi, im Jahr 1182. hat ſeinen Orden angefangen 1206. Iſt auß diſer Welt verſchiden den 4. Octobr. 1226. an einem Sambstag zu Abends/ vnd den Sonntag darauff begraben worden/im 20. Jahr ſeiner Bekehrung / vnd im 45. ſeines Alters. Iſt vom Bapſt Gregorio IX. den 16. Julij, 1228. mit groſſer Solennitet canoniciert worden.

Imprimatur denuo, ſi videbitur Reverendiſſ. P. Mag. S. Pal. Apoſtolici, hac die 2. Julij, 1643.

Joannes Bapt. Epiſc. Cam. Vicesg.

Reimprimatur

Fr. Hyacinthus Lupus Magiſter & Socius Reverendiſſ. P. Mag. Sac. Pal. Apoſtolici.

Non te prætereat narratio Seniorum: ipſi enim didicerunt à Patribus ſuis: quoniam ab ipſis diſces intellectum. Eccl. 8. c.

CON-

CONSTITUTIONES,

Ordnung: vnd Satzungen der Mindern Brůder deß heiligen Franciſci/ die Cappuciner genannt.

Approbiert vnd beſtättiget von Bäpſtlicher Heiligkeit VRBANO dem VIII.

Die Vorred.

DAmit vnſer Verſamblung / als ein Weinberg deß Allerhöchſten Sohns Gottes / deſto bas ſich erhalten köndte in der Geiſtlichen Obſervanz, vnd Haltung der Evangeliſchen vnd Seraphiſchen Regel: So hat vnſer General Capitel (welches zu Rom in vnſerem Kloſter zu S. Euphemia genannt / als man zehlt nach der Geburt Chriſti / fünffzehen hundert ſechs vnd dreyſſig Jahr / gehalten worden) für gut angeſehen / etliche Statuten, Ordnung: vnd Satzungen zu ordnen / mit welchen ſie gleichſam als mit einem Zaun vmbgeben / ſich vor allen Feinden deß lebendigen Geiſtes vnſers HERRN

JEſu Chriſti beſchützen / vnd vor aller wideriger Erwei⸗terung deß iñbrünſtigen Eyfers vnſers heiligen Vatters Franciſci ſich ferner erhalten möge.

Dieweil aber im heiligen Concilio zu Trient / vnd von den Herren Bäpſten / etliche Ding ſeynd decretiert vnd verordnet worden / welche nothwendiglichen in diſe vnſere Ordnungen zu ſetzen waren / hat der vil Ehrwür⸗dige Pater Generalis, ſambt den Definitoribus, mit Verwilligung deß gantzen General⸗Capitels (welches zu Rom in vnſerem Kloſter zu S. Bonaventura genannt / in dem Ein tauſend fünff hundert vnd fünff vñ ſibentzigiſten Jahr gehalten worden) für rathſam erkennt / ſolche vnſere alte Ordnung⸗ vnd Satzungen widerumb zu ernewern / mit Zufügung deren Dingen / ſo die obgedachten Decre-ten vnd Bäpſtlichen Befelch erforderten. Vnd eben auß diſer Vrſach / nemblich noch etliche andere new geordnete Decreten darein zu ſetzen / hat das General⸗Capitel / ſo zu Rom in nächſtgedachtem vnſerem Kloſter / im 1608. Jahr gehalten worden / befohlen / ſolche von newem auffzu⸗legen. Vnd dieweil von Bäpſtl. Heiligkeit Urbano VIII. ehegemeldte Satzungen / ſambt noch etlich andern / welche auff vnterſchidlichen in Rom gehaltenen General⸗Capit⸗len / als im Jahr 1625. 1633. 1637. ꝛc. gemacht / vnd durch ein Apoſtoliſch Breve (deſſen Anfang Sacroſan-ctum Apoſtolicum Officium) approbiert vnd be⸗ſtättiget worden / ſo allhie auch einzuverleiben / vnd an jhre gehörige Orth / ſambt etlich Bäpſtlichen Decreten, zu ſetzen: Alſo hat man in nächſtem zu Rom in vnſerem

Klo⸗

Kloſter bey vnſer lieben Frawen vnbefleckten Empfäng-nuß genannt / in dem 1643iſten Jahr gehaltenen Capitel verordnet/diſe vnſere Conſtitutiones von newem auß-gehen zu laſſen/vnd ſeynd folgende.

In dem Namen vnſers HErrn JEſu Chriſti/ fangen an die Conſtitutiones, Ordnung: vnd Satzungen der Mindern Brüdern deß heiligen Franciſci/ die Cappuciner genannt.

Das Erſte Capitel.

DIeweil die Lehr deß heiligen Evangelij (welche gantz rein/ himmliſch/vollkommen vnd Göttlich iſt / vnd vns von dem ſüſſeſten Sohn Gottes ſelber von dem Himmel herab gebracht / vnd beydes mit Worten vnd Wercken von jhme geprediget worden) vns allein zeiget vnd weiſet den geſtrackten vnd richtigen Weeg zu Gott: von deßwegen ſeynd alle Menſchen verpflichtet ſelbige zuhalten/ſonderlich aber die Chriſten/vnd deſto mehr wir Mindern Brüder / weil vnſer Seraphiſcher Vatter S. Franciſcus beydes im Anfang vnd End ſeiner Regel außtruckliche Meldung thut von Haltung deß Evangelij / vnd in ſeinem Teſtament ſaget / daß jhme ſey geoffenbaret worden / daß er nach der Form vnd Weiß deſſelbigen leben ſolte. Darumben ermahnen wir die Brüder / das heilige Evangelium allezeit vor den Augen deß Gemüths zu haben/vnd nach dem Exempel der heiligen Jungfrawen Ceciliæ / in der Schoß jhrer Hertzen herumb zu tragen/ vnd wird geordnet/daß man alle Morgen (außgenommen am Freytag) in allen vnſern Oerthern/weil man iſſet / darauß ein Lection über Tiſch leſe.

Vnd dieweil die Regel deß heiligen Vatters Franciſci/ gleichſam wie ein reiner Spiegel iſt/ in welchem die Evangeliſche Vollkommenheit erſcheinet / ſo ordnet man/ daß ſie alle Freytag über das Eſſen/in jeden vnſern Oertern/deutlichen/mit gebührender Ehrerbietung vnd Andacht/geleſen werde / auff daß ſie in vnſere Hertzen eingedruckt/deſto beſſer köndte gehalten werden. In den andern Tägen aber / nachdem man das heilige Evangelium geleſen / ſoll man ein anders andächtiges Buch: vnd zu Abend an ſtatt deß Evangelij/für die erſte Lection ein anders Buch der heiligen Geſchrifft über Tiſch leſen / auff daß nit allein der Leib / ſondern vil mehr der Geiſt geſpeiſet / vnd dem gecreutzigten Chriſto nachzufolgen je mehr angetriben werde.

Nach dem / weil nit allein vnſers ſeeligen Vatters Franciſci Will allzeit geweſen / ſondern auch Chriſti deß HErrn ſelber / daß wir die Regel einfältiger weiß/dem Buchſtaben nach/ohne einiges gloſſieren / halten ſolten/ gleich wie ſie im Anfang von ſelben vnſern erſten Seraphiſchen Vättern gehalten worden: Von deßwegen (weil vnſere Regel haltlich/vnd an jhr ſelber heiter vnd klar iſt) damit ſie deſto reiner gehalten werde/künden wir auff/verwerffen jetzo von newem / vnd zu allen künfftigen Zeiten/ alle Privilegia/Freyheiten/vnd Außlegungen/ ſo vnſer Regel relaxieren / erweitern / vnd der pur lautern Obſervanz berauben/ vnd abziehen von der Gottſeeligen / gerechten vnd heiligen Meynung Chriſti vnſers HErrn/welcher durch den Mund deß heiligen Franciſci redete: vnd wir nemmen allein an/als für ſelber beſondere vnd lebendige Außlegungen/ die Erklärung der Herren Bäpſten / ſonderlich Nicolai deß Dritten diſes Namens/vnd Clementis deß Fünfften/ſeeligſter Gedächtnuß/wie auch das heiligiſte Leben / Lehr vnd Exempel vnſers Seraphiſchen Vatters.

Vnd damit wir als wahre vnd Eheliche Kinder vnſers Vatters vnd HErrens JEſu Chriſti/newens von jhme geborn in dem heiligen Franciſco / ſeiner Erbſchafft theilhafftig werden mögen: So ordnet man / daß von allen Brüdern das Teſtament deß heiligen

gen Vattes gehalten werde/welches er vns ein kleine Zeit vor ſeinem ſeeligen Todt geordnet hat / als er mit den heiligen Wunden-Mahlen gezieret/voller Innbrünſtigkeit deß heiligen Geiſts / hefftig vnſer Seelen Heyl vnd Seeligkeit begehrte / vnd ſolches Teſtament nemmen wir auch an für ein Gloſſa vnd Außlegung vnſerer Regel / gleich wie es von jhme vnſerem heiligen Vatter zu diſem End / vnd daß wir die verſprochene Regel deſto bas Catholiſcher weiß halten thäten/geſchriben iſt worden.

Vnd dieweil wir ſo vil als Kinder deß Seraphiſchen Vatters können genennt werden/ſo vil wir ſeiner Lehr vnd Leben nachfolgen / gleich wie vnſer Heyland dorten zu den Hebræern ſagte: Wann jhr Abrahams Kinder ſeydt/ſo thůt die Werck ewers Vatters Abrahams: a. darumben ſo ermahnen wir die Brůder / daß ſie allen möglichen Fleiß anwenden/diſem vnſerem frommen Vatter nachzufolgen / welcher vns zu einer Regel / Form vnd Richtſchnuer gegeben iſt/nit allein in der Regel vnd Teſtament/ſondern auch in allen ſeinen innbrünſtigen Worten/vnd Göttlichen Wercken: Deßwegen dann offtermals / ſein vnd ſeiner heiligen Geſellen Leben geleſen ſollen werden.

Vnd demnach vnſer heiliger vnd gantz Göttlicher Vatter in allen Creaturen Gott den HErrn betrachtete / ſonderlich aber in den Menſchen/vnd fürnemblich in den Chriſtenmenſchen / vorauß aber in den Prieſtern/vnd über alle in Bäpſtlicher Heiligkeit/ wolte er (nach der Apoſtoliſchen Lehr b.) daß ſeine Brůder vmb deß jenigen willen/welcher ſich von vnſertwegen ſo faſt genideriget hat/ſich ſeiner Göttlichen Majeſtät in allen Creaturen vnterwürffig machten/von deßwegen vns vnſerem allerdemütigiſten vnd gecreutzigten HErrn gleichförmig zu machen/welcher auff diſe Welt zu dienen kom̃en / vnd gehorſam geweſen iſt biß in den harten Todt deß Creutzes c./ wie auch nachzukommen dem Willen vnſers heiligiſten Vatters / welcher daher vns Mindere Brůder nennete/ damit wir vns nit allein in vnſeren Hertzen für die geringſten erkenneten/

a. Joan. 8. b. Petr. 2. c. Philipp. 2.

neten / ſondern auch / da wir in der ſtreittbaren Kirchen zu der Hochzeit vnſers heiligiſten Bräutigams Chriſti JEſu geladen wurden/vns an den vnterſten Ort zu ſtellen ſucheten a)ermahnen wir alle Brůder/daß ſie mit aller Demuth vnd Vnterwůrffigkeit Bäpſtlicher Heiligkeit/ welcher der gantzen Chriſtenheit Oberſter Vatter iſt/Gehorſame laiſten / vnd allen Catholiſchen Prælaten vnd Prieſtern/ja allen den jenigen / ſo vns den Weeg Gottes weiſen / gebůhrende Reverenz vnd Ehrerbietung erzaigen / weil bewußt iſt/daß wie geringer die Perſon / welcher man vmb der Liebe vnſers HErꝛn JEſu Chriſti willen gehorſamet / je glorwůrdiger/ vnd je angenemmer Gott dem HErꝛn die Gehorſame iſt.

Das ander Capitel.

DJeweil wir begehren / daß vnſer Verſamblung/ mehr in der Tugend/Vollkommenheit/vnd dem Geiſt zunemme/ dann in der Menge vnd Vile / als die wir wiſſen/ daß (wie die vnfählbare Warheit bezeuget b.) der Beruffnen vil ſeynd/der Außerwöhlten aber wenig / vnd daß (wie der Seraphiſche Vatter nächſt vor ſeinem Todt vorgeſagt hat) kein Ding ſeye/welches der lautern Obſervanz vnd Haltung der Regel mehr Schaden bringe/ als die vile der vnnůtzen vnd ſinnlichen Brůder ; So ordnet man/daß / da etliche kämen auffgenommen zu werden/ die Patres Provinciales fleiſſiglichen jhre Natur / Qualiteten vnd Sitten erforſchen/ob ſie ſchon auch Ordens Perſonen weren/von was fůr Regel vnd Profeſſion ſie ſeyen : vnd neben den Conditionen vnd Beſchaffenheiten/ſo die heilige Canones vnd Apoſtoliſche Satzungen / an jhnen erfordern / můſſen ſie auch die folgende haben/nemblichen :

1. Daß ſie Catholiſch ſeyen / vnd vöſtiglich glauben / alles das jenige/was die heilige Römiſche Kirch glaubt vnd hält. Vnd welcher ein Ketzer vnd Vnglaubiger geweſen / ſoll nicht auffgenommen werden.

a. Luc. 14. b. Matth. 20. 22.

2. Daß

2. Daß ſie geſund ſeyen an Gemüth vnd an Leib/eines iñbrünſtigen Willens/vnd daß man erkenne/daß ſie mit reiner vnd einiger Meynung Gott zu dienen/kommen.

3. Daß ſie eines guten Geruchs vnd Namens ſeyen/verſchreyte Ehrloſe Leuth aber / als welcher einer ſchändlichen Sünd überwiſen/oder am Halßeiſen geſtanden/ oder offentlichen mit Ruthen were außgeſchwungen worden / oder welcher ſonſten ein ärgerliches Laſter begangen hätte/als der Paſquill oder Schandzettel außgehen laſſen/ Verrätherey getriben/ oder was anders dergleichen geſtifftet hette/ſollen nit angenommen werden.

4. Welcher alſo arme Vatter/Mutter/oder Kinder hette/daß ſie ohne ſein Hülff nit leben möchten/ſoll nicht angenom̃en werden.

5. Mit den Verheyrathen / nach ſchon beſchehener Ehelicher Beywohnung/ſoll man ſich nach der Regel verhalten.

6. Welcher ſchon bey vns Novitz geweſen / der kan allein von dem Patre Provinciali ſelbiger Provintz / darauß er hinweck gangen iſt/auffgenommen werden/jedoch/daß er auch nichts ärgerlichs gethan habe/vnd nur einmal hinweck gangen ſeye.

7. Welcher von einer Religion / was für eine es ſeye / apoſtatiert/vnd abtrinnig worden / ſoll nicht auffgenommen werden.

8. Welcher mit dem Auſſatz/fallenden Siechtag/ oder mit andern erblichen oder vnheylſamen Kranckheiten behafftet / ſoll auch nicht auffgenom̃en werden/vnd da ein ſolcher auffgenom̃en wurde/ wegen daß / da er deſſentwegen gefragt worden / ſolches verſchwigen/vnd nit offenbaren wöllen/erklärt man ſich hiemit/daß die Religion nicht wird verpflichtet ſeyn/jhn zu behalten.

9. Welcher für ein Clerick ſoll angenommen werden / ſoll gemeiniglichen das ſibenzehende Jahr ſeines Alters vollbracht haben: für einen Layenbruder aber / ſoll gewöhnlich einer neunzehen Jahr haben. Vnd keiner werde auffgenommen / welcher älter were/als fünff vnd viertzig Jahr/es were dann ſach/ daß durch ſolche Auffnemmung das Volck faſt aufferbawet wurde.

Vnd ſo einer der Patrum Provincialen einen Novitzen wider

diſe Ordnung / zu bekleyden wird auffnemmen/ wöllen wir/ daß er im folgenden Capitel im Refectorio ein Diſciplin mache/ über die Straffen / ſo in obgemeldten Apoſtoliſchen Satzungen begriffen seynd/in welche gefallen zu ſeyn jenige verſtanden werden / welche einen wider die darinn gegebne Form vnd Weiß angenommen werden haben.

Man ordnet auch/daß ſelbige / ſo zu diſem Leben auffgenommen werden/ehe man jhnen die Ordens-Kleyder anleget/ſollen zuvor etliche Tag/in einem vnſerer Klöſter geübt werden in allen denen Dingen/ſo von den Brüdern gehalten werden/damit man jhre gute Begird erkenne/vnd ſie ein ſo wichtiges Werck mit deſto mehrerem Liecht/maturiert, vnd Bedachtſamkeit annemmen/ welches dann auch von den Ordens-Perſonen zu verſtehen iſt / ſo ſich in vnſern Orden begeben wöllen.

Vnd dieweil Chriſtus der allerweiſeſte Meiſter / den Jüngling/welcher einen guten Willen erzaigte / ſein Seel ſeelig zu machen/aufferlegt / daß/ ſo er ſein Jünger ſeyn wolte / er zuvor alles/ was er hätte verkauffte/vñ den Armen gäbe/wie ſolches ſein Nachfolger Franciſcus nit allein gehalten/ vnd mit dem Exempel in ſich vnd denen ſo er in den Orden auffname / gelehrt hat/ ſondern auch in der Regel befilcht.

Darumben vnſerem HErrn vnd Heyland Chriſto JEſu vns gleichförmig zu machen / vnd dem Willen vnſers Seraphiſchen Vatters nachzukommen/ordnet man allen Patribus Provincialibus, daß in dem Auffnem̃en der Novitzen/ ſie jhnen das Wort deß heiligen Evangelij ſagen / wie die Regel befilcht / daß ſie hingehen vnd alles das jhrig verkauffen vnd den Armen geben / wann ſie es thun können. Damit ſie mit deſto mehrerer Ruhe vnd Beſtändigkeit deß Gemüths / ſich gantz vnd gar dem ewigen Dienſt Gottes ergeben mögen. Vnd die Brüder ſollen alle Gelegenheit fliehen / ſich in die Außtheilung jhrer Güter zu legen / auff daß ſie ohn alles einmiſchen / rein vnd ſicher in dem Friden deß HErrn erhalten werden.

Wann

Wann aber diſe Verſchaffung jhrer Güter/nit vor dem Eingang der Religion wird beſchehen ſeyn/ſoll man jhnen/nachdem ſie den Habitum werden angenommen haben / nit erlauben ſelbige zu thun vor der Zeit ſo das H. Concilium zu Trient a. darzu verordnet hat/mit den Conditionen vnd Vmbſtänden/ſo in dem Capitel Nulla quoque renunciatio, &c. begriffen werden. Jedoch wird hierdurch nit verſtanden/den Novitzen verbotten zu ſeyn/wañ es jhnen gefallt / ein Teſtament zu machen / wie von dem Bapſt Pio V. ſeeliger Gedächtnuß / vnd von der Congregation deren Hochwürdigiſten zu ſolchem Ambt Deputiert: vnd Verordneten/ iſt erklärt worden.

Man ordnet auch / daß die Kleyder der Novitzen / ſo auß der Welt kom̃en/ſöllen biß an den Tag jhrer Profeſſion auffgehalten werden/ wie auch die Kleyder der Ordensleuthen / vnd wann ſie in der Religion verbleiben / ſo ſoll man die Kleyder der Weltlichen durch jhre Händ den Armen geben/wann man kan/oder auß jhrem Verordnen: Die Kleyder der Ordensleuthen aber/ſollen von den Patribus Provincialibus ſelber / oder mittels anderer Geiſtlichen Perſonen hingegeben werden.

Vnd damit vns nit das jenige könne geſagt werden/was Chriſtus der Allerheiligiſte/den Pariſæern vnd Schrifftgelehrten geſagt hat: Wehe euch/die jhr Land vnd Waſſer durchziehet/ daß jhr einen Frembdling zu einem Juden machet / vnd wann ers worden iſt/macht jhr auß jhm ein Kind der Höllen/zweyfältig mehr dañ jhr seyd b: So ordnet man/ daß in allen vnſern Provintzen/die Novitzen in zweyen oder dreyen zu dem Geiſtlichen Leben bequemen/ vnd hierzu von dem Capitel verordneten Oerthern gehalten werden: vnd daß man jhnen fürſichtige / taugenliche / in dem Weeg Gottes erfahrne Meiſter zugebe/welche fleiſſig Sorg haben/ſie zu lehren / nit allein die Ceremonien vnd Ordensgebräuch / ſondern auch/vnd fürnemblich die Geiſtliche allernothwendigiſte Ding zu wahrer Nochfolgung Chriſti vnſers Liechts/Weegs/Warheit vnd Lebens. Vnd ſie ſollen beydes mit dem Exempel / vnd der Lehr

a. *Seſſ.25.cap.16.* b. *Matth.13.*

weiſen/warinn das Leben eines vollkommenen Chriſten / vnd eines wahren Mindern Bruders beſtehe.

Man ſoll auch keinen laſſen Profeſſion thun / wann er nit zuvor das jenige waißt/was er zu verſprechen vnd zu halten hat: Vnd deßwegen die Meiſter Fleiß anlegen ſollen / daß ſelbige im Jahr jhrer Probierung die gantze Regel lehrnen / wie auch / welches die Gebott der Regel / vnd welches die Evangeliſche Räth vnd Ermahnungen ſeynd / ſo vnſer Seraphiſcher Vatter vns in derſelben fürhält: Sollen jhnen auch anzaigen die Meynung vnſers heiligiſten Vatters die Haltung der Regel betreffend / auff daß ſie nach vollendtem Jahr wol wiſſen / was jhr Gelübd von jhnen erfordere.

Vnd keiner werde für einen Clerick zu der Profeſſion auffgenommen / welcher nicht wiſſe das Divinum Officium von ſich ſelber zu ſagen.

Die jenigen / welche von den Vättern Conventualen oder Zoccolanten zu vns kom̃en/ ſollen das Jahr der Probierung vollbringen/vnd darauff Profeſſion thun/ wie die andern.

Vnd damit die Novitzen mit Ruhe / Frid/ vnd Stillſchweigen deſto beſſer im Geiſt geſtärckt werden/ſo ſoll niemand weitläuffig mit jhnen reden / außgenommen der Pater Guardian vnd jhr Meiſter/noch einiger ſoll in jhre Zellen gehen/noch ſie in die Zellen eines andern/ohne ſonderbare Erlaubnuß jhres Meiſters.

Auff daß ſie auch deſto bas lehrnen das Joch deß HErꝛn zu tragen/ſo ordnet man / daß ſie auch nach der Profeſſion/auffs wenigiſt drey Jahr lang vnter der Zucht deß Meiſters leben / vnd der jenige ſo jhr Guardian ſeyn wird/ſoll jhr Meiſter ſeyn / welcher ſie das jenige zu halten ſchaffe/ was die Novitzen halten / vnd ſie ſollen alle Tag die Schuld ſprechen / vnd alle Freytag im Refectorio die Diſciplin machen/es were dann ſach/daß jhnen jederweilen auß zuläßlicher Vrſach nachgelaſſen wurde / damit ſie nit alſo leichtlich den new empfangenen Geiſt verliehren / ſondern ſich je mehr ſtärcken / vnd in der Liebe vnſers HErꝛn JEſu Chriſti jederzeit mehr

bevö-

bevöſtiget vnd gegründet werden: Nach vollendten vier Jahren aber / ſollen ſie die Schuld am Montag / Mittwoch vnd Freytag ſprechen.

Vnd dieweil nach der Lehrer Meynung a. die Novitzen/da ſie die Profeſſion mit ſchuldiger Weiß thun / widerumb ſo rein vnd vnſchuldig werden / als ſie nach dem empfangenen Tauff waren; So ordnet man / daß ſie ſich vor der Profeſſion mit groſſem Fleiß darzu beraiten / mit einer lautern Beicht / andächtiger Empfahung deß Hochwürdigiſten Sacraments / vnd mit einem innbrünſtigen Gebett / wann ſie ſchon im Eingang der Religion ein allgemeine Beicht werden gethan haben / damit ſie ſich mit einem newen Menſchen bekleyden.

Vnd wann man gedachte Novitzen will auffnem̃en/ſo wol in die Religion/als zu der Profeſſion/ſo ſoll man halten die Weiß vnd Ceremonien/welche in vnſerem Orden approbiert/vnd gewöhnlichen ſeynd gebraucht worden/wie ſie zu End diſes Buchs zu ſehen: Vnd kein Novitz ſoll zu der Profeſſion auffgenommen werden/ ohne Gutgeduncken der mehrern theils Brüdern / ſo vier Monat lang/ oder beym beylichen / an einander/mit jhme an einem Orth gewohnet haben. Darumben ſollen die Patres Provinciales keinen Novitzen zwiſchen ſolcher Zeit von dem Orth hinweck nemmen / da er ſein Novitziat gemacht hat / wann die Zeit der Profeſſion bald herbey iſt: Wann es ſich aber begäbe/daß man ſolchen wegen einer Nothwendigkeit ändern müßte/ oder daß auß Ordnung deß Capitels die gantze Familia ſelbigen Orths verändert wurde/ſo ſoll man vor ſolcher Veränderung die Stimmen nem̃en: Die Stimm der jungen Brüder aber haben kein Krafft zur Auffnem̃ung der Novitzen zu der Profeſſion / ehe ſie drey Jahr lang im Orden geweſen ſeynd/ſondern ſollen allein jhr Gutgeduncken ſagen: Vnd die Patres Provinciales haben zu wiſſen / daß ſie keinen Novitzen zu der Profeſſion zulaſſen mögen/ohne das Gutgeduncken vnd Verwilligen deren mehrern theils Brüdern ſelbiger Familiæ.

a. *D. Hieron. Ep. 25. ad Paul. D. Bern. l. de diſpenſ. D. Anſ. l. de ſimil. c. ult. D. Thom. 2. 2. q. 189.*

Es wird ferner verordnet / daß man eines jeden Profeſſion ſambt ſeinem Alter auffſchreibe mit ſeiner aignen Hand / wann er ſchreiben kan / oder durch jemand andern mit den Zeugnuſſen der gegenwärtigen Brüder / vnd ſolche Geſchrifft ſoll verſchloſſen fleißlichen verwahrt werden / damit man ſie nach Erforderung jederzeit haben könde / vnd der Pater Provincial ſoll es ſelber auch in ein Büchlein verzeichnen / welches jeder Provincial / als für ein Regiſter der Profeſſionen zu haben ſich befleiſſen ſoll.

Vnd dieweil nit ohne Vrſach vnſer Seeligmacher gelobt hat die Reuche der Kleyder Johannis deß Tauffers/mit ſprechen: Die jenigen ſo ſich mit waichen Kleydern bekleyden / wohnen in den Häuſern der Königen a.: Iſt daher geordnet worden/daß die Brüder/ſo im Hauß Gottes verworffen zu ſeyn erwöhlet haben/ ſich mit dem ſchlechteſten/ hartiſten/ gröbeſten vnd verächtlichiſten Tuch bekleyden / als ſie füglicher weiß in den Provintzen da ſie wohnen/haben könden. Vnd die Brüder ſeyen inngedenck/daß die Säck / mit welchen der heilige Franciſcus wolte / daß wir vnſere Röck flicketen / vnd die Sailer/mit welchen er wolte / daß wir vns vmbgürteten / ſich nit vergleichen mit den fürwitzigen Tüchern/ vnd den reichen Leuthen in der Welt.

Das General-Capitel ermahnet auch alle Brüder / daß ſie ſich mit einem Rock allein vergnügen wöllen / wann ſie können/wie dann vnſer Vatter in ſeinem Teſtament von ſich ſelber vnd von ſeinen Brüdern gemeldet / da er ſagt: Vnd wir waren vergnügt mit einem Rock/inn- vnd außwendig geflickt. Jedoch wann es die Brüder wöllen / erlaubt man jhnen/auß Innhalt der Regel / noch einen Tunick oder Vnter-Rock / aber diſen geſtattet man nit den Mantel zu tragen / ohne Nothwendigkeit / vnd Erlaubnuß jhres Oberſten / weil bewußt iſt / daß/ſo ein geſunder Bruder dreyer Kleyder ſich gebrauchet/er ein offentliches Zeichen eines geringen Geiſts von ſich gibt. b.

Vnd damit die Armuth/welche von Gottes Sohn ſo faſt geliebet/

a. *Matth.22.* b. *Nic.3.Exiit.§ Licet. & Clem. Exiit. §.praeterea.*

liebet / vnd von dem Seraphiſchen Vatter vns zu einer Mutter gegeben iſt worden/in allen Dingen/ſo wir gebrauchen / erſcheine: So ordnet man / daß die Mäntel in der länge nit über die Händ außgehen/vnd daß ſie ohne Cappuz ſeyen/auch nit ohne Nothwendigkeit getragen werden: Die Röck ſollen nit länger ſeyn/dann biß auff die Knoden / vnd in die weite ſollen ſie eylff Spannen haben/ vnd für die dicke Brüder zwölff; die Ermel ſollen nit weiter ſeyn/ als ſo vil nothwendig iſt den Armb ein: vnd außzuziehen/ auch nit länger/dann biß auff die halbe Hand/oder ein wenig darüber: Die Tunick oder Vnter-Röck ſollen ſchlechtiſt vnd grob ſeyn / neun Spannen weit/vnd auffs wenigiſt ein halbe Spannen kürtzer/dañ der Ober-Rock: Der Cappuz ſoll viereckig ſeyn / wie man ſihet/ daß deß heiligen Franciſci vnd ſeiner Geſellen geweſen ſeynd / ſo auff diſer Welt für Heylthumb auffgehalten werden / wie auch in den alten Gemählen erſcheinet/vnd in dem Buch der Conformiteten darvon geſchriben iſt/dermaſſen/daß vnſer Habit in geſtallt eines Creutzes ſeye / auff daß wir erkennen / vns der Welt/vnd die Welt vns gecreutziget zu ſeyn a. Vnſer Gürtel ſoll ein vngeſtaltes/grobes/ſchlechtes Seyl ſeyn/mit einfältigiſten Knöpffen/ohne alle Fürwitzigkeit vnd Beſonderheit/damit wir der Welt verachtet deſto mehr Gelegenheit haben vns zu mortificieren vnd abzutödten: Man ſoll auch weder Bareter / noch Hüt/ noch andere überflüſſige Ding tragen.

In allen vnſern Oerthern ſoll ein Kämmerlein ſeyn/ in welchem von einem darzu verordneten Bruder/die Kleyder der Communitet vnd Gemein auffgehalten werden/der ſie dann ſauber vnd geflickt / für die Nothwendigkeit der armen Brüder haben ſoll. Vnd wann die Brüder ſolche nach Nothdurfft werden gebraucht haben/ſollen ſie ſelbige widerumb ſauber mit demütiger Danckſagung jhme überantworten.

Vnd damit vnſere Bether/dem jenigen Beth gleich ſeyen/ auff welchem der geſtorben / welcher geſprochen hat: Die Füchs haben Hölen/vnd die Vögel deß Himmels jhre Neſter / deß Menſchen

a. *Galat.6.*

ſchen Sohn aber hat nit/da Er ſein Haubt hinlege: a. Wie auch/ damit wir deſto wachtbarer vnd ſorgfältiger ſeyen zu dem Gebett/ vnd vnſerem heiligen Vatter Franciſco deſto gleichförmiger/welchem offtermals die bloſſe Erden das Beth geweſen: ja Chriſto dem Heiligen der Heiligen ſelber/welcher in der Wüſte eben ſelbigen Beths ſich gebrauchte: So ordnet man/ daß die Brüder gewöhnlichen auff einem mit groben leinin Tuch bedeckten Stroh ſchlaffen: Die jungen ſtarcken Brüder aber/wann ſie zu mehrerer Strengigkeit allein auff einer von Stroh/ oder Rohren geflochtenen Matzen/oder auch gar auff bloſſen Laden ſchlaffen wolten/mögen ſie es thun mit Erlaubnuß jhrer Prælaten/da ſolche ſehen werden/daß es jhnen nicht ſchade.

Vber das/mag man/nach der Evangeliſchen Lehr/ vnd nach dem Exempel vnſerer Altvätter/die Solen tragen/weil ſie je keine Schuech ſeynd/jedoch daß ſie einfältig / ſchlecht vnd arm/ohne alle Fürwilligkeit ſeyen. So aber etwan einer von den jüngern Brüdern/nach dem Exempel vnſers HErꝛn JEſu Chriſti / zu einem Zeichen der Demuth / zur Zeugnuß der Armuth/ zur Demmung deß Fleiſches Siñlichkeit/vnd zu einem guten Exempel dem Neben-Menſchen/wolte gar barfuß gehen / der gehe mit dem Segen deß HErꝛn/vnd Erlaubnuß deß Oberſten.

Vnd damit wir zur Vollkommenheit der allerhöchſten Armuth/welche ein Geſponß iſt vnſers HErꝛn / vnd deß Seraphiſchen Vatters/auch vnſer allergeliebſte Mutter iſt / kommen mögen/ſo ermahnen wir alle Brüder/daß ſie gantz vnd gar kein Affect oder Naigung/zu einigem Ding diſer Welt ſetzen / ſondern all jhr Lieb in dem Himmel haben/vnd diſer Irdiſchen Dingen gleichſam gezwungen/auff das geſpärigeſt / als jhrer Schwachheit möglich/ gebrauchen / ſich für reich achtende mit dem Schatz der heiligen Armuth: Sie ſollen ſich vergnügen laſſen mit zweyen Fatzeleten/ vnd zwoen Mutanden zu jhrem nothwendigen Gebrauch / allezeit ſich erinnerende / daß (nach dem Gemüth vnſers Seraphiſchen Vatters) ein Minderer Bruder anders nichts ſeyn ſoll / dann ein

a. *Matth. 8. Luc. 9.*

Spie-

Spiegel aller Tugenden/fürnemblich der Armuth. Die Clerick ſoll man alle zwaintzig Tag / oder alle Monat einmal machen mit einer Scheren: Man ſoll auch kein Scherbecken haben / ſondern allein ein Schrepffeyſen / mit welchem man ſchrepffen könne / vnd den Bart ſoll man tragen nach dem Exempel Chriſti deß Allerheiligiſten/wie auch anderer Heiligen/vñ aller vnſerer Altvätter/weil der Bart ein Mannliches/natürliches/hartes/rauhes vnd verächtliches Ding iſt: Jedoch ſoll man jhn nit ziglen vnd zieren / wie in Canone gemeldt wird. a.

Auff daß aber nit etwan ein Bruder durch Antreibung deß böſen Feinds/vnſers einſamen vnd ruhigen Lebens verdrüſſig/ widerumb dem Fleiſch in Egypten b. zulauffe/darauß er erſtens erlößt worden: vnd damit wir überein kommen mit dem jenigen / ſo in dem andern Capitel der Regel ſtehet / daß auff keinerley weiß den Brüdern/nach der Profeſſion/zugelaſſen ſeye auß diſer Religion zu gehen: So werden von dem vil Ehrwürdigen Patre Generali, vnd von dem gantzen General-Capitel für / ipſo facto, das iſt durch die That ſelbſt excommuniciert vnd verbannte Leuth erklärt/alle Apoſtaten vnd außgeſprungene Brüder vnſerer Verſamblung.

Jedoch vnd aber zu diſem allem / die Porten der Barmhertzigkeit jeden vnſern Brüdern / ſo von vnſerer Verſamblung werden außſetzen / offen zu halten / wie auch ſie zu widerannemmung der Buß zu laden: wird geordnet / daß / welcher widerumb wird kommen wöllen/ könde von dem Patre Provinciali ſeiner/oder einer anſtoſſenden Provintz/ mit nachfolgenden Buſſen auffgenommen werden.

Der jenige/ſo vnſer Religion verlaſſen/vnd ſich wider zu jhr begeben wird/ſoll auffgenommen/vnd von dem Bann/ mit den gewöhnlichen Ceremonien in offentlichem Refectorio (welches in aller Auffnemmung der Apoſtaten geſchehen ſoll) abſolviert werden.

a. *De vita & honeſt. Cler. C. Clericus.* b. *Exod.16.*

Welcher das erſte mal von vns hinweck gangen/vnd nit uͤber 24. Stund wird außverbliben ſeyn / ohne daß er etwas aͤrgerlichs begangen/oder den Habit weckgelegt/auch freywillig ſich widerum̃ wird eingeſtellt haben / der ſoll als ein Apoſtata abſolviert werden: dreymal die Diſciplin eines Miſerere lang in offentlichem Refectorio machen/drey Tag in der Wochen/ als am Montag/Mittwoch / vnd Freytag / in Brodt vnd Waſſer faſten : drey Monat lang/die Culpam taͤglichen ſagen. Im fall aber einer oder mehr der angedeuten Vmbſtaͤnd manglete / ſolle er nach Gutachten deß R. P. Provincialis, vnd Diffinitorum, abgeſtrafft werden.

Welcher auß Leichtfertigkeit das ander mal hinweck gangen/ vnd abermal uͤber 24. Stund nit wird außbliben ſeyn/ (wie oben ſtehet) deme ſoll die Buß dupliert werden / vnd uͤber ſolches den Caparon ein Monat lang tragen.

Sofern er aber das dritte mal wurde außtretten/ vnd gleichfalls innerhalb 24. Stunden widerkehren / deme ſollen abermal alle Buſſen dupliert: vnd ein Monat lang in Gefaͤngnuß gehalten werden.

Vnd da einer das vierte mal wurde wecklauffen / vnd uͤber 24. Stund nit außbleiben/ deme ſollen nit minder alle vorige Buſſen widerumb dupliert: vnd ſechs Monat lang in die Gefaͤngnuß gelegt werden.

Der jenige aber/ſo das erſte mal wurde außtretten/vnd mehrer Taͤg (inner Monatsfriſt) außbleiben / jedoch daß er nit hin: vnd wider auſſer der Provintz / darauß er weckgangen / vmbgeſchwaifft ſeye/ſolle wie oben ſtehet/ von dem Bann abſolviert werden / ſechs mal die Diſciplin im Refectorio eines Miſerere lang machen / den Montag/Mittwoch vnd Freytag / zwo Wochen an einander/in Brodt vnd Waſſer faſten/den Caparon ſo lang/als er außgeweßt/tragen: der gebend: vnd nemmenden Stimm ein Jahr lang beraubt ſeyn / vnd in ſolcher Zeit alle Tag / wie die Novitzen pflegen/die Schuld ſprechen.

Da einer aber auch das erſte mal als er außgetretten/ laͤnge

als

als ein Monat wurde außbleiben/ oder aber innerhalb ſelben Monats/auſſer ſeiner Provintz vagiert oder vmbgeſchwaifft wäre/ſolle er über obernennte Buſſen/der gebenden vnd nemmenden Stim̃ vier Jahr lang/nach ſeiner Widerkunfft beraubt ſeyn/vnd ſo lang in der Gefängnüß verbleiben / als lang er außgeweßt / auch zwey mal ſo vil Zeit ſeines Alters der Religion verlohren haben/inmaſſen daß allein das General-Capitel hierinn zu diſpenſiren Macht habe.

Welcher das ander mal wird hinweck gehen / ſoll über obſtehende Buſſen/der gebend: vnd nemmenden Stimmen in Ewigkeit beraubt ſeyn/vnd da er ein Prediger wäre/auch deß Predig-Ambts entſetzt ſeyn/ſo lang es dem R.P. General wird für gut anſehen/er ſolle auch noch ſo lange Zeit/als er außgeweßt/ in der Gefängnuß gehalten werden.

Der aber das dritte mal wurde außtretten / ſolle über obernennte Buſſen / in Gefängnuß verbleiben / als lang es den R. P. Provincialem vnd Diffinitores deß Provincial-Capitels wird für gut anſehen: Die gantze Zeit ſo er in der Religion geweßt/ ſoll er verlohren haben: alſo/daß der Tag ſeiner Widerkehrung/für den erſten/ſolle gerechnet werden/nit anderſt/als wañ er denſelben Tag allererſt von der Welt zu vns käme/vnd die Novitzen-Kleyder anlegte / er ſolle auch am letſten Orth der Prieſter ſitzen / ſofern er Prieſter iſt/zu letſt der Clericorum, ſofern er Clerick iſt / wie auch zu vnterſt der Layen-Brüder/ſo er Lay iſt: In ſolchem Verlurſt ſeiner Jahren / ſolle das General-Capitel kein Gewalt haben zu diſpenſiren.

Dieweil aber das öfftere auß dem Orden gehen ein Zeichen iſt einer gar zu groſſen Vnbeſtändigkeit/auß welcher tauſenterley Vngelegenheiten entſpringen mögen/von deßwegen/damit keiner ſich mehrers Außlauffens vnterſtehe / mit groſſem Schaden ſeiner Seel/vnd vnſerer gantzen Verſamblung: So wird geordnet/daß/ welcher zum vierten mal von vns wird außſetzen / über obernennte Buſſen/ in die Gefängnuß gelegt / vnd darauß nit mehr entlaſſen

werde/ohne Bewilligung deß General-Capitels / welches aber gebetten ſeye / ſich zu ſolcher Erledigung nit leichtlich bewögen zu laſſen.

Man erklärt ſich auch/daß alle bißhero vermeldte Buſſen/für das Apoſtatieren oder auß dem Orden gehen/allein verſtanden vnd aufferlegt werden: Wann aber einer / über das Hinweck lauffen/ einige andere Miſſethat/es ſeye vor oder nach dem Hinlauffen/begangen hette / ſolle er nach Beſchaffenheit der Mißhandlung/ gleichfalls geſtrafft werden: Vnd obwolen von dem Vil-Ehrwürdigen Patre Generali, mit etlichen Apoſtaten / in etlichen Buſſen mag diſpenſiert, ſolle es doch niemals verſtanden werden von der Zeit/welche ſie auſſer der Religion geweſen ſeynd. Item/ daß die Buß/den Caparon zu tragen/nit gültig iſt/wann ſolcher in der Gefängnuß getragen wirdet/ſondern ſolle auſſer der Gefängnuß vnd offentlich getragen werden.

Die jenigen / ſo rechtmäſſiglichen von andern Religionen werden auffgenommen ſeyn worden/wie auch die jenigen/ſo mit irgend einer erblichen Kranckheit behafftet worden / ſollen auff einigen Weeg nit mehr angenommen werden.

So einer auſſerhalb der Provintz auffgenommen wird/ſo ſoll der Pater Provincialis derſelbigen Provintz/nach gegebner Abſolution, jhn widerumb in einem Profeß-Rock/mit geſchribner Obedienz vñ nach Nothdurfft begleitet/in ſein aigne Provintz ſchicken.

Wann aber einer weder in aigner/weder in einer andern anſtoſſenden Provintz wolte auffgenommen werden / vnd gen Rom auffgenommen zu werden käme/ſo ſoll der Vil-Ehrwürdige Pater Procurator jhn mit den Buſſen nach obgeſagter Weiß auffnemmen/vnd widerumb in die Provintz/ darauß er geloffen/mit ſelben Kleydern/in welchen er iſt kommen/ſchicken.

Vnd dieweil auch vermög deß heiligen Tridentiniſchen Concilii Decrets vnd Befelchs a. / den Brüdern nit iſt zugelaſſen von jhrem Orth oder Kloſter zu gehen/auch vnter dem Schein zu jhren Oberſten ſich zu begeben/wañ ſie nit von ſelben geſchickt / oder mit ge-

a. *Seſſ.25.de Reg.cap.4.*

geſchribnen Obedienz Brieffen werden berufft ſeyn worden (ohn welche ſie befunden / von den Ordinariis, als Ordensflüchtige mögen geſtrafft werden): So ordnet man / daß / wann ein Bruder Vrſach haben wird zu ſeinem Patrem Provincialem zu gehen / er ſolche Vrſach ſeinem Patri Guardiano anzeige / welcher / da er es für gut anſihet / daß er gehe / ſo ſoll er jhme die Obedienz ſambt einem Geſellen geben: Wann er aber nit für rathſam befunde jhn zu ſchicken / vnd der Vnterthan ſich nit wolte beruhigen laſſen / ſo ſoll der Pater Guardian zween oder drey der verſtändigiſten vnd bedachtſamiſten Brüder beruffen / vnd jhnen / in beyſeyn deß Vnterthanen die Sach fürhalten / von welchen / da es für gut erkennt wird / daß er gehe / ſoll der Pater Guardian verpflichtet ſeyn / jhn zu ſchicken / vnd im fall er jhn nit ſchickete / ſoll er deßwegen von dem Patre Provinciali geſtrafft werden. Wann aber der Vnterthan ein ſolche Vrſach hette / die er nit offenbaren wolte / ſoll er dem Patri Provinciali zuſchreiben / vnd jhn vmb ein Obedienz, zu jhme zu kommen / bitten / vnd zuvor der Antwort erwarten / ehe er ſich auff den Weeg begebe / ohne welche Obedienz ſo er gehen wird / ſoll er nachfolgende Buſſen thun: Er ſoll acht Tag nach einander auff der Erden eſſen / drey in Waſſer vnd Brodt faſten: Er ſoll drey Diſciplinen im Refectorio machen / den Caperon zween Monat lang tragen / vnd in ſolcher Zeit die Schuld alle Tag ſprechen: Er ſoll gebender vnd nemmender Stimm ein Jahr lang beraubt ſeyn.

Dieweil über das / etliche vnter dem Schein der Zuflucht zu jhren Oberſten / hin vnd her / in vnd auſſer der Provintzen vmbſchwaiffen / mit ſprechen / daß ſie nit Apoſtatierens halber / ſondern jhre Oberſten anzutreffen / ſeyen außgangen: Wird erklärt / daß / welcher Bruder ohne die Obedienz vnd obgedeute Warnung: vnter dem Schein ſeinen Patrem Provincialem zu ſuchen / wird außgehen / oder auſſer ſeiner Provintz ſich begeben / ſoll als ein Apoſtata vnd Außgeſprungener geſtrafft werden.

Das dritte Capitel.

DIeweil vnſer Seraphiſcher / gantz Catholiſcher / Apoſtoliſcher / vñ von dem Geiſt Gottes aller erleuchtiſter Vatter / jederzeit gegen der Römiſchen Kirchen / als ein Richterin vnd Mutter aller andern Kirchen / beſondere Reverenz vnd Ehrerbietung getragen / auch von deßwegen in ſeiner Regel befohlen / daß die Clerici das Officium Divinum nach derſelbigen Ordnung verrichten ſollen / vñ in ſeinem Teſtament / es auff einige Weiß zu verändern / verbotten hat: So iſt beſchloſſen worden / daß die Brüder / welche in dem Geiſt vereiniget / vnter einem Paner ſtreittend / vnd zu einem End beruffen ſeynd / eben die Gebräuch vnd Weiß / ſo vil das Meßbuch / Brevier / vnd den Calender betrifft / halten ſollen / wie die Römiſche Kirch haltet.

Man ordnet auch / daß die Clerici vnd Prieſter / ſo nit billichen verhindert ſeynd / alsbald ſie das erſte Zeichen zu dem Officio hören leuten / ſich ohne Verzug in dem Chor / jhr Gemüth GOtt dem HErrn zuvorbereiten / verſamblen / da ſie mit Andacht / züchtigem Leib / vntergeſchlagnen Augen / mit Ruh vnd Stillſchweigen gedencken ſollen / daß ſie vor Gott / jhn nach dem Evangeliſchen Gebrauch zu loben / ſtehen.

Man ſoll ferner / beydes das Divinum vnd Beatæ Virginis Officium mit aller ſchuldiger Andacht / Auffmerckſamkeit / Ernſt / Einhelligkeit deß Geiſts / vnd Gleichförmigkeit der Stimmen ſagen / mit alſo gleicher vnd grader Stimm / daß keiner länger thone dann der ander / noch höher oder niderer ſinge / als der ander / ſondern ſollen alle zugleich mit einander weder zu hoch noch zu nider ſingen / vnd allwegen die gebührende Pauſen machen. Es ſollen ſich auch die Brüder befleiſſen / GOtt dem HErrn mehr mit dem Hertzen / als mit dem Mund zu pſallieren / damit jhnen nit möge geſagt werden / was vnſer ſüſſeſter Heyland den Hebræern geſagt:

Diſes

Diſes Volck ehret mich mit den Leffzen/ihr Hertz aber iſt weit von mir. a.

Die Layen⸗Brůder ſollen zum Anfang der Veſper / Complet vnd Mettin/zu dem Te Deum laudamus, oder Miſerere kommen/vnd nachdem ſie mit den andern vorbereit/ auch das Officium angefangen worden / mögen ſie in die Kirchen / oder an ein anders bequemes Orth/die von der Regel obligende Pater noſter zu ſprechen / ſich begeben: Vnd alle Feyrtag ſollen ſie bey der Veſper ſeyn/ ſollen auch die fůnff Officia fůr die abgeſtorbnen Gutthäter (nach altem Gebrauch) betten: Nemblich/das erſte vmb S. Mariæ Magdalenæ Tag / das ander / vmb S. Michaelis in dem Herbſtmonat/das dritte/vmb S. Franciſci Tag/das vierte/in dem Advent/vnd das fůnffte/in der Septuageſima: Vnd in dem Chor ſoll man allwegen alle Monat einen Nocturn fůr die Abgeſtorbnen ſagen. In dem Advent aber / vnd in der Faſten alle Wochen / wie auch in der Faſten zu ſeiner Zeit / nach der Rubrick deß Breviarij, die Gradual⸗ vnd Bußpſalmen mit der Letaney: Vnd ſo wol in den Meſſen / als in dem Divino Officio, ſoll man nit mehr ſagen/ dann die Miſſal vnd Brevier erfordern / mit den gebůhrenden Ceremonien.

Vnd dieweil das Celebriren ein höchſt Göttliches Werck iſt/ ſo befilcht man / daß kein Clerick die Weyhe deß Subdiaconats zu empfahen verordnet werde / vor den zwey vnd zwaintzig Jahren ſeines Alters / noch deß Diaconats vor den 23. Jahren / noch die Prieſterliche Weyhe/vor den 25. Jahren / auß Innhalt deß Tridentiniſchen Concilii Decrets: Vnd kein Clerick ſoll zu der Prieſterlichen Wůrdigkeit zugelaſſen werden / welcher nit über einen guten Geiſt auch ſo vil Geſchicklichkeit habe/daß er auff das wenigiſt die Wort/ ſo er zu leſen hat / wiſſe vnd könde außſprechen vnd verſtehen.

Es ſolle auch gleichfalls keiner ohne Erlaubnuß deß Vil⸗Ehrwůrdigen Patris Generalis zum Prieſter geweyhet werden/ welcher nit zum wenigiſten das achtet Jahr in der Religion einge⸗ tret⸗

a. *Iſa.29. Matth.15.*

tretten ſeye: Vnd ſo einer ehender geweyhet wurde/ ſoll er einiges zu dem Prieſterlichen Ambt gehörenden Wercks ſich nit vnterfahen mögen.

Vnd wann man die Clerick auff die Weyhe ſchickt/ ſollen die Patres Provinciales nachkommen dem Decret der heiligen Verſamblung deß Tridentiniſchen Concilii: a. Nemblichen/ daß ſie ſelbige zu den Biſchoffen deren Biſchthumben/ darinn ſie wohnen/ ſchicken/ vnd nit zu andern/ dann allein im fall daß jene/ oder nit anheimb weren/ oder die Weyhungen ſonſten nit fürnemmen wolten. Vnd da ſie in ſolchem fall ſie zu andern ſchicken/ ſollen ſie in den Obedienzen außtruckliche Meldung thun/ deß Abweſens/ oder anderer Verhinderungen deß Biſchoffs/ in deſſen Biſchthumb ſie wohnen.

Die Clerick vnd Prieſter/ ſo nit faſt gelehrt ſeynd/ ſollen zuvor überſehen/ was ſie offentlichen in der Meß vnd Divino Officio zu leſen haben/ damit ſie die Göttliche Ding nit entunehren/ die Zuhörer betrüben/ vnd die heiligen Engel/ welche zu dem Göttlichen Lob gegenwärtig ſeynd/ belaydigen. b.

Man ermahnet die Prieſter/ daß ſie in dem Celebrieren jhr Intention vnd Meynung nit auff Menſchlichen Gunſt/ Ehr/ oder auff irgend einiges zeitliches Ding richten/ ſondern mit einfältigem pur vnd reinem Hertzen allein die Göttliche Ehr anſehen/ dermaſſen/ daß ſie allein auß Liebe vnd demütiger Reverenz, Glauben vnd Andacht celebrieren/ darzu ſie nach Möglichkeit/ vnd Zulaſſung jhrer Schwachheit/ ſich bereiten ſollen/ allweil die heilige Schrifft c. den jenigen verfluchet/ ſo den Dienſt Gottes hinläſſiglichen verrichtet/ wie dann auch (weil ſolches Werck über alle andere gantz Göttlich iſt) Gott dem HErrn zum hefftigiſten mißgefallet/ da es vnehrentbietlich geſchicht. Sie ſollen ebenmäſſig für jhr Celebrieren einige zeitliche Belohnung zu empfahen nit achten/ nach dem Exempel deß Oberſten Hohen-Prieſters Chriſti JEſu/ welcher ohn alle zeitliche Belohnung/ ſich ſelbſt auff dem har-

a. *Seſſ. 23. c. 12.* b. *In Reg. S. Bened. cap. 19.* c. *Hier. 48. Sec. 70.*

harten Holtz deß Creutzes/für vns auffgeopffert hat/ſondern ſollen vil mehr daher erkennen/ ſich GOtt dem HErꝛn deſto mehr verpflichtet vnd verbunden zu ſeyn. Vnd wann man den incenſum gibt/ſoll ein Clerick zu Meß dienen.

An den Feyrtägen ſollen die Clerick vnd Layen/ſo vil ſie können/bey allen Meſſen ſeyn / vnd alle Tag ſollen ſie ſich befleiſſen (wo möglich) die Conventual-Meß zu hören. Wir ermahnen auch alle ſambt/daß ſie in den Meſſen/Divino Officio, vnd andern Gebetten/Gott den HErꝛn bitten für alle Glaubigen/ ſo wol verſtorbne als lebendige/weil vnſer Seraphiſcher Vatter deſſen ſondere Meldung thut in der Regel.

Es werden weiter alle Brüder/ſo bey der heiligen Meß werden gegenwärtig ſeyn/ermahnet/daß ſie mit gröſter Ehrentbietung vnd Engliſchem Gemüth/ ſelben Göttlichen Geheimnuſſen / als vor Gottes Angeſicht/ beywohnen/ vnd ſich befleiſſen auch Geiſtlicher weiß ſambt dem Prieſter/Gott dem HErꝛn ſo angenembſtes Opffer auffzuopffern/vñ ſolche hochwürdige Speiß zu empfahen.

Vnd dieweil das H. Gebett iſt vnſer Geiſtliche Meiſterin/ Mutter/vñ Ernährerin aller wahren Tugenden/auff daß der Geiſt der Andacht/welchen wir über alle Ding begehren ſollen/in vns nit abnemme oder law werde / ſondern vnabläßlichen auff dem Altar vnſers Hertzens brinnend allezeit mehr angezündet werde / nach dem Wünſchen vnd Begehren vnſers Seraphiſchen Vatters/ (ob gleichwol ein wahrer vnd Geiſtlicher Minderer Bruder allwegen innerlichen bettet) nichts deſto weniger/ſo ordnet man / daß zwo ſondere Stunden darzu beſtimbt werden : die eine durch das gantze Jahr/nach der Complet/die ander/ von Oſtern biß zu vnſer lieben Frawen Geburts-Tag / ſtracks nach der Non/ oder zu einer andern bequemen Stund/von vnſer lieben Frawen Geburts-Tag an aber/biß auff Oſtern/nach der Mettin.

Vnd die Brüder ſollen inngedenck ſeyn/ daß das Betten anders nichts iſt/dann mit dem Hertzen mit Gott reden. Deßwegen jener in der Warheit nit recht bettet/welcher allein mit dem Mund

zu Gott redet: Darumben ſoll ſich jeder bearbeiten / mehr innerlichen mit dem Hertzen / als Mündlichen zu betten / auch nach der Lehr Christi deß beſten Lehrmeiſters / den ewigen Vatter im Geiſt vnd in der Warheit anzubetten / a. mit beflißner Sorgfältigkeit das Gemüth mehr zu erleuchten / vnd den Affect oder Anmuthung zu entzünden / als vil Wörter außzuſprechen: Vnd ehe die Oration nach der Mettin / oder ſonſten anfahet / ſoll man die Litaney ſagen / in der man alle Heiligen anruffet / daß ſie Gott für vns bitten: vor der Oration nach der Complet aber / ſoll man vnſer Frawen Litaney ſagen. Vnd in dem Chor ſoll man den Brüdern kein ander Officium auffladen / damit ſie deſto mehr Zeit haben / dem beſondern vnd innerlichen Gebett abzuwarten / welches vil fruchtbarer / als das Mündliche iſt.

Demnach auch vnſer Vatter / welcher gantz Catholiſch war / (wie beydes im Anfang vnd End der Regel erſcheinet) wolte / daß man Bäpſtliche Heiligkeit in ſonderlicher Ehrerbietung halten thäte / als den Statthalter Chriſti JEſu vnſers Gottes / deßgleichen auch alle Prælaten vnd Prieſter: So ordnet man / daß ein jeder Bruder / nit allein in gemeinem / ſondern auch in ſeinem beſondern vnd geheimen Gebett / die Göttliche Güte bitte für den glückſeeligen Stand der ſtreittbaren Kirchen / vnd Jhr Heiligkeit / daß ſie Jhr Gnad verleyhe / beſtens zu wiſſen / innbrünſtiglichen zu wöllen / vnd kräfftiglichen in das Werck zu richten alles das jenige / ſo da raichet zur Ehr vnd Glory ſelber Göttlichen Majeſtät / zum Heyl der Chriſtglaubigen / vnd zur Bekehrung der Ketzern vnd Vnglaubigen. Gleichfalls ſollen ſie auch thun für alle hochwürdigiſte Herren Cardinäl / hochwürdigiſte Biſchöff / vnd andere / dem Apoſtoliſchen Stuel inſonderheit vnterworffene Prælaten. Wie auch für den Keyſer / für alle König vnd Chriſtenliche Fürſten / vnd für jedermann / vorauß aber für vnſere Gutthäter / als welchen wir zum mehriſten verpflicht ſeynd.

Vber das / dieweil augenſcheinlich / das Silentium oder Stillſchweigen ein getrewe Bewahrerin iſt deß empfangenen

a. *Ioan.4.*

Geiſts /

Geiſtes/vnd daß nach deß heiligen Jacobi Lehr/deſſen Geiſtlichkeit vergebens iſt/welcher ſein Zungen nicht im Zaum hält: So ordnet man/daß (ſo vil menſchliche Schwachheit zuläßt) jederzeit das Evangeliſche Stillſchweigen gehalten werde/in Anſehen/daß/wie die vnfählbare Warheit Chriſtus JEſus bezeuget/ wir am Jüngſten Gerichtstag/ von einem jeden vnnützen Wort werden müſſen Rechenſchafft geben. Wir haben ſo groſſe Gnaden von dem HErrn empfangen/daß es nit ein geringer Gebrechen iſt/ wann wir/die zu dem Dienſt Gottes ſonderlich erwöhlt/ vnd geheiliget ſeynd/ mit vnſerem Mund ohne Nothwendigkeit von weltlichen Dingen reden.

So vil das ordenliche Stillſchweigen betrifft/ ſo ſoll man ſolches allezeit in der Kirchen im Chor/vnd im Dormitorio halten/ da ohne Nothwendigkeit niemand zu reden erlaubt ſeye/ vnd wann man reden müßte/ ſo ſoll mans mit heimblichen vnd kurtzen Worten thun: In dem Refectorio aber ſoll man es halten von dem erſten Zeichen an/ſo man zu dem Eſſen gegeben/biß nach beſchehener Danckſagung nach dem Eſſen. Vnd von Oſtern an/biß vnd ſo lang/daß man anfahet bey Nacht zu betten/ ſoll man nach dem Morgen-Eſſen zu beſtimbter Zeit ein Zeichen zum Stillſchweigen geben/ welches von männiglichen in allen Orthen gehalten werde: Deßgleichen/nachdem man das Ave Maria auff den Abend geleutet hat/ſoll es jedermann biß auff den Morgen zu dem Prim-Zeichen halten: Vnd welcher hierwider thun wird/der ſoll mit außgeſtreckten Armben im Refectorio 5. Vatter vnſer vnd Ave Maria ſagen. Die Brüder ſollen auch Fleiß ankehren/daß ſie ſich gewöhnen/allenthalben Religioſiſch/ ſittlich/ vnd ohne Geſchrey zu reden/ weil je ſolches Laſter in den Geiſtlichen faſt abſchewlich iſt.

Vnd auff daß der Leib ſich nit wider den Geiſt auffleine/ſondern/ jhme allwegen vnterthänig ſeye/ wie auch zur Gedächtnuß deß bitterſten Leyden/ſonderlich der allerſchmertzlichſten Geißlung vnſers ſüſſeſten Heylands: Wird geordnet/daß man die gewöhn-

lichen Diſciplinen auff den Montag/ Mittwoch vnd Freytag niemalen vnterlaſſe / ob ſchon ein groſſes Feſt auff ſolche Täg käme: vnd man ſoll ſie allezeit nach der Mettin / in der heiligen Marterwochen aber alle Tag machen: vnd weil die Brüder ſich geißlen/ ſollen ſie mit mitleydenlichen Hertzen an jhren ſüſſeſten / an die Saul gebundenen Chriſtum den Sohn Gottes gedencken / ſich jederzeit befleiſſende / auch was wenigs ſeiner Schmertzen zu empfinden. Vnd ſolcher weilen/ ſollen ſie das Miſerere, das De profundis, die Antiphonam: Chriſtus factus eſt pro nobis obediens, ſambt der Oration, Reſpice, vnd nach dem Salve Regina, ſambt dem Verſicul fünff andächtige Orationes, vnd ein Pater noſter, vnd Ave Maria ſagen.

Damit wir auch die Ding verhüten / welche die allerhöchſte Armuht/die Geiſtliche Ruhe / vnd die ruhige Demuth ſchädigen möchten/wie auch zu erhalten den Friden mit andern Clerick- vnd Prieſtern/vnd dann zu entfliehen alle Vnſauberkeit / welche mit der Zeit vnſere Verſamblung beflecken möchte: So ordnet man daß in vnſere Klöſter keine Todten-Leuth zur Begräbnuß auffgenommen werden/es ſeye dann ſach/ daß es ſolche Perſonen wären/ die auß Armuth niemands hätten / der ſie begraben wolte / denen ſolle man alle Chriſtenliche Liebe erzaigen / vnd ſie mit Erlaubnuß deß Ordinarii oder Pfarrherrn/zu begraben annemmen.

Daher wird gleichfalls geordnet/daß man in vnſere Kirchen keine Begräbnuſſen für weltliche Leuth gemacht zu werden / geſtatte. Vnſere verſtorbne Brüder aber ſoll man an einem Ehrlichen Orth bey der Kirchen begraben / vnd zu ſolchem End ſoll man (da es ſich ſchicken wird) ein Capell / in oder nahend bey der Kirchen/mit einem Altar machen/in welcher man Meß leſen / vnd vnſere verſtorbne Brüder begraben könde/jedoch daß die Begräbnuß nit vnter den Altar komme. Vnd die Brüder ſollen wol auffſehen/daß/wann ſie weltliche krancke Leuth beſuchen/ ſie ſelbige nit allein nit dahin bereden/daß ſie ſich in vnſere Kirchen begraben laſſen/ſondern ſo ſie auch darumb erſucht wurden / ſie gantz vnd gar

nit darein bewilligen. Vnd damit ſolcher newer Brauch nit etwan den jenigen/ſo vmb diſe wichtige Vrſachen nicht wiſſen / was ärgerlich ſeye/ſo können jhnen die Brüder ſolcher Verurſachung gebührenden Bericht thun.

Wann einer auß vnſern Brüdern ſterben wird / ſo ſollen die andern mit mitleydenlichem Affect der Liebe/ ſein Seel GOTT zu befehlen ſorgfältig ſeyn / vnd ein jeder Prieſter / der in deſſen Verſtorbnen Provintz iſt/ſoll für jhne ein Meß ſagen / die Clerici das gantze Officium Defunctorum mit den neun Lectionen, vnd die Layen-Brüder hundert Pater noſter. Es ſoll auch ein jeder Prieſter alle Wochen ein Meß / oder aber ein Collect für alle vnſere abgeſtorbene Brüder ſagen.

Vnd alle Jahr / ſolle den erſten Tag nach dem Feſt vnſers heiligen Vatters Franciſci (oder aber/da ſolcher verhindert were/ den nächſtfolgenden Tag/an welchen kein Feſtum duplex einfallt/ als der Zeit die Göttliche Barmhertzigkeit/ vermittelſt der Fürbitt vnſers Seraphiſchen heiligen Vatters / vmb Erledigung der armen Seelen im Fegfewr / zu bitten) in allen vnſern Kirchen / ein Jahrtag / oder Jährliches Officium Defunctorum, ſambt allen Meſſen für vnſere abgeſtorbene Brüder gehalten / vnd begangen werden: Inmaſſen nach dem Feſt aller Heiligen / am Tag aller Chriſtglaubigen Seelen / in der gantzen heiligen Catholiſchen Kirchen zu geſchehen pflegt.

Zu Erhaltung der Gleichförmigkeit der Ceremonien/ſo wol im Chor/ als in allen andern Orthen / ſolle man die Lehr deß heiligen Bonaventuræ / wie auch die Ordnungen vnſerer Altvätter leſen: Vnd damit man deſto beſſer das Gemüth vnſers Seraphiſchen Vatters erkennen möge / ſo leſe man auch die Chronicken/ das Buch der Conformitet, vnd andere Bücher deß Ordens.

Vnd dieweil das Faſten / hartes vnd ſtrenges Leben / fürnemblichen in den Heiligen Gottes gelobt wird/vnd wir auch nach dem Exempel Chriſti vnſers HErrns/vnd deß heiligen Franciſci/ ein ſtrenges Leben erwöhlet haben: So ermahnen wir die Brüder/

daß ſie die heilige Faſten / welche vnſer heiliger Vatter gewohnet war zu faſten/halten/ (ob gleichwol ein Bußfertiger Bruder allezeit faſtet) vnd daß ſie nit zu groſſe vnd überflüſſige Collation machen. Auff den Mittwoch ſoll man kein Fleiſch eſſen. Vnd damit der Vnerſättlichkeit deß Bauchs ein Zihl vnd Maß geſetzt werde/ ſo ſoll man nit mehr dann einerley Gemüß über Tiſch geben. Aber wann man faſtet/mag man noch einen gekochten oder rohen Salat darzu geben/vnd die Brüder ſollen gedencken/daß mit geringem die Nothdurfft vergnügt / vnd mit keinem Ding die Sinnlichkeit erſättiget wird.

Auff daß auch vnſere Hertzen (nach der Lehr vnſers heiligiſten Seeligmachers a.) nit mit dem Fraß vnd der Trunckenheit beſchwäret werden / ſondern vnſere Gemüther allezeit rein ſeyen/ vnd die Sinnlichkeit in vns gedämbt werde : So ordnen wir/daß man keinen ſtarcken Wein zu Tiſch trage/welcher nit mäſſiglichen gewäſſert ſeye : vnd ſolcher ſoll nur noch für ſinnlich gehalten werden/alldieweil (wie der Seraphiſche Lehrer S. Bonaventura bezeuget) vnſer Vatter S. Franciſcus nit deß Waſſers/zu Löſchung deß Durſts / genug dörffte trincken / vnd gewohnet war zu ſagen/ daß es gar ſchwärlich zugienge / alſo der Nothdurfft genug thun/ daß der Sinnlichkeit nicht zumal gewillfahret werde. Es wird aber ſolcher gewäſſerter Wein vns deſto ſüß- vnd lieblicher gedunckèn / wann wir zu Gemüth führen / wie daß vnſerem HErrn JEſu Chriſto an dem Creutz/ſo gar das Waſſer verſagt/ vnd hingegen Gall vnd Eſſig geraicht worden. b. So ſchreibt auch S. Hieronymus/ c. daß zu ſeiner Zeit die Kloſter-Leuth/ob ſie ſchon ſchwach vnd blöd waren / Waſſer trancken / vnd daß die gekochte Speiſen für ein Gailheit gerechnet wurden.

Man ſoll auch über Tiſch keinem was beſonders machen/ außgenommen den krancken / gewanderten / vnd alten faſt ſchwachen Brüdern. So etwan einer ſich deß Weins / Fleiſchs/ Eyer/ oder

a. *Luc.27.* b. *Pſalm. 68. Matth. 27. Marc. 13. Ioan. 19.*
c. *S.Hieron.Epiſt.23. ad Euſtoch. de cuſt. Virg.*

oder anderer Speiſen enthalten / oder aber mehr faſten wolte / als man gewohnt iſt / ſo ſoll jhne ſein Oberſter daran nit verhindern/ wann er ſehen wird / daß es jhme nit ſchadet / ſondern ſoll jhne vil mehr fortzufahren ermahnen/allein daß er mit den andern zu Tiſch eſſe: Vnd zum Zeichen der Armuth / ſoll man über vnſere Tiſch keine Tiſchtücher gebrauchen/ſondern allein ein Mantilin für jeden Bruder.

Vber das/ſollen die Brüder behutſam ſeyn/ daß ſie nit weltliche Leuth mit jhnen in dem Refectorio eſſen laſſen/es könde dann ohne Ergernuß vnd groſſe Verwunderung nit vermitten werden/ vnd in ſolchem fall ſoll man nach Gewohnheit über Tiſch leſen/ die gewohnlichen Ceremonien halten/ vnd vergnügt ſeyn ſelbige nach vnſerem Stand mäſſiglichen zu tractieren.

Es ſoll auch kein Bruder ſich vnterſtehen / einige Refection vnd Nieſſung der Speiß oder Trancks / in oder auſſer vnſerer Oerthern zu nemmen/ohne die Erlaubnuß deß Oberſten/oder fürnemmeren Bruders in Abweſen deß Oberſten.

Vnd dieweil der jenige / ſo ſich in weltlichen Feſten beluſtiget/leichtlichen befleckt wird: So ordnen wir/daß die Brüder auff keine Feſt gehen/dann allein das Wort Gottes zu predigen / nach dem Exempel Chriſti vnſers einigen Meiſters/ a. welcher / als Er auff dergleichen Feſttag geladen ware / nit dahin gehen wolte/ hernach aber für ſich ſelbs vons Predigens wegen gegangen iſt: vnd ſollen iñgedenck ſeyn/daß wir (nach den Worten deß Apoſtels Pauli b.) ein Schawſpil worden ſeynd der Welt / den Englen vnd den Menſchen. Darumben ſie allen Fleiß ankehren wöllen/ ſolches Exempel von ſich zu geben / daß durch ſie GOTT geehret werde.

Zu deme ſo ordnet man/daß kein Bruder allein auß dem Kloſter gehe/ſondern allwegen einen Geſellen bey ſich habe / nach dem Exempel der Jüngeren vnſers heiligiſten Seeligmachers. c. Sie ſollen auch nit ohne die Obedienz jhrer Oberſten gehen/welche

a. *Joan.7.* b. *1.Cor.4.* c. *Marc.6. Luc.10.*

che dann geſchriben/vnd mit dem Provinlial- oder Kloſter-Sigill verſichert ſeye: von deßwegen in allen vnſern Oerthern ein Sigill ſeyn ſolle / nach altem Gebrauch der Ordens-Leuthen: vnd auff dem Weeg ſoll keiner von dem andern ſcheiden / noch mit dem andern zancken / ſondern jeder ſich befleiſſen / mit aller Liebe vnd Demütigkeit (nach dem Exempel deß gebenedeyten Chriſti a) einander zu gehorſamen/vnd Geiſtlicher weiß zu dienen/allezeit betrachtende/daß ſie Brüder in Chriſto ſeynd: b. vnd da es die Nothdurfft erforderte/ſollen ſie einander Brüderlichen corrigiren vnd ermahnen Vnd da die Beſſerung nit folgen wolte/ſo ſoll je einer deß andern Gebrechen jhrem Oberſten anzeigen.

Vnd demnach der heilige Franciſcus in ſeinem Teſtament ſaget/jhme von dem HErꝛn geoffenbaret zu ſeyn/daß/wann wir jemands grüſſen/zu jhme nach dem Exempel Chriſti ſprechen ſollen: Der HErꝛ gebe dir den Friden: c. So ordnet man/daß die Brüder ſich auch diſes Evangeliſchen Gruſſes gebrauchen.

Dieweil auch die wahren Brüder mit lebendigem Glauben ſich auff die milde Hand jhres getreweſten himmliſchen Vatters verlaſſen ſollen: So wird geordnet / daß ſie (nach dem Rath Chriſti) auff den Weeg keine Speiſen mit ſich nemmen (dann allein im fall der Noth) ſonderlich wann man durch freundliche / bekannte/andächtige Leuth/auch von Orth zu Orth / ſo nit weit von einander gelegen / wandlet: ſollen alſo alle jhre Sorg GOTT laſſen/ welcher nit allein die vnvernünfftigen Thier / ſondern auch die jenigen ſpeiſet/welche jhn allezeit belaydigen. d.

In den Stätten/Flecken vnd Dörffern / bey welchen nahend vnſere Klöſter ligen / ſollen die Brüder auſſerhalb derſelbigen nit verharren zu ſchlaffen/oder zu eſſen/ohne groſſe Nothwendigkeit: e. Vnd da vnſere Klöſter ſeynd/ ſoll kein Bruder einiges Geſchäffts wegen/außzugehn ſich vnterſtehen/er habe dañ zuvor deſſentwegen dem Patri Guardiano, oder ſelbes Orths Vicario ſich erzaigt: vnd ohne

a. *Matth.20.* b. *In Reg. S. Aug. & Expoſ. Hug. de S Vict ſup cand. c.7.* c. *Luc.10.* d. *Matth.10. Marc.6. Luc 9.* e. *In Reg. S. Bened. cap 51.*

ohne deſſen Erlaubnuß/weder was Geſchäffts zu verrichten/weder zu Eſſen noch zu Schlaffen/ ſoll einiger in die Häuſer der Weltlichen gehen/ wann ſie auch ſchon ſeine Freund wären/ welche Erlaubnuß der Prælat nicht leichtlichen geben ſoll. Vnd ſolches werde auch verſtanden für das Hinweck gehen/ von den Klöſtern: wider welches der da thun wird/ ſoll Waſſer vnd Brodt eſſen/ vnd die Diſciplin im Refectorio machen.

Wann die Brüder zu vnſern Oerthern kommen/ ſo ſollen ſie/als wahre Söhn deß ewigen Vatters/ erſtens die Kirchen beſuchen/vnd nachdem ſie etwas Reverenz vnd Gebetts werden verrichtet haben/ſollen ſie ſich für den Prælaten/ jhre Obedienzen zu weiſen/begeben: Deßgleichen die anheimiſche Brüder/ wann ſie fürfallender Geſchäfft halber außgehen werden/ ſollen (über die Erlaubnuß) den Segen von jhrem Prælaten knyend begehren/ vnd ebenmäſſig ſollen ſie auch thun / wann ſie widerumb heimb kommen. Vnd alle Brüder ſollen ſich deß eytelen vnd überflüſſigen Vmblauffens ſorgfältigiſt enthalten.

Vnd dieweil etliche auß ſelben heiligen Patriarchen/wegen der Beherbergung verdient haben/die Engel zu empfahen: a. So ordnet man/daß in allen vnſern Oerthern / ein Bruder verordnet werde / welcher fleiſſig Sorg habe / mit aller möglichen Liebe die Frembden anzunemmen: vnd nach dem Exempel deß demütigen Sohns Gottes/ b. ſoll man jhnen die Füß waſchen / zu welchem Werck der Liebe/alle Brüder/die da können/ kommen ſollen / vnd weil man jhnen die Füß waſchet/ ſoll man einen andächtigen Hymnum oder Pſalmen darzu betten / vnd wann ſie ſchon allen möglichen Fleiß in allem jhrem Thun anwenden/ ſollen ſie ſich doch allezeit für vnnütze Knecht ſchätzen.

Auff daß wir auch deſto lediger den Weeg der Göttlichen Gebotten lauffen mögen / ſo ſoll in vnſern Oerthern kein Thier reittens halber gehalten werden / im fall der Noth aber / ſoll man nach dem Exempel Chriſti/vnd ſeines Nachfolgers S. Franciſci/

a. *Geneſ.18.* b. *Ioan.13. Luc.17.*

auff einem Eſel reitten / wann man einen haben kan / damit vnſer Leben jederzeit den Demütigen Gecreutzigten predige: vnd ſo einer ohne ſolche offentliche Nothwendigkeit reitten wird / ſoll er fünff mal Waſſer vnd Brodt auff der Erden eſſen / auch öffter / oder weniger / nach Gutgeduncken deß Patris Provincialis, vnd nach Beſchaffenheit der Vbertrettung.

Das vierte Capitel.

DJeweil vnſer Vatter S. Franciſcus wußte / die Begirlichkeit (nach der Apoſtoliſchen Lehr a.) ein Wurtzel ſey alles übels / wolte er / daß ſie gantz vnd gar auß dem Hertzen ſeiner Kinder außgereuttet wurde. Daher hat er in der Regel befohlen / daß ſie auff keinerley weiß Geldt oder Geldts werth empfaheten. Vnd auff daß er ſolches deſto beſſer in vnſere Gemüther eindruckete / hat ers dreymal in der Regel widerholet; ſo ſagt auch Chriſtus vnſer HErr: Hütet euch vor allem Geitz. b. Von deßwegen / damit wir gäntzlich vnd vollkommenlichen der Gottſeeligen von dem heiligen Geiſt eingegebner Meynung vnd Begird vnſers Vatters genug thund: So ordnen wir / daß die Brüder auff keinerley Weiß Procuratores oder Vögt / noch einige Perſon auff Erden haben ſollen / ſie werden genennt wie ſie wöllen / welche für die Brüder / oder vnter jhrem Namen / Geldt oder Geldts werth behalten oder empfahen / wider die Erklärung Nicolai deß Dritten / in dem Capitel Exiit, vnd Clementis deß Fünfften / in dem Capitel Exivi: ſondern vnſere Procuratores vnd Vögt ſeye JEſus Chriſtus vnſer GOTT / vnd ſein ſüſſeſte Mutter ſeye vnſer Advocatin vnd Pflegerin / vnd alle Engel vnd Heiligen Gottes / ſeyen vnſere Geiſtliche Freund: Darumben ſollen auch die Guardiani den jenigen / ſo über vnſere Gebäw verordnet ſeynd / ſagen vnd verbieten / daß ſie nach außgemachten Klöſtern / weder Geldt noch Geldts werth für die Brüder annemmen.

a. *1. Tim. 6.* b. *Luc. 12.*

Zu dem / weil die allerhöchſte Armuth ein geliebte Geſpönß Chriſti deß Sohns Gottes/vnd vnſers Vatters S. Franciſci/ſeines demütigen Dieners/geweſen iſt: So ſollen die Brüder gedencken / daß ſie/ ohne höchſtes Mißgefallen Gottes/ nit mag verletzt werden / vnd der ſie verletzet / in der Warheit jhme (wie man zu ſprechen pflegt) in ein Aug greiffet: Es war der Seraphiſche Vatter gewohnt zu ſagen: daß ſeine Brüder das Geldt vnd Geldts werth/nit mehr als den Staub achten ſollen/ ja es fliehen/ vnd ein Abſchewen haben/wie ein vergiffte Schlangen. O wie offt beweynete der Gottſeelige vnd eyferige Vatter die Verdambnuß ſeiner Kinder / wann er in dem Geiſt vorſahe / daß jhrer vil diſes Evangeliſche Perlein a. verlaſſen / vnd ſich mit Annemmung vnd Procurirung der Geſtifften / Erbſchafften / vnd überflüſſigen Allmoſen vertieffen wurden: Sagte auch: daß die Brüder an der Porten deß Verderbens ſtünden/welche das Geldt höher ſchätzten als das Koth: Vnd die Erfahrung gibts männiglichen zu erkennen / daß/ da der Bruder die heilige Armuth von ſich treibet / alsbald in jedes andere groſſe abſchewliche Laſter fallet. Derohalben ſollen die Brüder allen Fleiß anwenden / nach dem Exempel Chriſti vnd ſeiner geliebten Mutter/an zeitlichen Dingen arm zu ſeyn/auff daß ſie an der Gnad Gottes/an den heiligen Tugenden/ vnd himmliſchen Reichthumben reich ſeyen: Vnd vor allem ſollen ſie gut Achtung haben/daß/wann ſie einen Krancken beſuchen / ſie jhne auff keinerley weiß/weder mit außtruckenlichen/noch mit verdeckten Worten bereden / etwas zeitliches vns zu verlaſſen / ja/ wann er es von ſich ſelbſten thun wolte/ ſollen ſie/ſo vil billichen beſchehen mag/nit darein verwilligen/ allezeit gedenckende / daß es vnmöglich iſt / zumal arm vnd reich zu ſeyn: Sie ſollen auch nit Geſtifft annem̃en wider die Regels-Erklärung Nicolai deß Dritten/ b. vnd Clementis deß Fünfften. c.

Was die Zuflucht zu vnſern Geiſtlichen Freunden betrifft/

a. *Matth. 13.* b. *Exiit. §. ad hanc Exiit. §. proinde. Nic. 3. Exiit. §. cæterum, & §. Et quia.* c. *Et Clement. Exivit. §. Porrò.*

damit wir diſen koſtbarlichen Schatz der Armuth deſto ſicherer beſitzen: So ordnen wir/ daß man auff keinerley weiß bey jhnen Zuflucht ſuche / dann allein vmb ſelbige nothwendige Ding / welche durch andere Mittel nit mögen bekommen werden: Vnd jedoch ſolches auch nit ohne die Erlaubnuß deß Patris Provincialis, außgenommen im fall ſolcher Noth/die keinen Verzug leyden möchte; inmaſſen daß in aller Zuflucht die wahre Nothwendigkeit/ vnd die erlangte Erlaubnuß erfunden werde.

Vnd dieweil wir zu diſem Leben vnd Stand beruffen ſeynd/ damit wir vnſern euſſerlichen Menſchen vnterdrucken / vnd den Geiſt ſtärcken; So ermahnen wir die Brüder / daß ſie ſich gewöhnen wöllen / an zeitlichen Dingen Mangel zu leyden / nach dem Exempel Chriſti / welcher / ob Er gleichwol ein HErr aller Welt war/jedoch erwöhlt hat vnſertwegen arm zu ſeyn/vnd zu leyden. a. Sollen derowegen die Brüder ſich hüten / vor dem Mittägigen Teufel / b. welcher ſich offtermals in einen Engel deß Liechts verſtaltet/ c. vnd ſolches geſchicht/wann die Welt auß tragender Andacht zuvil vns mit jhren Gütern verehrt vnd begabt / welches vilmal groſſe Vbel in der Religion verurſachet hat. Sie wöllen auch nit auß der Zahl ſelbiger falſchen armer Leuthen ſeyn / von welchen der andächtige Bernhardus ſaget: d. daß ſie mit diſem Geding wöllen arm ſeyn/daß jhnen nichts abgehe; vnd ſollen gedencken / daß die Evangeliſche Armuth fürnemblich in diſem beſtehe / daß ſie einigen Affect vnd Anmuthung zu keinem zeitlichen Ding haben/daß ſie diſer Welt Güter geſpärigiſt/ vnd gleichſam auß Zwang / durch die Noth darzu gezwungen / gebrauchen/ vnd zu der Ehr deß gebenedeyten Gottes/welchem alles ſoll zugeſchriben werden. e.

a. *2.Cor.4. 2.Cor.8.* b. *Pſalm.90.* c. *1.Cor.11.* d. *Serm.4.de Advent.* e. *Clement.Exivi.§.Expræmiſſ.*

Das

Das Fünffte Capitel.

IN Erwögung/ daß vnſer letſtes End allein GOTT iſt/ nach welchem jeder vnter vns/ zihlen vnd trachten/ wie auch Fleiß anwenden ſoll / gantz darein transformiert vnd verwandlet zu werden: So ermahnen wir die Brüder ſammentlichen/ daß ſie alle jhre Gedancken/ all jhr Intent vnd Fürnemmen/ alle jhre Begirden/ mit allem möglichen Gewalt der Liebe/ dahin richten vnd halten / auff daß wir mit gantzem Hertzen / Gemüth/ Stärck vnd Kräffte/ mit würcklicher/ ſtäter/ innbrünſtiger vnd reiner Affection vnd Naigung/ vns mit vnſerem getreweſten Vatter vereinbaren.

Vnd dieweil man das End ohne Mittel nit mag erraichen/ ſo ſoll jedweder mit möglichiſtem Fleiß ſich aller deren Dingen entſchlagen / welche als vnnütze vnd ſchädliche / jhne abziehen vnd verhindern von dem Weeg deß Heyls; vnd ſoll allein ſelbige erwöhlen / welche verhülfflich vnd nothwendig ſeynd / dardurch zu GOTT zu kommen: Als da ſeynd die Armuth / die vnbefleckte Keuſchheit / die demütige vnd bereite Gehorſam / ſambt andern Evangeliſchen vns von dem Sohn Gottes/ in jhme ſelbſt vnd ſeinen Heiligen/ mit Wort vnd Wercken gewißnen Tugenden.

Weil vnd aber ein beſchwärliches Ding iſt/ daß der Menſch allezeit in GOTT erhebt ſey / damit wir den Müſſiggang / ein Vrſach alles Böſens / meyden / dem Neben-Menſchen ein gutes Exempel geben/ der Welt deſto weniger beſchwärlich ſeyen / vnd in diſem Stuck dem außerwöhlten Faß Paulo dem Apoſtel nachfolgen/ a. welcher neben dem Predigen arbeitete / wie auch vilen andern Heiligen. Vnd damit wir letſtlichen der Ermahnung/ ſo vns in der Regel von vnſerem H. Vatter Franciſco deß Arbeitens wegen beſchehen / nachkommen / vnd vns in ſeinem Teſtament erklärtem Willen gleichförmig machen: So wird geordnet/ daß/ wann

a. *Actor.10. 1.Cor.4.*

wann die Brüder nit mit Geiſtlichen Vbungen beladen ſeynd/ ſie ein Ehrbarliche Hand-Arbeit fürnemmen / vnd jedoch derweilen (ſo vil Menſchliche Blödigkeit zugibt) mit dem Gemüth ſich in Geiſtlicher Betrachtung zu üben/nit ermanglen: Vnd daher werden ſie ermahnt / daß man vnter dem Arbeiten jederzeit / oder von GOTT mit demütiger vnd nidertrachtiger Stimm rede / oder daß man ein Geiſtliches vnd andächtiges Buch leſe / welches mit aller Zucht vnd Liebe angehört werde/oder aber daß man das Stillſchweigen halte. Sie ſollen auch auffſehen / daß ſie nit jhr End/ noch einigen Affect, oder Meynung auff das Arbeiten ſetzen/ auch nit dermaſſen arbeitten / daß ſie dardurch den Geiſt Gottes außlöſchen/oder verhindern / dem alle andere Ding dienen ſollen/ſondern ſollen allwegen mit offnem Aug auff GOtt/ den höchſten vnd kürtzeſten Weeg zu jhme lauffen/damit die / von GOtt dem Menſchen geordnete/ von den Heiligen angenommene / vnd zu Erhaltung deß Geiſts der Andacht allezeit gelobte Arbeit / nit jhnen ein Vrſach der Zerrittung deß Gemüths/vnd der Vnandacht ſeye.

Der andächtige S. Bernhardus ſagt / a. daß kein Ding köſtlicher ſeye/ als die Zeit/ vnd daß heutigs Tags nichts geringer geachtet werde/als dieſelbige: Ebenmäſſig berichtet er vns auch/ daß wir von aller vns gegebner Zeit ernſtlichen werden erforſchet werden/wie wir ſie zugebracht haben: Derhalben ermahnen wir alle vnſere Brüder/ daß ſie niemalen müſſig ſeyen/ noch jhr Zeit in geringen oder nichtwertigen Dingen verzehren / vil weniger mit eytelem vnd vnnützem Geſchwätz verliehren / ſich jederzeit erinnerende/ſelbigen erſchröckenlichen Sentents der vnfehlbaren Warheit: daß wir am Tag deß Gerichts von jedem vnnützen Wort werden müſſen Rechenſchafft geben: b. Sondern ſie wöllen alle ſolche köſtliche Zeit in loblichen/ehrlichen vnd nutzlichen/ Geiſtlichen vnd Leiblichen Vbungen zubringen / zu Lob vnd Ehr Göttlicher Majeſtät/zur Aufferbawung vnd gutem Exempel allen vnſer Neben-Menſchen vnd Brüdern/ſo wol Geiſtlichen als Weltlichen.

Man

a. *Serm. de triplici cuſt. in ter. diverſos.* b. *Matth. 12.*

Man verbietet mit diſem allen Brüdern / daß ſie auſſerhalb dem Orden jemand zu artzneyen ſich nit vnterfangen / noch auch als Artzet / Syrop oder Artzneyen zu ordnen / noch zu Ader laſſen / oder dergleichen zu thun: Vnd welcher hierwider thäte / ſoll von ſeinem Patre Provinciali hart geſtrafft werden.

Das ſechſte Capitel.

NAchdem vnſer Seraphiſcher Vatter S. Franciſcus betrachtete die allerhöchſte Armuth Chriſti / deß Königs der Himmeln vnd der Erden: wie Er nemblichen auff diſe Welt geborn / zu ſeiner Wohnung nit das wenigſte Orth in der Herberg fande: a Weil Er gelebt als ein Frembdling / in anderer Leuthen Häuſer wohnete: vnd da Er geſtorben / nit hätte / wo Er ſein Haubt hinneigen möchte: b. Vnd endlichen / wie Er in allen andern Dingen zum allerärmſten geweſen: ſo befahl Er zu ſelbiger Nachfolgung ſeinen Brüdern in der Regel / daß ſie nichts aigens ſolten haben / damit ſie frey ledig als Pilgram auff Erden / vnd Burger deß Himmels / c. den Weeg Gottes mit innbrünſtigem Geiſt lauffeten: Von deßwegen / auff daß wir in einem ſo würdigen Exempel / Chriſto in der Warheit nachfolgen / wie auch das Seraphiſche Gebott der himmliſchen Armuth warhafftiglichen halten: So geben wir hiemit zu vernemmen / daß wir gäntzlichen keinen Gerichtlichen Gewalt / Herꝛſchafft / Aigenthumb / noch Gerichtliche Beſitzung / Nutzung oder Nieſſung einiges Ding haben: d. Vnd daß wir die Ding / ſo wir noth halber gebrauchen müſſen / nit als aigne / vnd vns zugehörige beſitzen: als da auch ſeynd alle vnſere Klöſter / da wir wohnen / dermaſſen / daß die wahren / vnd aigentliche Herren derſelbigen vns allwegen nach jhrem Gefallen abſchaffen / vnd das jhrig widerumb zu ſich nemmen mögen: Dahero ordnen wir auch / daß / wann die Brüder ein newes Orth annemmen wöllen / ſie / über die Bewilligung deß Provincial-

Ca-

a. *Luc.2.* b. *Luc.9.* c. *Epheſ.2.* d. *Nic.3. Exiit. §. Porrò.*

Capitels/vnd das Wolgefallen vnſers Patris Generalis (nach der Lehr deß demütigen H. Franciſci) erſtlichen zu dem Biſchoff ſelbigen Biſchthumbs/oder zu ſeinem Statthalter gehen / vnd jhne vmb Erlaubnuß bitten / in ſeinem Biſchthumb ſelbiges Orth zu nemmen/vnd nachdem jhnen ſolches erlaubt worden / ſollen ſie mit ſeinem Segen zu der Gemeind/oder dem Herzn deß Orths gehen/ vnd ſie bitten / ob ſie jhnen ein Orth oder Platz hätten verlyhen/ auff welchen ſie bawen köntē: oder aber ſollen warten / biß daß ſie ſelbſt von ſelbiger Gemeind oder Herren bey jhnen zu wohnen erſucht vnd begehrt werden: Sollen auch behutſam ſeyn/daß ſie keinen Orth annemmen/ohne diſes Geding / da ſie jhne allwegen / da es zur lautern vnd reiner Haltung der verſprochnen Regel erfordert wurde/verlaſſen mögen/damit/wann es ſich etwan begäbe / einen zu verlaſſen/nit ein Ergernuß darauß entſpringe. a.

Zu verhüten aber aller Vnordnung / wird auch befohlen/ daß man kein Orth verlaſſe oder zerbreche / ohne die Bewilligung deß Provincial=Capitels / vnd die Erlaubnuß deß Vil=Ehrwürdigen Patris Generalis.

Ferner / auff daß die Weltlichen ſich vnſerer in Geiſtlichen Sachen/vnd wir jhrer in Zeitlichen vns gebrauchen können: So ordnen wir / daß vnſere Klöſter nit gar zu weit von den Stätten/ Flecken oder Dörffern gebawet werden / noch auch gar zu nahend/ damit wir nit/wegen zu vilen Vberlauffens der Welt / irgend einen Schaden leyden: genugſam wird es ſeyn/wann ſie gemeiniglichen eine kleine Italianiſche Meyl Wegs: oder beym beylichen/ darvon ligen: Vnd wir ſollen allezeit mehr lieben (nach dem Exempel der heiligen Vätter/inſonderheit deß vnſerigen) in den Einöden vnd Wüſten zu wohnen/dann in den luſtigen Stätten.

Vnd dieweil wir als Pilgram / nach dem Exempel ſelbiger alten Patriarchen vnd Vättern / in demütigen vnd armen Häuſern wohnen ſollen: So ermahnen wir die Brüder/daß ſie ſich erinnern der Worten deß Seraphiſchen Vatters in ſeinem Teſtament/

a. *Clement. Exivi. §. Licet.*

ment / da er verbietet / daß wir auff keinerley weiß / Kirchen / oder Wohnungen / die für vns / oder andere gebawt worden / annemmen / wann ſie nit nach der Form der allerhöchſten Armuth ſeyn werden: Von deßwegen dann vil weniger den Brüdern zugelaſſen iſt / daß ſie ſelbs köſtliche Wohnungen bawen / oder jhnen gebawen zu werden geſtatten. Vnd ſollen die Mindern Brüder (damit ſie den Herren diſer Welt gefallen) nit wöllen Gott mißfallen / die Regel übertretten / den Neben-Menſchen ärgern / vnd zumal ſchwärlich wider die verſprochne Evangeliſche Armuth handlen. Ein groſſer Vnterſcheid ſoll ſeyn / zwiſchen den groſſen Palläſt der Reichen / vnd den kleinen Hüttlein der armen Bettlern / Pilgern / vnd Bußfertigen Leuthen: Darumb ſo wird geordnet / daß man einige oder für vns / oder für andere gebawte Oerther nit annemme noch bawe / oder bawen laſſe / die nit nach der heiligiſten Armuth ſeyen. Vnd zu diſem End haben wir hiebey einen kleinen Model / Form oder Weiß verzeichnen wöllen / nach welchem durch vnſer gantze Verſamblung ſoll gebawet werden:

Vnſere Kirchen ſollen klein vnd arm / aber andächtig vnd zum ſauberſten ſeyn / ſollen auch nit darumb groß zu ſeyn begehrt werden / damit man in jhnen predigen könde / dann (wie vnſer Vatter ſagte) ein beſſers Exempel iſt / in frembden Kirchen predigen / als in vnſern / fürnemblich mit Verletzung der Armuth.

In diſen vnſern Kirchen ſoll allein ein kleine Glogg ſeyn / von hundert vnd fünfftzig Pfunden / oder beym beylichen. Deßgleichen die Sacriſteyen ſollen in vnſern Oerthern arm ſeyn / mit einem guten Schlüſſel verwahrt / welchen allezeit ein Bruder der Profeß iſt / bey ſich trage: Vnd gemeiniglichen ſoll man zween Kelch haben / mit ſilbernen Schalen / ſambt jhren wol verguldten Patenen: nit mehr Kelch oder Kirchenzeug aber ſoll man haben / als die Nothdurfft der Oerthern erfordert: Zu den Paramenten oder Altar- vnd Meßgewändtern / wie auch zu den andern Tüchern deß Altars / ſoll man (nach der Clementiniſchen Ordnung a.) weder Gold

a. *Exivi. §. Licet.*

noch Silber/noch andere fürwitzige vñ köſtliche Ding gebrauchen: aber wol ſollen alle Ding ſauber vnd rein ſeyn / ſonderlichen die Prieſterliche Kleydung zur Meß gehörig: Die Corporalia vnd Purificatoria ſollen zum reineſten vnd weiſſeſten ſeyn / die Kertzenſtöck ſollen geträhet ſeyn/von gemeinem einfältigem Holtz: Vnſere Meßbücher/Brevier/vnd auch alle vnſere Bücher/ſollen nach der Armuth eingebunden/ vnd ohne fürwitzige Regiſter ſeyn.

Vnd die Brüder ſollen gute Achtung geben / daß weder in den jenigen Dingen / ſo zu dem Dienſt Gottes gehören / noch in vnſern Gebäwen / noch in allem andern Zeug oder Haußrath / ſo wir gebrauchen/einige Köſtlichheit oder Vberfluß geſpührt werde/ wie bewußt iſt/ daß Gott will (wie der Bapſt Clemens der Fünffte ſagt a.) vnd mehr ſich beluſtige ab einem reinen Hertzen/ vnd heiligen Wercken/als ab köſtlichen vnd wolgezierten Dingen: Von deßwegen ſollen wir auffſehen/daß in allen denen Sachen/ſo zu vnſerem Gebrauch ſeynd / die höchſte Armuth erſcheine / welche vns entzünde vnd begirig mache nach den himmliſchen Reichthumben/ da aller vnſer Schatz / Wolleben vnd Herzlichkeit ſich befindet: Vnd darumben verbieten wir den Brüdern/ daß ſie einiges Ding von Gold/Silber/Sammet oder Seyden nit annemmen / außgenomen die Kelch/die Cuſtodien deß hochwürdigiſten Sacraments/ der Tabernackel/die Kelch-Tüchlein/vnd die Tabernackel-Deckinen betreffend: Es ſollen auch die Patres Provinciales, wann ſie die Brüder viſitiren / vnd dergleichen Ding finden / die jenigen ſtraffen/ ſo ſolche angenommen haben/als vngehorſame vnd geringe Liebhaber vnſerer Einfältigkeit: vnd ſollen verſchaffen/daß ſie jhren Herren widerumb zugeſtellt / oder aber (im fall man nit wüßte/ weme ſie gehörten) andern armen Kirchen geben werden.

Die Zellen ſollen nit länger noch weiter ſeyn/als neun Spannen/vnd zehen hoch: die Thüren ſiben Spannen hoch vnd dritthalbe weit: Der Gang auff dem Dormitorio ſechs Spannen weit: Vnd das Kloſter von dem Boden deß Refectorij, biß zu der erſten Binen oder Dillen / nit höher dann dreyzehen Spannen:

a. *Exivi.* §. *Licet.*

wo aber böſer Lufft wäre/da mag die vierzehende därzu genommen werden: Vnd alſo auch die andern Gemäch ſollen klein/demütig/ arm/ſchlecht vnd niderträchtig ſeyn / damit alles ein Demütigkeit/ Armuth vnd Verachtung der Welt predige. Vnd dieweil die Spañen nit alle gleich ſeynd/ ſo hat man an das End diſes Buchs das Maß einer halben Spannen ſetzen laſſen/nach welchem ſo wol vnſere Gebäw/als auch vnſere Kleydung ſollen gemeſſen werden.

Auff daß man aber weder in dem Bawen wider die obgeſchribene Weiß/noch in Annemmung der Orther ſich vergreiffe: So wird geordnet/daß von dem Patre Provinciali vnd den Diffinitoribus deß Capitels vier der beſten/ tauglichſten/vnd der Provintz eyferigſten Brüder erwöhlet werden/welchen ſambt dem Ehrwürdigen Patre Provinciali obligen ſoll/an die Orther/da man Klöſter annemmen will/zu gehen/vnd die Plätz/ darauff man bawe/ zu benemmen/wie auch mit einandern die Mödel verzeichnen vnd zu vnterſchreiben/nach welchen gebawt ſoll werden: Vnd ſollen ſich befleiſſen/die Gebäw erſtens alſo diſponiert vñ geordnet anzugeben/ daß man hernach nichts daran ändern oder zerbrechen müſſe/ da ſie aber nit mit einander könten überein koñen/ ſo wol in Beneñung der Plätz/als in Vorſchreibung der Formen zu bawen: ſo wöllen wir/daß man die Stimmen heimblichen von jhnen auffnemme/vnd der mehrertheil obſige / auch daß der Pater Provincial allein ein Stimm/wie ein jeder der andern vier Fabricieren/habe.

Vnd damit wir alle Ding vermeyden / ſo die Schönheit der Armuth verdunckeln möcht: So ordnen wir/daß die Brüder/welchen von dem Capitel / vnd dem Patre Provinciali das Bawgeſchäfft anbefohlen worden/fleiſſiges Auffſehen haben / daß die obvermerckte arme Form/ Maß vnd Model in dem Bawen trewlich gehalten werde/mit Beſchwärung jhrer Gewiſſen / wann dieſelbigen / ohne Nothwendigkeit mercklich übertretten wurde: Sollen dann jhnen als zu einem Spiegel nemmen die kleine Hüttlein der armen Leuthen/vnd nit die Palläſt der Reichen/vnd ſollen ſich ſammentlichen befleiſſen / auch ſelbſt mit jhren Händen bawen zu helf-

ſen/mit aller Demuth / Friden vnd Liebe/wann es jhnen befohlen wird. Für das übrig / aufferlegt man allen Brüdern außtrucken=lichen / daß ſie ſich mit nichten einlaſſen zu verſchaffen / wie das Geldt für die Gebäw ſoll außgegeben werden/ſondern ſollen denen die Sorg laſſen/die darzu verordnet werden / ſelbige jedoch demü=tiglichen vnd mit Liebe ermahnende / wann ſie villeicht vnorden=lichen oder überflüſſiglichen das Geldt außgeben wurden.

Es iſt auch geordnet / daß in vnſern Oerthern (wo es ſeyn mag) ein kleines Kämmerlein mit einem Kamin ſeye / darinn man irgend einen armen Pilgram vnd Frembdling beherbergen könde/ fürnemblich Geiſtliche vnd dem Dienſt Gottes zugeaignete Per=ſonen/wie die Liebe erfordert/vnd vnſer Armuth ertraget.

Vnd wann die Klöſter außgebawet ſeynd / ſoll kein Guar=dian etwas bawen oder zerbrechen mögen / dann allein ſo vil jhme von ſeinem Patre Provinciali geordnet wird/welcher gute Achtung gebe / ſolches nit zuzulaſſen / ohne augenſcheinliche Nothwendig=keit : Vnd wann er dergleichen etwas wichtiges thun / oder an=dern zu thun zulaſſen will / ſoll er die Verwilligung obgedachter Fabricieren darzu haben.

Vber das/ſo ordnet man/daß/wann in den Oerthern die wir annemmen/Weinreben/oder fruchtbare Bäum wären/ſelbige nit abgehawen oder außgegraben werden / ohne die Erlaubnuß deß Patris Provincialis: vnd welcher hierwider thun wird/ ſo er Guar=dian iſt/ſoll alſo vilmalen die Diſciplin im Refectorio machen/vnd Waſſer vnd Brodt auff der Erden eſſen / als vil Bäum er abge=hawen hat: ſo er aber Vnterthan iſt / ſoll er gleicher maſſen die Diſciplin machen/vnd den Caparon ein Monat lang tragen.

Vnd damit die Reinigkeit der Regel mit ſchuldiger Ord=nung der Göttlichen Dingen / wie auch die höchſte Armuth / deſto baß gehalten werde: So ordnen wir / daß in vnſern außgebawten Klöſtern nit weniger als zwölff Brüder wohnen / welche in dem Namen deß ſüſſeſten JEſu verſamblet / eines Hertzens vnd Ge=müths ſeyen / allen Fleiß anwendende jederzeit zu mehrerer Voll=

kom=

ſommenheit auffſteigen: Vnd auff daß ſie wahre Jünger Chriſti ſeyen/ſo ſollen ſie einander von Hertzen lieben/vnd je einer deß andern Gebrechen übertragen: ſollen auch ſtätiglichen ſich in Göttlicher vnd Brüderlicher Liebe üben / vnd ſich bearbeiten je einer dem andern/wie auch allen andern Leuthen / beſtes Exempel zu geben/mit Bezwingung jhrer aignen Paſſionen/ vnd böſer Naigungen: Dann (wie vnſer Heyland ſpricht a.) das Himelreich Gewalt leydet/vnd die Gewalt thun/es zu jhnen reiſſen.

Zu dem/weil (nach der Evangeliſchen Lehr b.) die Chriſten-Menſchen/vnd fürnemblichen wir Mindern Brüder / die wir beſonderlichen erwöhlt haben/Chriſto/der ein Spiegel ohne Mackel iſt/durch den Weeg der allerhöchſten Armuth nachzufolgen/gedencken ſollen/daß jhr himmliſcher Vatter ſie wiſſe / könde vnd wölle regieren: ſo ſollen ſie nit (wie die Heyden / welche die Göttliche Providenz vnd Fürſehung nit glauben) mit zu angſthafftiger vnd zuviler Sorgfältigkeit / nach diſen zergänglichen Dingen trachten/welche der groſſe GOTT mit ſeiner freygebigen Hand/auch ſo gar den vnvernünfftigen Thieren mittheilet/ſondern als wahre Kinder deß ewigen Vatters / ſollen ſie alle Leibliche Sorg zuſeyts legen/vnd ſich in allem/ſelbiger Göttlichen Freygebigkeit/ vnd vnendlicher Güte ergeben vnd verlaſſen: Von deßwegen ſo ordnen wir/daß man in vnſern Klöſtern kein Proviſion oder Vorrath deren Dingen ſamble / die man täglich erbettlen kan / mehr als für etlich wenig Täg/nachdem es die Zeit/vnd die Oerther erfordern/ wann es ſchon nothwendige Ding zur Menſchlichen Auffenthaltung wären/vnd auch die Frücht ſoll man nit für lange Zeit auffzuhalten ſuchen.

Vnd auff daß wir den Weeg zu der vnmäſſigen Menſchlichen Fürſorg vermachen: So ordnen wir / daß man in vnſern Oerthern weder Faß noch Fäßlein halte / ſondern allein etliche arme Kürbſen oder Fläſchen: da man aber mit ſolchen wegen der Vile der Brüder / nit beſtehen möchte / ſondern nothwendiglich

a, *Matth. 11.* b, *Matth. 6.*

etliche Fäßlein erfordert wurden/ſo ſoll ſolches mit Erlaubnüß deß Ehrwürdigen Patris Provincialis beſchehen / welchem zu erwegen ſtehet/ob ſolche Nothwendigkeit ſeye oder nit. Das Holtz betreffend / ſonderlich für den Winter / mag man es für zween oder drey Monat / auch mehr oder weniger lang auffhalten / nachdem im Provincial-Capitel wird beſchloſſen ſeyn worden.

Damit aber dem Namen vnſerer Armuth/die Werck correſpondiren vnd begegnen: So iſt geordnet/daß man für die geſunden Brüder (wann es ſchon zur Zeit der Faßnacht wäre) weder Fleiſch/Eyer/ Käß / noch andere köſtliche / vnſerem armen Stand vngemäßne Speiſen ſuche / da ſie aber vnbegehrt ertheilt wurden/ mag man ſie nach Nothdurfft annem̃en: So ſoll man auch keinerley Speeerey oder Gewürtz gebrauchen/ dann allein für die Krancken.

Wann etwan ein überflüſſige Speiß den Brüdern geſchickt wurde / ſo ſollen ſie ſelbige mit demütiger Danckſagung abſchlagen/oder aber ſie annemmen / vnd mit deren Verwilligung/ ſo ſie geſchickt/den Armen außtheilen/ allezeit ſich erinnerende / daß wir hie in dem Würthshauß ſeynd / vnd der andern Leuthen Sünd eſſen/daß wir auch vmb alles zu ſeiner Zeit ſcharpffe Rechenſchafft werden geben müſſen: Dahero dann die Brüder vor allem auffſehen ſollen/daß wann jhnen auß Gunſt der Reichen / vnd Andacht der Welt/überflüſſige Allmoſen zukom̃en wurden/ ſie jhr heiligiſte Mutter die Armuth nit verlaſſen / als vneheliche Kinder deß H. Vatters Franciſci/ſondern ſollen inngedenck ſeyn ſelbiger ſchönen Worten deß Seraphiſchen Vatter/welche er mit brinnender Innmütigkeit der Liebe/gewohnt war zu ſprechen/ſagende: Ich dancke GOTT / daß ich durch ſein Güte allzeit meiner geliebten Geſponß der Armuth bin getrew geweſen/vnd das Allmoſen nit diebiſcher weiß empfangen hab / ſeytemal ich allwegen weniger genommen/als mein Nothdurfft erfordert/damit die andern armen Leuth jhres theils nit beraubt wurden. Wie dann das hergegen thun/ein Diebſtahl vor GOTT iſt.

Dieweil vnd auch die willige Armuth nichts hat/vnd an allem reich iſt/glückſeelig ohne Sorg/auch nichts begehrt/vnd nichts verliehren kan/weil ſie jhren Schatz an ein ſicher Orth geflehnet hat: Darumben/auff daß wir kräfftig- vnd warhafftiglichen die Wurtzlen der Gelegenheiten zu aller Eigenſchafft hinweck nemmen; So ordnen wir / daß kein Bruder einigen Schlüſſel zur Zellen/ Kaſten/Scabellen/oder zu einigem andern Ding habe/außgenommen die jenigen/denen die Aembter zu verſehen obliget / damit ſie die Ding/ſo ſie für die Gemein der Brüder außzugeben haben/behalten können/wie es dann billich vnd recht iſt: Vnd ſo etwan ein Bruder wurde befunden werden / welcher jhme etwas zugeaignet hette/der ſoll aller Aembter deß Ordens beraubt ſeyn / oder aber ſo er diſer Straff nit fähig / ſoll jhme der Caparon, nach Gutgeduncken deß Ehrwürdigen Patris Provincialis angelegt werden: Vnd ſo irgend einer in dem Todt ein ſolcher (darvor vns GOTT behüte) befunden wurde/ſoll jhme die Chriſtliche Begräbnuß verſagt werden. Ebenmäſſig ſoll auch der jenig mit gemeldten Buſſen deß Eigenthumbs geſtrafft werden / welcher Bücher/oder was es anders wär/auſſerhalb vnſerer Oerther verwahren lieſſe / ohne Erlaubnuß deß Ehrwürdigen Patris Provincialis, oder deß Kloſters Oberſten/oder ohne Mitwiſſen eines Bruders ſelbigen Orths.

Nachdem / weil wir nichts in diſer Welt beſitzen / ſo ſoll keinem Bruder gebühren/etwas den Weltlichen zu geben/ ohne jhrer Guardianen Erlaubnuß / welche auch ſelbſten nichts können hingeben/oder andern etwas hinzugeben erlauben / ohne die Erlaubnuß jhres Patris Provincialis, es wären dann kleine/ ſchlechte/ vnd gar geringe Ding.

Vnd damit der Nothwendigkeit der Krancken genugſamlichen gepflegt / wie auch jhnen alle nothwendige vnd mögliche Hülff gelaiſtet werde / wie die Natur angibt / die Regel befilcht/ Brüderliche Liebe erfordert / vnd das Exempel vnſers Seraphiſchen Vatters weiſet / als welcher für ſolche auch offentlichen Fleiſch zu ſuchen ſich nit geſchewet; So ordnen wir/daß wann ein

Bru-

Bruder kranck wird / alsbald jhme von dem Patre Guardiano ein anderer zugegeben werde/welcher geſchickt ſeye / jhme in allen ſeinen Nothwendigkeiten zu dienen: vnd ſolches ſo er nit thäte/oder was anders bey dem armen Krancken verhinläſſigete / ſoll er von dem Patre Provinciali härtiglichen geſtrafft werden: Vnd da es für rathſam erkennt wurde / daß man den Krancken von dem Orth verändern ſolte/ſo ſoll man bäldeſt darzu thun: Es ſoll auch jeder Bruder bedencken/was er wolte jhme ſelbſt in ſolchem fall zu beſchehen/vnd ſich darmit jenes erinnern/welches vnſer mitleydenlicher Vatter außtruckenlichen in der Regel vermeldet hat: daß kein Mutter ſo mildt/mitleydenlich / gutherzig vnd genaigt gegen jhrem aignen Kind ſeye/als ein jeder vnter vns gegen ſeinem Geiſtlichen Bruder ſeyn ſolle.

Das ſibende Capitel.

ZV verhüten die Gefahr beydes der Vnterthanen vnd der Prælaten / wie auch zu vermeyden alle Gelegenheit der Zerrittung deß Gemüths / auff daß wir eingezogen / vnd in Chriſto verſamblet / deſto ſicherer ohne Verletzung den Weeg zu dem himmliſchen Vatterland lauffen mögen: So wird geordnet/ daß in vnſer Verſamblung zu keiner Zeit eingeführt / oder eingelaſſen werde das Beichthören Weltlicher Perſonen / was Geſchlechts/Grads/Stands/ oder Condition vnd Weſens ſie seyen/ nach Gewohnheit vnſerer Religion: jedoch / daß die Bäpſtliche Ordnungen gehalten werden.

Für vnſere Brüder aber / ſollen zum wenigiſten zween oder drey Beichtvätter in jedem Orth verordnet werden (oder auch mehr / nach dem die Zahl der beyſammen wohnenden Brüdern erfordern wird) welche geſchickt / fürſichtig / vnd mit Liebe gezieret ſeyen: Vnd die Brüder ſollen auffs wenigiſt zweymal in der Wochen beichten/mit freygelaßner Erwöhlung eines der verordneten Beichtvätter / nach jedes Gefallen / allein daß der erwöhlte / ohne

Erlaubnuß deß Patris Guardiani, oder andern Vorſtehers deß Kloſters/weiter nit möge geändert werden: deßgleichen ſollen ſie auch zweymal in der Wochen durch das gantze Jahr Communicieren/ oder auch mehrmalen / ſo ſie wöllen / vnd es jhr Prælat für rathſam befindet / vnd ſein Erlaubnuß darzu gibt: Sollen aber beynebens (nach der Apoſtoliſchen Ermahnung a.) auffſehen/daß ſie ſich zuvor wol examiniren vnd erforſchen / einerſeyts jhr Nichtig: vnd Vnwürdigkeit/anderſeyts hergegen die alleredleſte / mit ſo groſſer Liebe ertheilte Göttliche Gab/betrachtende / damit ſie ſelbige nit zu Schaden jhrer Seelen / ſondern vil mehr zu Mehrung deß innerlichen Liechts / der Gnaden vnd der Tugenden empfahen: Vnd diſes allerhöchſte vnd Göttliche Sacrament / in welchem vnſer ſüſſeſter Heyland / ſo ſüſſiglichen bey vns jederzeit zu wohnen ſich würdiget/ſoll in allen vnſern Kirchen in einem reineſten Orth verwahrt / vnd von allen in höchſter Reverenz vnd Ehrentbietung gehalten werden: vor welchem ſie ſtehen vnd betten ſollen / als wann ſie in der Gemeinſchafft der heiligen Englen in dem himmliſchen Vatterland wären.

So dann etwan Brüder/durch Anraitzung deß böſen Feinds/ ſich tödtlichen mit ſelbigen Sünden verſündigen wurden / derentwegen man/auß Ordnung der Brüdern/ allein zu den Provincialen ſich begeben ſoll / ſo ſollen ſie ehiſt / als jhnen vnverdacht vnd füglichen möglich/ſich zu jhme / mit aller Demütigkeit vnd Rew/ begeben/zu welchem ſie alles Vertrawen können vnd ſollen haben. Es ſollen auch die Prælaten (wann ſie ſelbige warhafftiglichen berewet vnd gedemütiget / mit ſteiffem Fürſatz jhr Leben zu beſſern/ auch berait die verdiente Pœnitentz vnd Buß gutwilliglich anzunemmen/ſehen werden) ſie mildiglichen/ nach dem Exempel Chriſti vnſers wahren Vatters vnd Hürtens/auffnemmen. Jnmaſſen der verlohrne Sohn von ſeinem mitleydenlichſten Vatter widerumb auff: vnd angenommen worden: Sollen ſich alſo befleiſſen/ſambt Chriſto mit Frewden das verlohrne Schäfflein auff jhren

a. 1. Corinth. 11.

ren ſelbſt aignen Achßlen widerumb in den Engeliſchen Schaffſtall zu bringen: vnd wöllen ingedenck ſeyn / wie vnſer Vatter Sanct Franciſcus gewohnet war zu ſagen: Daß/wann wir einem gefallnen wöllen auffhelffen / wir vns zuvor durch das Mitleyden niderbiegen müſſen/ (als Chriſtus der mitleydenlichſte Heyland gethan/ da jhme das Ehebrecheriſche Weib fürgeſtellt war a.) vnd nit mit der ſtrengen Gerechtigkeit auffgebäumbt verbleiben: ja ſollen gedencken / daß der ſüſſeſte Sohn Gottes vns zu erlöſen von dem Himmel auff die Erden geſtigen / vnd auff dem harten Holtz deß Creutzes geſtorben iſt/ auch allwegen den gedemütigten Sündern alle mögliche Mildigkeit erzaigt hat: b. wie Er dann daher dem heiligen Petro/ da Er jhne nach ſich einen allgemeinen Hirten der Welt verlaſſen wolte/befohlen/daß er ſiben vnd ſibentzig mal verzeyhen ſolte: c. Vnd vnſer Seraphiſcher Vatter hat in einer ſeiner Epiſtlen geſchriben hinterlaſſen: daß / wie gröſſer Sünder auch der Bruder wäre / wann er für die Augen ſeines Prælatens kommen/darvon nit ſcheiden ſolte/ohne erlangte Barmhertzigkeit/ ſo er die demütiglich begehrte: vnd im fall er ſelbige nit begehrte/ wolte er/daß der Prælat ſelbige jhme anerbieten thäte: d. welcher auch / ob ſchon mehr dann tauſendmal von jhme überloffen / jhme kein vnwürſch Angeſicht erzeigen / noch ſeiner begangenen Sünd inngedenck ſeyn ſolte: ja/auff daß er jhne zu Chriſto dem mitleydenlichſten HErrn deſto beſſer ziehen möchte / von Hertzen vnd warhafftiglichen jhn lieben ſolte. Derohalben (nach vermög vnſerer Regel) ſollen ſie die Buſſen mit Barmhertzigkeit aufflegen/ vnd in der Aufferlegung gedencken/ daß wenig/ oder niemandt ſeelig wurde/wann GOTT mit ſeiner ſtrengen Gerechtigkeit richten wolte: ſollen auch allwegen jhre Augen dahin offen haben / daß ſie die Seelen der armen Brüder in die Seeligkeit / vnd nit in die Verdambnuß bringen.

a. *Joan.8.* b. *1.Tim.1.* c. *Matth.18.* d. *Chron. 1. P. l. 2. c. 34.*

Das achte Capitel.

DIeweil nach der Lehr Chriſti vnſers HERRN/ die Chriſtliche Prælaten nit ſeyn ſollen wie die heydniſche Fürſten/welche in den Würdigkeiten ſich erheben/ a ſondern ſich ja deſto tieffer demütigen ſollen / wie mit gröſſerem Laſt jhre Schultern beladen werden / vnd ſonderlichen den vnſern zu bedencken iſt/daß/ wo die andern Brüder allein jhren Prælaten/ſie allen Brüdern zu gehorſamen haben: wie dann jhnen von dem Capitel/ ſo ſie zu Oberſten erwöhlt hat / bey der Gehorſam iſt aufferlegt worden/daß ſie jhnen dienen / vnd in allen jhren Nothwendigkeiten behülfflich ſeyen/fürnemblichen in den Geiſtlichen/nach dem Exempel Chriſti / welcher vns zu miniſtrieren vnd zu dienen/ b. ja ſo gar ſein aignes Leben für vns darzugeben/kommen iſt: Darumben ermahnen wir alle Prælaten / daß ſie aller jhrer Brüder Diener vnd Knecht ſeyn wöllen/ welches ſie thun werden/wann ſie (nach der Lehr vnſers Seraphiſchen Vatters) beydes mit dem Exempel vnd der Lehr / jhren Vnterthanen den Geiſt vnd das Leben ertheilen werden.

In aller Erwöhlung ſoll man reiniglichen / einfältiglichen/ heiliglichen / vnd Canoniſcher oder richtiger weiß handlen/ ſich jeder / nach dem Rath Chriſti c. vnſers gütigſten HErrns bemühende / wann ſie zu ſeiner Hochzeit geladen werden / ſich mit jhme an den vnterſten Orth / vnd nit mit dem hoffärtigen Lucifer oben an zu ſtellen/weil je bewußt iſt/daß die letſten einmal die erſten/ vnd die erſten die letſten ſeyn werden: ſollen gäntzlichen mit Chriſto alle Würdigkeiten fliehen/vnd ſelbige nit annemmen/wann ſie nit von GOTT/als Aaron / durch die heilige Gehorſame darzu beruffen werden.

Alle Scrutinien oder Auffnemmungen der Stimmen zu den Erwöhlungen/ ſollen in vnſern General / Provincial / vnd Local/

a. *Matth.20.* b. *Ibidem.* c. *Luc.14. Matth.19. & 20. Joan.6. Hebr.5.*

oder jeden Orths Capiteln / mit Zettlen geſchehen / dermaſſen / daß die Namen der jenigen / ſo die Stimmen gegeben / nimmer geoffenbaret werden / wie dann das heilige Concilium will vnd gebeut / a. man ſoll auch an keines Abweſenden ſtatt die Stimm geben: Vnd ſo irgend einer wider diſe Ordnung / zu was Ambt es ſeye / erwöhlt wurde / ſoll ſein Erwöhlung nichtig vnd vergebens ſeyn.

Mit diſem gibt man zu vernemmen / daß in aller Erwöhlung nothwendig vnd genug iſt / daß dem jenigen / ſo erwöhlt wird / über den halben theil der Stimmen worden ſeyen; b. vnd daß dann auch bey Straff einer Todtſünd / in aller Erwöhlung der jenige ſoll erwöhlt werden / welcher der beſte vnd taugenlichſte zu dem Ambt zu ſeyn erkennt wird / zu welchem er zu erwöhlen iſt / alle andere Reſpect vnd Anſehen hindan geſetzt.

Die Clerici, ob ſie ſchon nit Subdiaconi ſeynd / wie auch die Layen-Brüder / können in Erwöhlung die Stimmen haben / nach der Erklärung vnd Zulaſſung deß Bapſts Pij Quinti ſeeliger Gedächtnuß; vnangeſehen daß Trindentiniſche Concilium ein anders erforderte. Auff daß aber vnſere junge Brüder / ſo wol die / welche auß der Welt; als von einer andern Religion kommen ſeynd / mit mehrer Ruhe vnd Einfalt / den new empfangenen Geiſt / erhalten vnd vermehren; So iſt geordnet / daß ſie zu keiner Erwöhlung zugelaſſen werden / weder mit gebend; oder nemmender Stimm / ſie haben dann zuvor vier Jahr in der Religion vollendet.

Die Provincial-Capitel ſollen Jährlichen / den andern oder dritten Freytag nach Oſtern / oder zu anderer Zeit deß Jahrs nach Gewohnheit der Provintzen gehalten werden. Vnd damit aller Argwohn auffgehebt werde; So ordnen wir / daß man durch die zween nächſte Monat vor dem Capitel keinen Bruder von ſeinem Orth / ohne groſſe vnd offentliche Nothwendigkeit verändere: vnd im fall je etwan einer müßte geändert werden / ſo ſoll er zur Zeit der Erwöhlung deß Diſcreten / widerumb in ſein voriges Orth / die Stimm zu geben geſchickt werden. Es ſollen auch die Patres Provin-

a. *Seſſ.25. cap.6.* b. *Concil. Tid. Seſſ. 25. de Reform.*

vinciales vnd Diffinitores wol auffſehen/daß ſie weder in der Außtheilung der Familien / weder in der Veränderung der Brüder/ einiges Ding nit thun / ſo da einen billichen Argwohn / einiges gerichten Liſts für die künfftige Erwöhlungen von ſich geben möchte: Vnd nachdem das Capitel verkündet iſt worden / ſoll in jeden Oerthern ein Bruder zum Diſcreten erwöhlt werden / welcher ſambt dem Patre Guardiano auff das Capitel zu gehen/vnd ſo wol die gemeine Nothwendigkeiten deß Kloſters / als die beſondere der Brüder / auff ſelbigem fürzutragen habe / auch als wie der Pater Guardianus Vocalis vnd der Stimmen fähig ſeye.

Die Geſellen der Provincialen ſollen beydes die nemmende vnd gebende Stimm haben / zu der Erwöhlung deß Diſcreten in dem Orth deß Provincial-Capitel: welches ebenmäſſig verſtanden wird von den Geſellen deß Patris Generalis in dem Orth deß General-Capitel/ wann ſie gegewärtig ſeyn können.

Die Prediger/wann ſie in der Faſten nit gar zu weit zu predigen außgehen / ſollen ſie widerumb heimb in jhr Kloſter zur Erwöhlung deß Diſcreten kommen: wann ſie aber ſo weit gangen wären/ daß ſie nit könten / oder ſich nit getraweten zu rechter Zeit der Erwöhlung dahin zu kommen / ſo ſollen ſie die Stimm geben vnd nemmen in dem nächſt gelegnen Orth jhrer Provintzen / bey welchen ſie geprediget haben.

Welche nit zu Fuß können gehen/ſollen nit zu Diſcreten auff das Provincial-Capitel zu gehen/erwöhlt werden/ſie wären dann Actu, das iſt/nächſtverſchinen Capitels Diffinitores.

Jn dem Provincial Capitel ſoll man vier Diffinitores erwöhlen/vnter welchen auff das mehreſt zween von deß vorgehenden Capitels Diffinitoribus ſeyn mögen / vnd in ſolcher Erwöhlung haben die nemmende Stimm alle gegenwärtige Vocales, allein die Patres Provinciales haben nur die gebende Stimm.

Nach beſchehener ſolcher Erwöhlung/ ſollen die Patres Provinciales, zu einem Zeichen der Demütigkeit / vnd zu erzaigen jhr reines von allem Ehrgeitz weit befreytes Hertz/freywillig jhr Ambt

 ſambt

ſambt allem Gewalt / in die Händ der new erwöhlten Diffinitoren auffgeben: vnd zur Zeugnus vollkommener Auffgebung/ ſollen ſie die Sigill in ſelbiger Händ übergeben/vnd darauff in offentlichem Capitel von allen jhren Mänglen / vnd Gebrechen die Schuld ſprechen: vnd nachdem ſie die Buß demütiglichen empfangen/ſoll man zu der Erwöhlung deß Patris Provincialis ſchreitten: zu welchem Ambt gäntzlichen nit ſollen erwöhlt werden/die nit können zu Fuß gehen: Vnd nachdem der Pater Provincial wird erwöhlt ſeyn worden / ſollen die Patres Diffinitores im Namen deß Capitels (nach vermög der Clementiniſchen Satzung a.) vmb ſelbigens Beſtätigung zu dem Vil-Ehrwürdigen Patrem Generalem ſchicken/oder ſchreiben / vnter welcher Weilen/er ſein Ambt / als erwöhlter Provincial/verſehen mag / ſofern er anderſt in der Provintz iſt: Vnd nachdem er drey Jahr lang Provincial geweſen/ ſoll er in ſelbiger Provintz nit weiter können erwöhlt werden / ſondern ſoll aller Prælatur für ein Jahr / vnd deß Provincialat-Ambts für drey/ent hebt ſeyn: Jedoch ſo er von einer andern Provintz weiter erwöhlt wurde/mag er ſolchem Ambt noch drey andere Jahr lang vorſtehen/vnd darauff ſoll er/wie gemeldt worden / befreyt ſeyn.

Vnd damit wir ein bequeme vnd richtige Weiß für die Einſetzung vnd Erwöhlung der Guardianen geben: So erklärt man ſich/ daß die Patres Provinciales ſambt den Diffinitoribus (nachdem alle Diſcreten vnd Guardiani werden viſitiert ſeyn) ſich mit einander mögen berathſchlagen / vnd ſehen / welche man von ſolchem Ambt außzuſchlieſſen habe: Darnach ſoll ein jeder auß jhnen (nemblichen der Pater Provincial vnd Diffinitores) heimblichen in ein Zettl ſo vil Patres verzeichnen / als vil Guardiani zu erwöhlen ſeynd/ allezeit die jenigen freylediglichen erwöhlend / ſo ſie in jhrem Gewiſſen/zu ſolchem Ambt die beſten zu ſeyn befinden: vnd nachdem man die Scrutinatores deß Capitels / in den Orth der Definition beruffen hat: (oder man mag auch wol andere newe

Scru-

a. *Exivi de Paradiſo §. demum.*

Scrutinatores erwöhlen / wie es ſich füglichſten ſchicken wird) ſo ſoll ein jeder ſeinen Zettel in ſelbiger Händ übergeben/welche/wañ ſie alle Stimmen heimblichen vnter einander zuſammen geleſen/ ſollen ſie den Patrem Provincialem ſambt den Definitoribus zu ſich in die Definition beruffen / vnd jhnen die Namen vnd Stimmen der erwöhlten Brůder fürleſen: Geſetzt/ daß in dem erſten Scrutinio nit genugſam Brůder zu Guardianen wären erwöhlt worden/ ſo ſoll mans zum andern/dritten/vnd vierten mal / auch öffter vnd ſo offt auffneiſſen/biß daß jhrer genugſam erwöhlt worden: Wann aber etliche über die erforderte Zahl erwöhlt wurden / ſo ſoll der Pater Provincial/ſambt den Diffinitoribus, in geheimb die übrigen nach gefallen vnd beſtgeduncken/mögen durchthun.

Wann ein genugſame Fürſehung mit Guardianen beſchehen/ſo ſoll gleichfalls auch mit den Cuſtoden/nach altem Ordens-Gebrauch fürgeſehen werden: welche dann in jhren aignen Cuſtodial-Oerthern geſetzt ſollen werden/ vnd in den fürfallenden wichtigen vnverſchieblichen Sachen jhrer Cuſtodien (bey welchen der Pater Provincial nit ſelbſten gegwärtig ſeyn möcht) das jenige handlen / ſo ſie recht vnd billich iſt zu ſeyn erkennen werden. Weiter ſollen ſich gedachte Patres mit einander berathſchlagen vnd ſehen/daß ſie nach beſt befundener Fug vnd Schickung die ſchon erwöhlte Guardianen in die Oerther außtheilen: Vnd dieweil wir in etlichen Provintzen Klöſter in den fürnembſten Stätten haben/ damit auch hierinn aller Argwohn vnd Vrtheil verhůtet werde/ ſo mögen ſie (nach gutgeduncken) durch heimbliche Nemmung der Stimmen die Guardianen dahin verſchaffen: vnd ebenmäſſig ſollen ſie in allen andern Dingen thun / in welchen ſie was wenigers mit einander können überein kommen. Nachdem ſollen auch endlichen die Familien außgetheilt werden. Vnd wann etwan ein Guardian manglen oder ſterben wurde zur Zeit/daß nit mehr ſechs Monat biß zum Capitel wären / ſo ſoll man keinen andern Guardian ſetzen / da aber noch ſechs oder mehr Monat biß dahin wären/ ſoll ein anderer auff obgegebne Weiß erwöhlt werden.

Wann die Patres Guardiani drey Jahr lang an einem Orth das Guardianat verſehen/ſollen ſie weiter für ſelbes Orth nit können erwöhlt werden / aber wol für ein anders Orth noch drey andere Jahr/vnd wann ſie ſechs Jahr Guardiani geweſen / ſollen ſie ein Jahr lang deß Guardianats enthebt ſeyn: wird jedoch mit diſem nit verbotten / daß ſie nach benannter Zeit ſollen mögen zu Provincialen/oder auch General erwöhlt werden.

Vnd dieweil die Prælaten jhrer Vnterthanen Führer vnd Richtſchnur mehrer mit den Wercken als mit den Worten ſeyn ſollen: So ordnen wir / daß der Bruder / welcher nit gemeiniglichen zu Tag vnd zu Nacht in Chor / vnd in das Refectorium mit den andern kommen kan: auch mercklichen beſonderer Speiſen nothdürfftig iſt / keines weegs zum Guardian erwöhlt werde/ oder die Sorg der Novitzen habe.

Das General-Capitel betreffend/wird geordnet / daß es alle ſechs Jahr/deß Brevis oder Satzung Bapſts Pauli deß Fünfften/ auff das Pfingſt-Feſt gehalten werde/ als welche Zeit/ zu einem ſo wichtigen Werck gantz füglich / vnd von vnſerem Seraphiſchen Vatter in der Regel hierzu verordnet iſt. Vnd in dem Jahr deß gedachten General-Capitels/ſollen die Cuſtodes/ in dem Provincial Capitel von den Vocalen erwöhlt werden / andere Jahr aber allein von den Patribus der Diffinition, vnd den Erwöhlten / ſollen (wie obgemeldt) die Cuſtodial-Oerther / oder andere / doch innerhalb jhrer Cuſtodien/eingegeben werden.

Vnd demnach von Bäpſtlicher Heiligkeit Vrbano dem Achten/durch ein Apoſtoliſches Breve geordnet worden/daß ein jede Provintz/allein zween Cuſtodes auff das General-Capitel ſchicke/mit denen / in beſagtem Breve angedeuten Conditionen, vnd Bedingnuſſen / von deßwegen ſolle man erſtlichen / durch ein aignes Scrutinium, den erſten Cuſtodem erwöhlen/welcher die Mängel vnd Verbrechen deß Patris Provincialis(ſo damalen ſein Ambt auffgibt) ſambt der Provintz Nothwendigkeiten/in dem General-Capitel fürtrage / vnd in diſem erſten Scrutinio, ſolle diſer allein

erwöhlet werden/vnd gedachter Pater Provincial / ſolle die nemmende Stimm nit haben / geſtracks aber darnach / ſolle der ander Cuſtos in einem andern Scrutinio erwöhlt werden/zu welcher Erwöhlung der gedachte Pater Provincial/auch die nem̃ende Stim̃ haben kan / vnd diſe Cuſtodes ſollen Vocales ſeyn / ſo wol als der Pater Provincial. Geſetzt aber / daß (wie gedachtes Breve außweißt) mit der Zeit etwan ein Provintz / mehr als zween Cuſtodes machen wurde vnd dörffte/ſo ſollen diſe auch in dem andern Scrutinio erwöhlt werden.

Die jenigen/ſo nit können zu Fuß gehen/ ſollen nit zu Cuſtoden auff das General-Capitel erwöhlt werden / woferꝛ ſie nit damalen Diffinitores deß nächſt zuvor gehaltenen General-Capitels ſeynd: wie auch gleichfalls von Diffinitoribus deß Provincial-Capitels verſtanden wird: Vnd vor ſolcher Erwöhlung der Cuſtoden/ſoll weder benennt/ noch fürgeſchlagen werden / der Pater/ welcher zur Zeit deß Capitels Vicarius der Provintz verbleiben ſoll.

In dem General-Capitel / ſollen ſechs Diffinitores erwöhlt werden/vnter welchen zum mehreſten drey können ſeyn von den jenigen/ſo in dem nächſt vorgehenden Capitel auch Diffinitores geweſen ſeynd/vnd in ſolcher Erwöhlung ſollen alle Vocales, die zugegen ſeyn werden/die nemmende Stimm haben / allein der Pater General ſoll nur die gebende haben: vnd gedachte Patres Diffinitores, ſambt dem künfftigen Patre Generali, ſollen alle fürkommende Sachen vnd Händel definiren / erörtern vnd vrtheilen / ſollen auch die zweyfelhafftigen Puncten diſer Conſtitutionen vnd Satzungen erklären / wie nit weniger den Nothwendigkeiten Fürſehung thun/ vnd die Tafflen der Provintzen diſponiren vnd verordnen.

Nachdem die Patres Diffinitores erwöhlt worden / ſoll der Vil-Ehrwürdige Pater General/die Sigill/ ſambt ſeinem Gewalt/in ſelbiger Händ übergeben / vnd darauff ſein Schuld in offentlichem Capitel ſagen / allerdings wie die Patres Provinciales auff den Provincial-Capitlen zu thun pflegen: Nach welchem ſoll

man ſich zur Erwöhlung deß newen Patris Generalis begeben/ zuvor aber den H. Geiſt mit den gewöhnlichen Ceremonien anruffen. Vnd nachdem er ſolchem Ambt ſechs Jahr lang vorgeſtanden/ ſolle darauff ſechs andere Jahr von aller Prælatur befreyet ſeyn.

In diſem General-Capitel ſolle auch der R. P. Procurator erwöhlet werden / vnd weilen diſes Ambt ſehr wichtig/auch viler Reſpect halben / vil daran gelegen: So ordnet man / daß erſtgemeldter Pater Procurator von dem gantzen General-Capitel erwöhlet werde/ welcher hernach in nächſtfolgendem General-Capitel die gebende vnd nemmende Stimm haben ſolle/ vnd nachdem er diſes Ambt ſechs Jahr verwaltet: ſolle er in offentlichem Refectorio ſein Schuld/ vor der Wahl deß General-Capitels bekennen/ vnd darauff durch andere ſechs Jahr von ſolchem Ambt befreyet ſeyn.

Vnd ob ſchon bißhero üblich geweßt/ daß der R.P.Generalis dem P. Procuratori Authoritet vnd Gewalt über etliche Provintzen überlaſſen / ſo lang R.P. General ſich in Italia, oder Welſchen Landen auffgehalten / deßgleichen auch über die Provintzen deß Welſchlands/ wann er ſich jenſeyts deß Gebürgs befunden: Nun aber ſo erklärt ſich das gantze General-Capitel / daß man den P. Procuratorem zu ſolchem Ambt allein erwöhlen thut: Seytemal das Commiſſariat über andere Provintzen jemand auffzutragen/ oder anzubefehlen/in freyem Willen / deß R.P.Generalis beſtehet/ welcher ſolches reſtringiren/ einziehen / oder weitern kan/nachdem es jhn für rathſam wird anſehen/ꝛc.

Zu ſchleuniger vnd fürderlicher Erörterung der fürfallenden Händel vnd Geſchäfft/wie auch zu Vermeydung allerley Hindernuſſen/welche auß der Gleichheit der Stimmen entſtehen möchten/ hat das gantze General-Capitel beſchloſſen/daß auff den General-Capitlen / über den Wol-Ehrwürdigen Patrem Generalem, allezeit ſechs Diffinitores ſeyn ſollen / dahero wann vnd nachdem die Erwöhlung der R.R. P.P. Diffinitorum vnd Patris Generalis beſchehen iſt/vnd diſer einer auß der Zahl der ſechs Diffinitorum were;

were: ſolle alsdann die Wahl deß Patris Procuratoris fürgenommen werden/welcher/ſofern er keiner auß den Diffinitoribus, ſondern allein Capitularis wäre/ ſo ſolle die Erwöhlung deß ſibenden Patris Diffinitoris vnterwegen bleiben / wann er aber auch auß dem Mittel der Diffinition wäre erwöhlt worden/ ſolle man alsdann zu der Wahl deß ſibenden Diffinitoris ſchreitten / damit die Zahl der ſechs Diffinitoren ergäntzt werde/ vnd die Stimmen vngrad verbleiben.

Im fall aber der erwöhlte Pater General keiner auß der Diffinition oder Diffinitoribus, der Pater Procurator aber / auß der Zahl der ſechß Diffinitorum, iſt abermalen vnnöthig den ſibenden Patrem Diffinitorem zu erwöhlen/weilen die Zahl derſelben ſchon erfüllt vnd vollkommen iſt.

Geſetzt auch/daß weder der Pater General oder Pater Procurator auß der Zahl der Diffinitorum wären erwöhlt worden/ ſondern auſſer der Diffinitions-Mittel: alsdann ſolle der Pater Procurator von der Diffinition auch außgeſchloſſen verbleiben/ weilen die verordnete Zahl der Patrum Diffinitorū ſchon gantz iſt.

Gleichermaſſen ſoll auch beſchehen auff den Provincial-Capitlen/daß über den R. P. Provincialem allezeit vier Diffinitores ſeyen / von deßwegen/ wann einer auß diſen vieren zum Provincial erwöhlt wurde/ſolle man zur Wahl deß fünfften Diffinitoris ſchreitten/in welcher Wahl auch einer auß den alten Diffinitoren kan erwöhlt werden / wann der Pater Provincial einer auß den alten iſt/aber nit/wann er einer auß den newen iſt. Wann der Provincial nit auß der Zahl der Diffinitoren wäre / ſoll man die Zahl deß fünfften Diffinitoris vnterwegen laſſen.

Zu Verhütung viler vnd mancher Vngelegenheiten / ſo dahero flieſſen / wann man die Sachen der Diffinition wie ſich gebührt/nit in geheimb haltet: Iſt beſchloſſen/daß der R. P. Provincial vnd Diffinitores, über die natürliche Pflicht/ſo ſie verbindet: auch würcklichen ſchwören/die jenige Sachen/ſo in der Diffinition gehandlet werden / einigen böſen Nachklang / Nachred / Vnruh/

oder Inconvenient, gebären möchten: in aller geheimb zu behalten.

Weiter/wann es ſich begäbe/ daß der Pater Generalis vnter wehrendem Ambt/mit Todt ſolte abgehen/wird geordnet/ daß der erſte Diffinitor Vicarius Generalis ſeye / vnd wann diſer vor deß P. Generalis Ableiben/oder auch / nachdem er ſchon das Vicariat angetretten/geſtorben wäre/wird ſolches dem andern P. Diffinitori zu verwalten obligen/ vnd alſo nach einander/dem dritten/ vierten. Ebenmäſſig ſolle man ſich verhalten/ wann ſich mit einem Patre Provinciali ein Todtfall zutrüge/daß nemblichen der erſte Diffinitor, Vicarius Provincialis verbleibe. So aber diſer vor dem Provincial geſtorben wäre: oder aber nach Antrettung deß Vicariats mit Todt abgienge/ſolle der ander ſuccediren/vnd alſo fort an/die andern/ꝛc. Vnd diſer ſolle Sorg tragen/zu ſeiner Zeit das Capitel zu verſamblen/ein newen Provincial zu erwöhlen/ wie es jhme vom Pater General wird anbefohlen werden.

Man befilcht auch/ daß wann der Pater General mit Todt ſolte abgehen vor Außgang ſeiner Jahren/ſolle der P. Provincial ſelbiger Provintz/ darinn er verſchiden: deſſen alsbald den R. P. Procuratorem berichten/welcher verpflichtet ſeyn wirdet/ mit ehiſtem das General-Capitel zu der Wahl eines newen Generals zu verſamblen/vnterdeſſen aber/ſolle gedachter Provincialis/die Sigilla/ſambt andern Sachen vnd Schrifften/durch den P. Conſultorem, dem Patri Diffinitori Generali, ſo Vicarius Generalis verbleibt/überſchicken.

Wann/wegen tödtlichen Abgangs eines Provincial-Miniſters/einem auß der Diffinition das Vicariat zu verwalten heimbfalt/nach Ordnung vnſerer Conſtitutionen/wird erklärt/ daß ſelbiger Pater/ſo er ſchon kein Guardian in Actu iſt/ dannoch die gebende vnd nemmende Stim̃ auff dem nächſt folgenden Provincial-Capitel habe ohne Concurs, zu Erwöhlung deß Diſcreten. Ebenmäſſig ſolle auch geſchehen / nach dem Ableiben P. Generalis, mit dem Patre, welcher Vicarius Generalis verbleibt/daß er die gebend

vnd

vnd nemmende Stimm habe / in dem nächſt folgenden General-Capitel / ohne daß er/weder in ſeiner / noch in einer andern Provintz/zu Erwöhlung der Cuſtoden concurrire.

Man hat auch geordnet / daß die Patres Viſitatores Generales, welche die Provintzen zu viſitiren: oder den Provincial-Capiteln beyzuwohnen geſchickt werden / zu keinem Provincial ſelbiger Provintz können erwöhlt werden: Im widrigen / da ſie ſchon erwöhlt wurden / erklärt man ſich / daß ſolche Wahl nichtig vnd vngültig ſey: vnd diß ſolle auch geſchehen mit den ſtäts verbleibenden Commiſſariis, es wäre dann ſach / daß diſe jhre aigne Provintzen/ deren Glider ſie ſeynd/zu viſitiren/ vnd zu guberniren / von jhrem Obern Befelch empfangen haben / vnd von ſolchen iſt obſtehende Satzung nit zu verſtehen / ſeytemalen ſie auch zum Provincialat concurriren können.

Zu der Zeit aber deß General-Capitels / ſollen alle Brüder ſtäts vnd innbrünſtig betten/ welches auch vnter wehrendem Provincial-Capitel von allen Brüdern ſelbiger Provintz / beſchehen ſolle: Die Göttliche Güte bittende/daß ſie ſich würdige/alle vnſere Sachen nach jhrem Wolgefallen/ zu ſeiner vnendlichen Majeſtät Lob/Ehr/vnd Preyß: Wie auch zu allgemeiner Chriſtlichen Kirchen Wolfahrt zu diſponiren vnd zu richten.

Das neunte Capitel.

DIeweil das Predigen / vnd die Verkündigung deß Worts Gottes/eines der würdigiſten / nutzbariſten/ höchſten/ Göttlichiſten Aembtern in diſer ſtreittbaren Kirchen iſt/als durch welches der Welt guten theils das Hayl zukombt/vnd welches deßwegen Chriſto/vnſerem Gott/dermaſſen angelegen geweſen/daß Er es ſelber in aigner Perſon/mit gröſter Innbrünſtigkeit ſeiner Göttlichen Liebe hat üben wöllen: Darumben/ auff daß ein ſo fürtreffliches/edel: vnd fruchtbares Werck in vnſerer Verſamblung nit abgehe/mit groſſem Schaden der armen Seelen der

Weltlichen: So wird geordnet/ a. daß in allen vnſern Provinʒen (da es wird ſeyn können) in etlichen Oerthern andächtige vnd heilige Studia ſeyen/voller Liebe vnd Demütigkeit/in welchen man ſo wol das Fundament der Grammatic lehre / als auch die heilige Schrifft/vnd andere nothwendige freye Künſten / zu Erlangung beſſerer Erkanntnuß der Scholaſtiſchen Theologia, vnd der H. Schrifft/mit welcher der jenige / ſo würdiglichen vnd ordenlichen predigen ſoll (über ein eingezogenes vnd bewährtes Leben) nothwendiglichen ſich zu verſehen hat / vnd natürlicher weiß ſie nit haben kan / dann mittels gemeldter freyen Künſten / vnd Leiblichen Studierens. Sollen aber doch zu ſolchen Studiis allein die jenige Brüder von dem Patre Provinciali, vnd den Diffinitoribus auff dem Provincial-Capitel / oder von dem Patre Generali promoviert vnd befördert werden/welche voller innbrünſtiger Liebe / löblicher Sitten/vnd eines demütigen heiligen Wandels zu ſeyn erkennt werden/welche auch alſo taugenlich zu lehrnen ſeyen/daß ſie hernach beydes mit dem Leben vnd der Lehr in dem Hauß deß HErrn Frucht ſchaffen mögen.

Wann man ein newes Studium anſetzen will/ ſolle auff dem Provincial-Capitel von den Patribus der Diffinition fleiſſige Nachforſchung beſchehen/der Beſchaffenheit vnd Qualiteten halber der jungen Brüder / welche zu ſolchem Studio ſollen befördert werden / die ſollen auch in Gegenwart aller ſelbiger Patrum, fleiſſigiſt examiniert: vnd nach beſchehenem Examen, durch ein geheimes Scrutinium (mit Bonen oder Erbeſen) die Stimmen genommen/vnd die jenige/ſo den mehrern theil der Stimmen gehabt/ für Studenten erwöhlt zu ſeyn/ verſtanden werden/ die andern aber gäntzlich außgeſchloſſen verbleiben. Vnd hierinn beſchwären wir die Gewiſſen der Patrum höchlich / wann ſie in einer ſo wichtigen Sach: darauß ein ſo groſſer Nutz oder Schaden vnſerer Religion entſpringen kan / nit einfältiger weiß procediren/ ſondern auß Menſchlichem Reſpect, Gunſt oder Zunaigung/ vntaug-

a. *Concil. Trid. Seſſ. 5. de Reform. cap. 1.*

taugliche promoviren / oder in gebung der Stimmen parthenlich ſich verhalten werden.

Zu dem Studio der Logic: vnd Philoſophiæ, ſollen gewohnlich die jenige nit verordnet werden / welche über die gute Sitten nit auff das wenigiſt zwey Jahr lang/nach jhrer Profeſſion in vnſer Religion geweſen ſeynd. Vnd wird weiter befohlen/ daß man die jenige/ſo nit eines ſo löblichen Wandels (wie geſagt) oder eines groben Verſtands ſeynd/mit nichten zum Studieren thüe/vnd da ſie ſchon darbey wären/ widerumb darvon nemmen ſolle / wann ſie vntauglich befunden wurden.

Die Logicam vnd Philoſophiam, ſolle man auffs wenigiſt drey Jahr / vnd die Theologiam vier gantzer Jahr leſen / vnd in wehrendem Studio, ſollen die Studenten die gewohnliche Exercitia verrichten: Man ſolle auch keine lange Vacantzen/wegen heiſſer Zeit/oder andern Reſpects halber zulaſſen/vnd die P.P. Provinciales ſollen hierauff gute Achtung geben / damit die Lectores in Verrichtung jhres Ambts vnd Lectur fleiſſig ſeyen / vnd die Studenten/ſo gemeiniglich die gewohnliche Diſputationes vnd Repetitiones nit verrichten wöllen/ ſollen auff alle weg vom Studio verſtoſſen werden.

Es ſollen auch die Studenten nit ſuchen die auffgeblaßne Weißheit zu erlangen/welche den Menſchen auffblaſet vnd hoffärtig machet / ſondern ſollen vil mehr allen möglichen Fleiß anwenden / in der erleuchtenden vnd entzündenten Liebe zuezunemmen/ welche lebhafft machet / vnd die Seelen demütiget: Sie ſollen gleichfalls ſich niemalen in dem Leiblichen Studieren dermaſſen vertieffen/daß ſie ſelbiges wegen/die Vbung deß heiligen Gebetts zu vnterlaſſen haben. Dann ſie alſo außtrucklichen wider die Intention vnd Meynung vnſers Seraphiſchen Vatters thäten/ welcher nit wolte / daß es jemalen wegen einigerley Studierens der freyen Künſten vnterlaſſen wurde. Ja damit ſie deſto beſſer den Geiſt vnſers HErrn Jeſu Chriſti haben mögen/ſollen ſo wol die Leßmeiſter/als die Studenten/ſich befleiſſen/mehr dem Geiſt / als

der

der Schrifft zu ſtudieren vnd obzuligen / weil ja ohne den Geiſt der wahre Verſtand der Schrifft nit mag geſchöpfft werden / ſondern allein der einfältige Buchſtaben / welcher verblendet vnd tödtet. a.

Daher dann wird geordnet / daß vnſere geſunde Leßmeiſter ſollen zum wenigiſten in der Nacht in Chor zu der Metten kom̃en / wie auch zu der Veſper / vnd zu eintwederer der Bettſtunden: Vnd weil ſie leſen / ſollen ſie vnter der Gehorſame jhrer Prælaten auff ſich ſelber Achtung geben / ſollen auch nit gewöhnlichen durch das Jahr herumb predigen: Den Studenten aber / wird befohlen / daß ſie zur Metten / vnd zu allen Canoniſchen Zeiten / wie auch zum heiligen Gebett jederzeit erſcheinen / vnd wann ſie hierwider thäten / ſollen ſie von dem Studio verſtoſſen werden.

Die jenigen / ſo zu dem Studio ſeynd promoviert worden / ſollen allen Fleiß ankehren / daß ſie neben der heiligen Armuth / immer die richtige / zu dem Himmel führende Landſtraß / das iſt die heilige Demuth / nit verlaſſen / ſich offtermals deß ſeeligen Jacoboni Sprichworts erinnerende: Daß die erlangte Wiſſenheit / wann ſie nit mit einem demütigen Hertzen bekleydet iſt / tödtlichen verwundet. Es wird jhnen aber ein Vrſach ſeyn ſich zu demütigen / da ſie erkennen werden / ſich daher GOtt dem HErrn deſto mehr verpflicht zu ſeyn / weil ſie zu dem Studieren befördert / vnd dardurch gewürdiget worden / den wahren vnd lieblichen Verſtand der heiligen Schrifft zu erlangen / vnter welchem ſelbiges groſſe Gut verborgen ligt / deſſen Geiſt über alles Hönig ſüß dem jenigen iſt / der jhne koſtet vnd verſuchet. b Vnd wir ermahnen ſie / allwegen zu dem Eingang der Lection jhr Gemüth zu Gott in aller Demütigkeit vnd zerknirſchtem Hertzen / zu erheben / vnd zu ſprechen:

Domine, iſte viliſſimus ſervus tuus, & omni bono indignus, vult ingredi ad videndum theſauros tuos: placeat tibi, ut ipſum indigniſſimũ introducas; & des ſibi in his verbis & ſancta lectione, tantum te diligere, quantũ te cognoſcere; quia nolo te cognoſcere, niſi ut te diligam, Domine Deus Creator meus, Amen.

a. *2. Cor. 3.* b. *Eccl. 24.*

Den

Den Studenten ſolle die Obedienz zu Predigen nit gegeben werden / ehe vnd zuvor ſie ſiben gantze Jahr in den Studiis zugebracht haben/ob ſchon auch die Leßmeiſter/die Faſten durch nit predigten/ſondern der Lectur allein abwarteten / vnd ſolle nit gelten/ daß ſie fürwenden/ ſie haben alle Materien / ſo man zu leſen pflegt/ vollendet. Allweilen die Lehr/vnd fürnemblich der Theologiæ, alſo weitläuffig / daß in ſolcher niemalen / auch für ein längere Zeit/ Materi zu leſen ermanglen wurde.

Nachdem ſie dann die Theologiam werden abſolviert haben/ mag man ſie zu dem Ambt der Predig promoviren / jedoch daß ſie zuvor ſeyen examiniert, vnd von dem Vil-Ehrwürdigen Patre Generali approbiert worden/nach Vermög vnd Befelch vnſerer Regel/ wie auch / daß ſie zuvor die Profeſſionem fidei, oder Glaubens-Bekanntnuß gethan haben / nach Jnnhalt deß Tridentiniſchen Concilii Decrets, a. vnd der Ordnung Bapſts Pauli IV. ſeeliger Gedächtnuß: Wie ebenmäſſig von den Leßmeiſtern beſchehen ſoll/ehe ſie zu der Lectur verordnet werden. Vnd keinem ſoll man das Ambt zu predigen aufferlegen / welcher nit ein heiliges vnd Exemplariſch Leben / einen heitern vnd bedachtſamen Verſtand/einen guten vnd innbrünſtigen Willen erzaige / dieweil bewußt iſt / daß die Wiſſenheit vnd Wolredenheit / ohne die Liebe nichts aufferbawet / ſondern vil mehr offtermalen deſtruiert vnd zu grund richtet: wie der heilige Gregorius bezeuget/da er ſpricht: daß deſſen Predig leichtlichen verachtet wird / welcher ein außgelaſſen Leben führet: Vnd die Prælaten ſollen ſich wol fürſehen/ daß ſie in Aufflegung ſolches Ambts / nit die Perſonen anſehen/ noch durch Freundſchafft / oder Menſchliche Gunſt ſich darzu bewögen laſſen / ſondern einfältiglichen auff die Ehr Gottes ſehen/ vnd ehender wenig vnd gute Prediger/als vil vñ vntaugenliche erwöhlen/nach dem Exempel Chriſti der höchſten Weißheit/welcher auß einer ſo groſſen Schaar der Juden / nur zwölff Apoſtel vnd zween vnd ſibentzig Jünger / nach langwirigem Gebett / erwöhlet hat. b.

a. *Seſſ. 24. de Refor. c. 24. & Bull. Conſtit. 112. 114.* b. *Luc. 6, & 10.*

Wann der Pater Provincial/ Diffinitores, vnd Lectores ſich mit einander berathſchlagen vnd determiniren / welche ſie/ für das Predig-Ambt/ zu dem Pater General zu ſchicken haben/ ſolle es beſchehen/ weilen ſie bey einander verſamblet ſeyn/ vñ nit abſonderlich/ oder durch Brieff vnd Schreiben: Es ſollen auch die Patres vnd Lectores, einen Ayd laiſten / daß der Student ſiben gantzer Jahr in den Studiis vollendet habe. Den Wandel/ vnd die Sitten aber betreffend/ ſtehet es bey jhnen/ ſolchen zuezulaſſen / oder außzuſchlieſſen / wie es ſie nach GOtt vnd jhrem Gewiſſen am beſten gedunckt. Nach beſchehener Approbation aber / ſollen ſie deſſen/ dem P. Generali glaubwürdigen Bericht thun / nachdem ſie vorhero ſchon in geheimb die Stimmen werden genommen haben.

Vnd da es ſich begäbe/ daß ein Student von einer Provintz in die andere zu ſtudieren geſchickt wurde / ſolle er glaubwürdige Approbation, ſeines Verhaltens vnd Sitten halber/ von den Patribus der Provintz/ auß welcher er zeucht/ mit ſich tragen. Vnd wann man jhne zu dem Predig-Ambt promoviren will/ ſolle er zuvor von beyder Provintzen Patribus, geſchworne Zeugnuß haben/ der Zeit halber ſo er in den Studiis hat zugebracht/ damit deß Bruders Verdienſt vnd Tauglichkeit/ ſambt der Zeit/ die er geſtudiert/ deſto klärlicher erkennt werde.

Die Brüder aber/ ſo von einer Provintz in ein andere gehen/ vnd doch nit Studenten ſeynd/ ſolle man keines weegs zum Studio befördern/ ſie ſeyen dann drey Jahr lang vorhero in ſelbiger geweſen/ vnd ein gutes Exempel von ſich werden gegeben haben.

Die Studenten aber / ſo jhres Verbrechens halber einmal vom Studio genommen worden / ſollen mit nichten zu ſolchem zugelaſſen werden / ehe vnd zuvor ſie auff das wenigiſt drey gantze Jahr lang Zeichen einer wahren Beſſerung von ſich geben haben/ auff welches nach eingenommner gebührender Information jhres Verhaltens/ vnd wann ſie ſonſten auch tauglich ſeynd / ſo können der Pater Provincial/ vnd die Patres Diffinitores, die Stimm in geheimb nemmen/ vnd wann ſie den mehrern theil gehabt / widerumb

zum

zum Studio thun. Die jenige aber/ſo das ander mal weck kommen ſeynd/ſollen nit mehr zugelaſſen werden/ wann ſie über obgemeldte Zeit/vnd wahre Beſſerung/ nit auch ſchrifftliche Erlaubnuß von dem Pater General auffzuweiſen haben.

Man gebeut auch den Predigern / daß ſie nit vergebene loſe Ding / newe Zeitungen / Poeten Gedicht / vnnütze Fragen vnd Meynungen/überflüſſige vnd fürwitzige Lehren / ſpitzfündige vnd von wenigen verſtandene Subtiliteten vnd Klugheiten predigen: ſondern ſollen nach dem Exempel deß heiligen Vorlauffers Johannis Baptiſtæ/mit heller vnd brennender Stim̃ ſchreyen: Thůt Buß/dann das Himmelreich hat ſich herbey genahet: a. Sollen mit dem heiligen Apoſtel Paulo Chriſtum den gecreutzigten predigen/ b. vnd nach der Ermahnung vnſers Vatters S. Franciſci/ die Laſter vnd Tugenden/die Pein der Höllen / vnd die Herzlichkeit deß ewigen Lebens/mit kurtzen Worten verkündigen/vnd hierzu ſich fürnemblichen der Gezeugnuſſen Chriſti gebrauchen/deſſen Auctoritet vnd Anſehen alle Perſonen vnd weltlichen Verſtand übertrifft/mit Anziehung der heiligen Schrifft/der Apoſtoliſchen vnd Kirchen-Satzungen/vnd der heiligen Concilien vñ Lehrern/c. ſollen auch darmit auffſehen / daß ſie bedachtſamer vnd züchtiger Worten ſeyen/ daß ſie nit etwan beſondere Perſonen ſtraffen / bevorauß Geiſtliche/vnd Prælaten der Kirchen. Vnd welcher hierwider thun wird/ſoll ſchwärlichen geſtrafft werden.

Sie ſollen auch nit zierlicher/geſchmuckter affectierter/ oder mit zu vilem Fleiß erſuchter Wörter ſich gebrauchen/als welche zu dem nackenden / demütigen / vnd gecreutzigten JEſu nit dienen/ ſondern ſollen mit bloſſen / einfältigen / lautern vnd demütigen/ aber doch beyneben mit Liebe gantz angezündten vnd Göttlichen Worten predigen. Vnd deßwegen ſie auch ermahnet werden/daß ſie nach möglichkeit ſich bearbeiten / den gebenedeyten JEſum in jhre Hertzen einzutrucken/vnd ſich ſelbſt jhme zu einer ruhigen Beſitzung gantz vnd gar zu ergeben / auff daß auß überſchwencklicher

L 2 Liebe

a. *Matth.3.* b. *1.Cor.1.* c. *Concil.Trid.Seſſ.4. de Reform.c.2.*

Liebe er der jenige ſeye/ ſo ſie nach der Form vnd Weiß/ ſeines außerwöhlten Faß / vnd Lehrer der Heyden/ Pauli / zu reden mache/ welcher nit mit hohen Worten/ vnd Menſchlicher Wolredenheit/ ſondern in Krafft deß heiligen Geiſtes predigete / vnd auch andern einiges Ding zu predigen ſich nit vnterſtůnde / welches nit zuvor Chriſtus in jhme gewůrcket hette: a. Wie dann ebenmäſſig Chriſtus der vollkommeniſte Meiſter ſelber gethan/ in dem Er nit allein mit Worten/ ſondern auch mit Wercken gelehrt hat: Vnd diſe ſeynd die groſſen in dem Reich der Hiñeln/ welche erſtlichen ſelber wůrcken/ vnd darnach andern die Lehr mittheilen vnd predigen.

Daher wird weiter geordnet / daß vnſere geſunde Prediger/ wann ſie nit zu predigen haben/ ſo vil möglich / in dem Chor zu allen Canoniſchen Zeiten/ vnd ordenlichen Bettſtunden erſcheinen/ auch das gemeine Leben mit den andern Brůdern führen: Vnd die jenigen/ ſo nit zumal predigen vnd faſten / auch mit der Faſten-Speiß in der Faſten nit vergnůget ſeyn können / ſoll man keines weegs predigen laſſen.

Man verbeut auch den Predigern / daß ſie nit überflůſſige vnd köſtliche Speiſen / oder Mahlzeiten annemmen / ſondern als arme Leuth vnd Bettler leben / nach jhrem gutwilligen / vmb der Liebe Chriſti willen geſchehenem Verſprechen / allzeit ſich mit jhrer Nothdurfft vergnůgende: vnd über alles ſollen ſie ſich vor aller Geſtalt deß Geitzes hůten/ auff daß ſie frey ledig / vnd mit reinem Hertzen Chriſtum predigen/ vnd deſto reichern Frucht ſchaffen mögen: Sollen auch weder für ſich ſelbſt / weder für die andern Brůder in jhren Predigen einiges Ding nit procurieren vnd begehren/ damit ſie (nach der Apoſtoliſchen Lehr a) männiglichen zu erkennen geben/ daß ſie nit das jhrige / ſondern was Chriſti iſt / nemblichen die Ehr Gottes/ vnd das Heyl deren / durch ſein koſtbarliches Blut erkaufften Seelen ſuchen. Noch vil mehr aber wird jhnen gebotten/ daß ſie jhres Predigens wegen / gantz vnd gar kein Belohnung oder Allmoſen in Geldt/ weder von den Gemeinden / noch von beſondern Perſonen empfahen ſollen; Auch weder Bůcher/

a. *2.Cor.2.*

noch

noch Kleydung/Tuch oder dergleichen Ding/für ſich kauffen laſ-
ſen/ſo ein Anzeigung der Bezahlung jhrer Predigen ſeyn möch-
ten; Vnd welcher hierwider thun wird / dem ſoll der Pater Pro-
vincialis zur Buß aufferlegen / daß er die Diſciplin ein Miſerere
lang im Refectorio mache/vnd wann er ſich nit beſſern wurde / ſoll
er von dem Predig-Ambt ſuſpendiert vnd abgehalten werden.

Im fall aber ſich zutragen ſolte/etwan auß Barmhertzigkeit/
andere arme Leuth den Zuhörern zu befehlen/ſollen ſie es nit thun/
ohne die Erlaubnuß deß Ordinarij oder Pfarzherrens / vnd nach-
dem es beſchehen/ſollen ſie ſich mit nichten in das Einnem̃en / oder
Außgeben deß erfolgten Allmoſens einlegen / noch auch geſtatten/
daß andere in jhrem Namen ſolches thun.

Vnd damit ſie nit ſelber verwürfflich werden / weil ſie den
andern predigen/ a. ſollen ſie bißweilen die Gemeinſchafft der
Menſchen fliehen/vnd ſich in die Einöde begeben / auch mit jhrem
ſüſſen Heyland auff den Berg deß Gebetts vnd der Betrachtung
ſteigen/ b. vnd ſo lang darauff verharren / biß ſie gantz von Gott
eingenommen / widerumb von newem durch den Gewalt deß heili-
gen Geiſtes die Göttliche Gnaden der Welt mitzutheilen getri-
ben werden: Sie ſollen ſich auch befleiſſen / daß ſie ſich gleich wie
die Engliſche Seraphini in der Liebe Gottes anzünden / damit ſie
alſo wol erhitziget/die andern gleichfalls erwärmen können: wel-
ches / wann ſie thun werden / vnd dann jeweil die Dienſtbarkeit
Marthæ fürnem̃en/andere mal aber deß Stillſchweigens Mariæ
ſich gebrauchen / ſo werden ſie Chriſto dem HErrn in dem ver-
miſchten Leben nachfolgen / welcher/nachdem Er auff dem Berg
gebettet/ſich widerumb hinab in den Tempel/dem Volck zu predi-
gen gelaſſen/ c. ja ſo gar von dem Himmel herab auff die Erden/
vmb der Seelen Heyl willen/geſtigen iſt. Darumb ſollen alle vn-
ſere Prediger Fleiß ankehren/daß/wann ſie durch die Faſten gepre-
diget haben/ſo bald jhnen möglich / ſich von den Stätten oder Fle-
cken/da ſie geprediget/hinweck / vnd widerumb heimb in jhre Oer-
L 3 ter

a. *1.Cor,1.* b. *Matth.14.* c. *Luc.18.*

ter begeben (wofern ſie nit durch Noth gezwungen / anders thun müßten) damit nit durch den zuvilen Wandel vnd Gemeinſchafft mit den Weltlichen/der durch die Faſten hinüber geſchaffte Frucht/ widerumb verlohren/oder auff einigerley weiß/ die Auctoritet vnd das Anſehen jhres Predigens geringert werde.

Zu dem / weil der jenige / ſo Chriſtum das wahre Buch deß Lebens nit zu leſen vnd nachzufolgen weiß / kein Lehr zu predigen hat : damit vnſere Prediger in ſelbigem ſtudieren / ſo wird jhnen befohlen / daß (weil in Chriſto JEſu alle Schätz der Göttlichen Weiß- vnd Wiſſenheit ſeynd a.) ſie nit vil Bücher mit ſich tragen : jhre nothwendige Bücher aber für gemein/vnd nit für beſonder/vnd als aigen gehabt werden / inmaſſen allwegen vnſers liebliſten Vatters Intention vnd Meynung geweſen iſt : Vnd auff daß die Armuth deſto bas gehalten/ auch von den Hertzen der Brüdern aller vnordenlicher Affect vnd Eigenthumblichkeit hingenommen werde : So ordnen wir/daß in allen vnſern Oerthern ein zimbliches Gemach ſeye/in welchem die heilige Schrifft / die andächtige vnd heilige Lehrer/ſambt andern nothwendigen Büchern auffgehalten werden/ die vnnütze vnd Heydniſche Bücher aber / ſo den Menſchen mehr Weltlich als Chriſtlich machen / ſoll man gäntzlichen in vnſern Oerthern nit geſtatten : vnd geſetzt / daß dergleichen etwan bey vns gefunden wurden / ſollen ſie nach Verordnung deren Patrum Generalen oder Provincialen / jhren Herren widerumb gegeben/oder aber verbrennt werden.

So wird auch verbotten/ daß keiner/weder durch ſich ſelbſt/ noch durch andere/ Bücher in Truck / oder ſonſten außgehen laſſe/ b. ohne geſchribne Erlaubnuß deß Vil-Ehrwürdigen Patris Generalis, vnd der Pater Generalis ſoll keinem ſolche geben/er habe dann zuvor ſelbige Werck oder Bücher/von etlichen gelehrten/vnd der Sachen verſtändigen Perſonen/ überſehen / examiniren / vnd erkeñen laſſen : wañ ſie aber alſo examiniert vnd bewährt worden/ mag er erlauben / ſie außgehen zu laſſen/jedoch mit Bewilligung deß

a. *Col.2.* b. *Concil. Trid. Seſſ.4. de Edict. & uſu. ſac. lib.*

deß Ordinarij, oder anderer / ſo darzu deputiert vnd verordnet ſeynd: vnd welcher hierwider thun wird/der ſoll ipſo facto, das iſt/ durch diſe ſeine Miſſethat ſelbſt/deß Zugangs zu allen Legitimos Actûs, oder ordenlichen Handlungen priviert vnd beraubt ſeyn/ neben der Straff / ſo jhme vou dem Lateranenſiſchen Concilio aufferlegt wird. a.

Vnd alle Brůder ſollen inngedenck ſeyn: der Ermahnung/ ſo vnſer Seraphiſcher Vatter in ſeinem Teſtament hinterlaſſen/ daß wir nemblichen alle Theologen / vnd alle die jenigen/ ſo vns verkůnden das allerheiligiſte Wort Gottes / ſollen verehren vnd hoch halten / als die / ſo vns den Geiſt vnd das Leben mittheilen.

Das zehende Capitel.

OB gleichwol alle Brůder nach dem Exempel vnſers HErrn JEſu Chriſti / vnd deß Seraphiſchen Vatters / allwegen mehr begehren ſollen Vnterthanen zu ſeyn vnd zu gehorſamen/als Prælaten/vnd andern zu befehlen: Nichts deſto weniger ſo ſollen die jenigen / welchen durch Gehorſame ein Prælatur aufferlegt wird / dieſelbige nit halßſtårriger weiß außſchlagen/ſondern mit aller Demuth vnd Sorgfåltigkeit jhr anbefohlnes Ambt verrichten.

Derohalben wird geordnet/ daß der Vil-Ehrwůrdige Pater Generalis ſich bemůhe in der Zeit ſeines wehrenden Ambts / alle vnſere Provintzen perſônlich zu viſitiren vnd zu beſuchen/wie auch alle Klôſter (wann es môglich iſt) oder auff das wenigiſt alle vnſere Brůder zu ſehen.

Die Patres Provinciales ſollen alle jhre Oerther vnd Brůder zum wenigiſten zwey mal im Jahr heimbſuchen: vnd ſo wol ſie/als auch die Patres Guardiani, ſollen nit nachlaſſen die Vnterthanen mit aller Liebe zu ermahnen / zur vollkommenen Haltung der Evangeliſchen Gebotten vnd Råthen der verſprochnen Regel/

a. *Seſſ. 10. de Impreſſ. librorum.*

vnd diſer gegenwärtigen Satzungen/fürnemblichen aber der höchſten Armuth/als deß ſteiffeſten Fundaments vnd Grundvöſts aller übriger Haltung der Regel: Sollen ſie auch mit Liebe corrigiren vnd ſtraffen.

Vnd demnach/da die begangene Sünden überſehen/ vnd nit gebüßt/vnd nach Gebühr geſtrafft werden / ſolches den Boßhafftigen ein Eröffnung der Porten zu allen Laſtern iſt/ vnd ein Lockung zu andern dergleichen vnd gröſſern Irꝛthumben/ wie auch ein Gelegenheit der Verhinderung den frommen vnd eingezogenen Brüdern: So ordnen wir/ daß die Prælaten mit heiliger Strengheit die Straffmäſſigen züchtigen: vnd in Aufferlegung der Straffen (weil nach der Lehr deß fürtrefflichen Lehrers S. Auguſtini/beydes das Straffen vnd das Verzeyhen/ allezeit zu dem Ende beſchicht / daß dardurch deß Menſchen Leben gebeſſert werde) ſollen ſie alſo den Wein der Gerechtigkeit / mit dem Oel der Barmhertzigkeit vermiſchen/ a. daß weder die Diſciplin vnd Straff mangle/noch ſolcher durch vnmäſſige Strengheit zuvil beſchehe / ſondern mit ſolcher Züchtigung den Krancken geholffen werde/daß in ſelbiger zumal die Barmhertzigkeit vnd die Warheit einander begegne. b. Dahero weil den Patribus Provincialibus alle fürfallende Fäll vnd Händel nach Möglichkeit zu entrichten obligt / wañ zur Zeit deß Provincial-Capitels deren einer mercklichen hierinn ermanglet zu haben erfunden wurde / wöllen wir / daß jhme offentlichen die Schuld gehört/vnd die verdiente Buß aufferlegt werde. Auff daß aber die Abſtraffung der Sünden deſto füglicher fürgenommen werde / ſo ſollen in einer jeden Cuſtodia etliche Oerther ſeyn/in welchen man ſtarcke / vnd jedoch Menſchliche Gefängnuſſen habe: Man ſoll auch ſich nit gebrauchen der Schärpffe deß Rechtens/ vnd ſpitzfündigen Juriſten-Griffen / nach Zulaſſung Bonifacij deß Achten: So ſoll man auch allen Fleiß anwenden/ daß der gute Geruch vnd Namen deß armen Bruders (ſo vil es ſeyn mag) erhalten werde / vnd daß ſich keiner ab deſſen Sünd ärgere/noch jhne fliehe/oder ein Abſchewen ab jhme trage / ſondern ja

a. *Luc.10.* b. *Iſa.48.*

mit allem Mitleyden deſto mehr jhne liebe/wie mehr ers bedürfftig iſt/allezeit für gewiß haltende / daß/ nach den Worten vnſers Seraphiſchen Vatters / jeder auß vns noch ärgers thäte / wann jhne nit GOtt nach ſeiner Güte mit ſeiner Gnad darvor bewahrte: Vnd die Prælaten ſollen gute Achtung geben/ daß ſie die Seelen jhrer Vnterthanen nit mit dem Gebott der Gehorſame verſtricken/da ſie nit auß Liebe / oder Liebreicher Nothwendigkeit darzu gezwungen werden: Darumb dann jederzeit verſtändige vnd beſcheidene Patres zu Prælaten ſollen erwöhlt werden / welche ein Wiſſenheit/Gewiſſen vnd Erfahrnuß haben / auch in allen Dingen mit Rath der ältern Vättern vnd Brüdern procediren vnd handlen.

Die Brüder aber/ ſo Vnterthan ſeynd/ ſollen mit aller Demütigkeit jhren Prælaten in allen denen Dingen gehorſamen/ die ſie nit wider GOtt zu ſeyn erkennen werden/ ſollen auch jhnen/als Statthaltern deß heiligen Franciſci/ja Chriſti vnſers Gottes/die gebührende Reverenz vnd Ehrerbietung erzaigen / vnd wann ſie von jhnen corrigiert vnd geſtrafft werden/ſollen ſie (nach löblicher Gewohnheit vnſerer demütigen Altvättern) niderknyen / vnd alle Corrigierung vnd Straffung/ gedultiglichen annemmen vnd tragen / ſollen jhnen nit hoffärtiglichen antworten / ja auff keinerley weiß ſollen ſie jhren Prælaten antworten / ſonderlich im Capitel oder Refectorio, wann ſie nit erſtlichen vmb Erlaubnuß gebetten/ vnd die erlangt haben: wider welches/da ſie thun werden/ ſollen ſie vor den Brüdern die Diſciplin eines Miſerere lang machen. Vnd alle Brüder ſollen ſich bearbeiten/ vnd mit allem Fleiß dahin ergeben ſeyn/ daß ſie jhre Gebrechen außreutten / die böſen Sitten mit den guten Gewohnheiten überwinden / vnd mit öfftern Tugendreichen Wercken / durch den Weeg der Vollkommenheit lauffen/ innaſſen/daß all vnſer Thun vnd Laſſen / zu Lob vnd Ehr Gottes geraiche / vnd ein Vrſach ſey deß Fridens / Aufferbawung/vnd Heyls aller vnſerer Neben-Menſchen.

Wir ermahnen auch alle Brüder/daß ſie nit von jhren Præ-

M laten/

laten / auſſer dem Orden appelliren / oder für andere Oberkeiten jhre Sachen bringen / in Betrachtung / daß wir nit Zanckens halber in die Religion kommen / ſondern vnſere Sünd zu beweynen / vnſer Leben zu beſſern / vnd das Creutz der Pœnitentz vnd Buß zu tragen: Sollen nachfolgen Chriſto vnſerem HErrn / welcher ſich gedultiglichen dem Menſchlichen / ob gleichwol auch vngerechten vnd Gottloſen Gericht vnd Vrtheilen vnterworffen hat. Geſetzt aber / daß ſie je anderſtwohin Zuflucht ſuchen wolten / ſo ſoll doch ſolches ordenlicher weiß geſchehen / nach Erforderung deß Decrets der heiligen Congregation über die Regulares, als nemblich: von dem Patre Guardiano zu dem Patrem Provincialem, von dem Patre Provinciali zu dem Patrem Generalem, von dem Patre Generali zu dem Protectorem deß Ordens / von dem Protectore zu der heiligen Congregation vnd Bäpſtlicher Heiligkeit / mit Erinnerung / daß den Brüdern durch ein Satzung Bapſts Gregorij deß Dreyzehenden verbotten iſt / für andere Gerichtſtül / fürnemblichen der Weltlichen / zu appelliren / bey Straff deß Banns Latæ Sententiæ, deſſen Abſolution Jhr Heiligkeit vorbehalten wird / vnd der Beraubung aller Aembter. a.

Vnd damit die Buß vnd Straffen / deren wir vns auß gutem Eyfer gebrauchen / nit verhindert / oder übel außgelegt vnd verſtanden werden / wie auch / damit wir deſto mehrere Freyheit haben / wider die Vbelthäter zu procediren vnd zu verfahren: So wird gebotten / daß man die Heimblichkeiten deß Ordens niemands offenbare / vnd welcher ſie offenbaren wurde / ſoll von dem Patre Provinciali, oder von dem Provincial- oder General-Capitel ſchwärlichen geſtrafft werden.

Vber das / zu verhüten vil vngleichs / ordnen wir / (gleichförmig den heiligen Canonen) daß kein Bruder / beſonderliche junge / Brieff verſchicke oder empfahe / ohne Erlaubnuß ſeines Prælatens. b. Vnd die jenigen / ſo nit leſen oder ſchreiben können / ſollen nit ſorgen es zu lehrnen / ſondern ſollen vor allen Dingen

a. *Conſtit. 34.* b. *In Reg. S. Bened. c. 54.*

gen ſuchen zu haben den Geiſt deß HErrn/vnd ſein heilige Würckung / ſollen mit reinem Hertzen zu jhme ſchreyen in dem Gebett/ vnd in jhren Verfolgungen vnd Kranckheiten / ſollen ſie demütig vnd gedultig ſeyn.

Endlichen ermahnen wir alle vnſere Brüder/daß ſie nach der Ermahnung vnſers Vatters in dem zehenden Capitel der Regel vns beſchehen / ſich hüten vor aller Hoffarth / eyteler Ehr / Neyd/ Geitz / Sorg vnd Sorgfältigkeit diſer Welt / vor allem Hinter- oder Nachreden vnd Murmlen / von was Stands Perſonen es ſeye/fürnemblichen von den Prælaten der Kirchen/von der Cleriſey vnd allen andern Ordensleuthen / ſondern ſollen männiglichen nach jedes Stand/ in Ehren haben/ ſie alleſambt für vnſere Brüder/Vätter vnd Oberherren in Chriſto JEſu vnſerem Heyland/ haltende.

Das eylffte Capitel.

DIeweil nach der Lehr der heiligen Lehrern/ſonderlich deß heiligen Hieronymi / die Gemeinſchafft der Weibern/ob ſchon Heiliger / von den Dienern Gottes gemeydet / vnd mit heiliger Behutſamkeit geflohen ſolle werden: So wird daher von vnſerem gantzen General-Capitel / mit reiffeſten vnd bedachtſamiſten Rath diſe folgende Ordnung gemacht (welche dann von vnſerer gantzen Verſamblung vnübertrettenlichen ſoll gehalten werden) daß nemblichen vnſere Brüder auff keinerley weiß / weder vnter dem Schein einigen Nutzens oder Heiligkeit / noch durch Bitt deß Volcks oder einiger Herren annemmen Weiber-Klöſter zu verſorgen/ noch auch Bruderſchafften oder einige Verſamblung / weder der Weiber/ noch der Männer/ daß ſie jhnen auch keine Beichtvätter geben / vnd hierinn mehr glauben den heylſamiſten Lehrern der Heiligen/ als den Menſchlichen Beredungen.

Zu dem/weil den wahren Geiſtlichen Leuthen/ vnd Dienern Chriſti zuſtehet/ nit allein die augenſcheinliche Vbel vnd Sünden zu fliehen / ſondern auch alle Ding / ſo einen Schein deß Böſens von ſich geben möchten: So wöllen wir / daß die Brüder zu einigem Kloſter oder Hauß / darinn Geiſtliche Weiber in Verſamblung wohnen/nit gehen mit ſelbigen zu reden/ohne Erlaubnuß deß Patris Provincialis, welcher hierinn wol auffſehen vnd gute Sorg haben ſoll / daß er ſolche Erlaubnuß nit leichtlichen gebe / dann allein bewährten vnd bedachtſamen Brüdern / wie auch nur im fall der Noth / oder aber auß Pietet vnd angeſehner Nutzbarkeit / vnd dann nachmalen mit Erlaubnuß anderer Oberſten / nachdem die Nothdurfft erfordern wird.

Vnd auff daß/wann wir eines reinen Hertzens seynd/ GOtt mit den Augen deß Gemüths anſchawen mögen / auch zu den himmliſchen Dingen deſto mehr tauglich vnd geſchickt werden / ſo ſollen die Brüder kein argwöhniſche Geſellſchafft oder Räth mit den Weibern haben/ſollen auch nit überflüſſiglichen ſich mit jhnen auffhalten / oder lange Weil vnd vnnothwendiglichen mit jhnen ſprachen: Geſetzt aber / daß ſie auß Nothwendigkeit gezwungen mit jhnen reden müßten wegen guten Exempels / ſo ſollen ſie allwegen an einem offnen Orth ſtehen / da ſie von jhren Geſellen geſehen werden / damit ſie Chriſto JEſu allenthalben ein guter Geruch ſeyen/ a. mit jhrem reinen / bedachtſamen vnd Ehrbaren Wandel / vnd ſollen ſich erinnern ſelbigen denckwürdigen Exempels/welches wir in vnſern Chronicken / von jenem Bruder leſen/ welcher ein wenig Stroh verbrennend/ſagte: Den Gewinn/ welchen das Stroh von dem Fewr empfacht / den ewpfacht der Geiſtliche Diener Gottes / wann er mit den Weibern converſiert oder vmbgehet: Vnd Bapſt Johannes der Zwey vnd zwaintzigiſt ſagt in der Canoniſation oder Heiligung deß heiligen Biſchoffs Ludovici vnſers Bruders / daß ſelbigem von Jugend auff/ die Liebe zur Keuſchheit dermaſſen in ſeinem Hertzen eingewurtzlet geweſen/daß er zu deren getrewen Bewahrung/ſo gar der Weiber Geſellſchafft ſich

a. *2.Cor.2.*

ſich entſchlagen/ daß er niemal einig mit einer redete / außgenommen mit ſeiner Mutter vnd Schweſtern/wegen/daß er wol wußte/ das Weib bitterer zu ſeyn/als der Todt. a. So liſet man auch in dem Leben deß heiligen Auguſtini/daß er das Hauß ſeiner Schweſter vnd Schweſter Tochter gemeydet habe/mit ſprechen: Daß ob gleichwol die Gemeinſchafft mit den Blutsverwandten Weibsbildern vnverdacht ſeye / ſo kőnde doch von den jenigen ein Argwohn genommen werden / welche etwan kommen ſie zu beſuchen: Vnd der heilige Bernhardus ſaget / daß zwey Ding ſeynd / ſo die Ordensleuth verderben vnd zuſchanden machen / nemblichen die Gemeinſchafft der Weibern/vnd die Beſonderheit der Speiſen.

Es ſollen auch die Brűder gut Achtung geben / daß ſie in Krafft deß Decrets vnd Befelchs Bapſt Pij Quinti, b. keine Weiber/was Stands/ Grads oder Anſehens ſie ſeyen / innerhalb der Clauſur oder Beſchluß jhrer Klőſter einlaſſen / bey der Straff der Beraubung aller Aembter vnd Suſpenſionis à Divinis: wie auch deß Banns Lætæ Sententiæ, nach der Satzung Gregorij deß Dreyzehenden / ſeeliger Gedächtnuß/ c. welche dann von den hochwűrdigiſten Herren Cardinälen der heiligen Verſamblung der Biſchőffen vnd Religioſen / erklärt wird / daß ſie verſtanden werden von den ſchon außgebawten Klőſtern/vnd nit von den jenigen/ſo von newem erbawt / vnd von den Brűdern noch nit (dann allein von etlich wenigen / wegen deß Baws) bewohnt werden. Laßt vns aber dann alleſambt inngedenck ſeyn / daß nit allein / mit den Weibern / ſondern auch mit den Weltlichen Manns-Perſonen vnſer Converſation vnd Gemeinſchafft/ſelten vnd beſcheyden ſeyn ſoll/in anſehen / daß die vnbeſcheydene Gemeinſchafft mit jhnen/vns ſchädlich/vnd dem Geiſtlichen Zunemmen ſehr verhinderlich iſt.

a. *Eccl.7.* b. *In Bull. Conſtit.22.* c. *In Bull. Conſtit.36.*

Das zwölffte Capitel.

DJeweil die Bekehrung der Vnglaubigen/ vnſerem Seraphiſchen Vatter ſehr faſt angelegen geweſen: Darumben zu der Ehr Gottes / vnd Heyl ſelbiger Seelen/ ordnen wir nach Jnnhalt der Regel / daß / ſo etwan Brüder entzündet in der Liebe deß gebenedeyten Chriſti/ auß Göttlicher Eingebung vnter die Vnglaubigen gehen wolten/ ſie ſich zuvorderſt jhren Provincial-Miniſtern / oder dem Vil-Ehrwürdigen Patri Generali erzaigen: von welchen/ wann ſie für taugenlich darzu geurtheilt werden/mögen ſie mit jhrer Erlaubnuß vñ Segen gehen: Aber die Vnterthanen ſollen zu einem ſo ſchwären vnd gefährlichen Werck / ſich nit freventlichen für genugſam achten / ſondern mit aller Forcht vnd Demütigkeit ſolche jhre Begird dem Gutgeduncken jhrer Prælaten heimbſetzen: So kan man auch wol einen Vnterſcheyd machen/zwiſchen ſelbigen Vnglaubigen/die da zimblich ſanfftmütig/mildt/beraith vnd geſchickt ſeynd den Chriſtlichen Glauben leichtlichen anzunemmen / als die jenigen / ſo newlichen von den Spanniern oder Portugaleſern in Jndien ſeynd erfunden worden/ vnd dann vnter den Türggen vnd Saracenern / welche allein mit Waffen / vnd Gewalt der Peinigung jhre ſchnöde vnd ſchädliche Sect verthädigen vnd handhaben. Es ſollen auch die Prælaten nit darumb dahin Brüder zu ſchicken vnterlaſſen/ wegen daß jhrer wenig in dem Orden ſeynd/ ſondern ſollen alle jhre Sorgfältigkeit vnd Gedancken in den ſetzen / welcher vnabläßlichen für vns ſorget / ſollen auch in allem jhrem Thun vnd Laſſen folgen der Eingebung deß Geiſts Gottes/vnd alles auß Liebe/welche in keinem Ding übel handlet/diſponiren vnd ordnen.

Auff daß aber/in dem wir andere zu der Gehorſame deß Apoſtoliſchen Stuels zu bringen ſuchen / wir vnſer ſelbſten nit vergeſſen / wie auch / damit wir nachkommen dem heiligen Gemüth vnd Willen vnſers gantz Catholiſchen Vatters/welcher in Erkennung wie-

wievil männiglichen daran gelegen / beſonderlich den Ordens-Leuthen/jederzeit Bäpſtlicher Heiligkeit/als Statthaltern Chriſti hie auff Erden / vnd dem Apoſtoliſchen Stuel vnterworffen zu ſeyn/über das/daß er in dem erſten Capitel der Regel verſprochen/ Gehorſame vnd Ehrerbietung dem Herꝛn Bapſt Honorio / vnd ſeinen ordenlichen Nachkömblingen vnd der Römiſchen Kirchen/ auch noch wöllen/daß wir einen Cardinal zu einem Herꝛn hätten/ vnd in dem letſten Capitel bey der heiligen Gehorſame allen Miniſtern gebotten hat/ſolchen zu begehren: So ordnen wir/daß/da es die Nothdurfft erfordern wird/ der Ehrwürdige Pater Procurator deß Ordens / im Namen deß Vil-Ehrwürdigen Patris Generalis vnd aller Miniſtern ſich für Ihr Heiligkeit Füß begebe / vnd demütiglichen einen der Cardinälen der heiligen Römiſchen Kirchen/zu einem Protectorem vnd Schirmherꝛn begehre.

Vnd dieweil die Mindern Brüder deß heiligen Franciſci/ allwegen den gantz wahren vnd vnverfälſchten Glauben/ gleichförmig dem heiligen Evangelio/ vnd der heiligen Römiſchen Kirchen haben ſollen/ſelbigen vöſtiglichen halten/ lauter vnd rein predigen/ vnd für jhne auch das Blut biß zum Todt zu vergieſſen beraith ſeyn: So wird geordnet / daß wann irgend ein Bruder befunden wurde/welcher durch Teuffeliſche Eingebung (darvor vns Gott behüte) mit einigem Irꝛthumb oder Ketzerey wider den Catholiſchen Glauben befleckt wäre / ſollen jhne die Brüder / bey dem heiligen Officio der Inquiſition angeben/vnd hierinn der Satzung Bapſts Pauli deß Fünfften nachkommen. a.

Demnach aber ein vnmögliches Ding iſt / für alle beſondere Fäll/die ſich zutragen möchten/gewiſe Geſätz vnd Ordnungen zu geben / weil ſie in vngewiſer Zahl ſeynd: So ermahnen wir alle vnſere Brüder in der Liebe Chriſti / daß ſie in allen jhren Wercken vor Augen haben/ das heiligen Evangelium / die Gott verheiſſene Regel / die heiligen vnd löblichen Gewohnheiten / vnd die guten Exempel der lieben Heiligen/richtende jhre Gedancken/ Wort vnd Werck zu der Ehr vnd Glory Gottes/vnd zum Heyl jhrer Neben-

a. *Conſtit.67.*

Men-

Menſchen / ſo wird ſie der heilige Geiſt in allem beſtens vnter-weiſen. a.

Vnd zugleich auch wie vnſer Seeligmacher erſtlich angefangen zu würcken/vnd darnach die andern zu lehren: b. Alſo ſollen ebenmäſſig vnſere Prælaten die erſten ſeyn zu vnſträffiglicher Haltung diſer gegenwärtigen Conſtitution vnd Satzungen / vnd dann hernach auch alle jhre Vnterthanen mit allem heiligen Ernſt vnd Eyfer dahin halten vnd treiben: Vnd da ſie villeicht etliche Ding im Anfang wurden ſchwär geduncken / ſo wird die heilige Gewohnheit ſolche jhnen ſchon leicht vnd lieblich machen. Auff daß ſie aber deſto beſſer in die Hertzen der Brüder eingedruckt vnd gehalten werden / ſo ſollen ſie die Patres Guardiani auffs wenigiſt alle zween Monat über das Eſſen leſen laſſen. Vnd ob gleichwol vnſer Meynung nit iſt / die Brüder durch diſe Satzungen/zu einiger Sünd zu verpflichten/dann als vil ſie Gott/die Kirch / vnd die Regel verpflichtet: So wöllen wir nichts deſto weniger / vnd ordnen / daß derſelbigen Vbertretter ernſtlichen geſtrafft werden. Vnd wann die Patres Guardiani werden hinläſſig ſeyn in deren Haltung/oder in Verſchaffung/daß ſie gehalten werden/oder aber die Vbertretter nit werden straffen/ſo ſollen ſie noch hefftiger als die andern / von denen Patribus Provincialibus geſtrafft werden/ diſe aber von dem Vil-Ehrwürdigen Patre Generali.

Zu dem / weil diſe gegenwärtige Statuten vnd Ordnungen mit gröſtem Fleiß ſeynd gemacht / vnd nit mit wenigerem jetzunder widerumb von newem ſeynd überſehen / corrigiert vnd gebeſſert worden / mit Verwilligung deß gantzen verſambleten General-Capitels: So ordnen wir/daß man ſie auch nit verändere ohne deſſen Verwilligung: Vnd gleichfalls ermahnen wir alle vnſere Vätter vnd Brüder / gegenwärtige vnd zukünfftige/ daß ſie diſe gegenwärtige Satzungen auch nit in dem General-Capitel weiter verändern wöllen/ dann/ wie wir durch die Erfahrnuß ſehen/ſo hat die öfftere Veränderung der Conſtitutionen den Religionen vnd Geiſtlichen Ordensſtand groſſen Schaden ge-

a. *1. Joan. 2.* b. *Act. 1.* bracht:

bracht: So ſoll man auch keine Provincial-Ordnungen machen/ ſondern wann ſich etliche beſondere Fäll zutragen wurden/ ſoll man ſolchen in den Tafflen der General-Capitlen Fürſehung thun/ diſe aber beſtändig vnd vnverändert laſſen / nach welchen/ mit heiliger Gleichförmigkeit/ leben/ vnd geregiert ſollen werden alle Brůder vnſerer Verſamblung.

Vnd dieweil vnſer Seraphiſcher Vatter in ſeinem letſten Todtkampff die reiche Benediction vnd Segen der heiligiſten Dreyfaltigkeit/ ſambt ſeiner Vätterlichen den wahren Eyfferern vnd Haltern der Regel hinterlaſſen: So ſollen die Brůder ſammentlichen mit innmůtiger vnd reiner Liebe allen Fleiß anwenden/ daß ſie die vns in der Regel vnd vnſerem Orden gezeigte vnd gewiſene Vollkommenheiten erlangen / mit Abſchaffung aller Hinläſſigkeit: Sollen ſich auch höchſtens fürſehen / daß ſie diſe gegenwärtige Conſtitution vnd Ordnungen/ nit von deßwegen / als die zu keiner Sünd verbinden/ übertretten/ ſondern in Anſehung was Geiſtes ſie ſeynd/ ſollen ſie die Geſätz/ Statuten vnd Ordnungen der Religion ohn alles Vbertretten halten/ auff daß dardurch/ jhren Häubtern (wie die Schrifft meldet a.) die Gnad zugethan werde/ vnd ſie mittels diſer heiligen Dienſtbarkeit/ die Göttliche Mildigkeit erlangen/ auch alſo dem Sohn Gottes gleichförmig ſeyn/ welcher/ ob gleichwol vnverbunden zur Haltung der Geſätzen/ ſo Er ſelber gemacht hat/ jedoch ſolche vmb aller Heyl willen halten wöllen: b. Sollen derohalben den hohen Stand der Religion erhalten / vnd darmit vilen gutens in jhrem Neben-Menſchen Vrſach ſeyen/ mit Erinnerung / daß den frommen vnd getrewen Dienern zuſtehet/ nit allein das jenige zu verrichten/ welches jhnen von jhren Herren bey groſſer Straff anbefohlen wird/ ſondern daß ſie jhnen auch in vilen andern Dingen willfahren.

Laſſet vns/ liebe Vätter vnd Brůder / offtermals gedencken an den heiligen vnd wolbetrachtlichen Spruch/ über welchen vnſer Seraphiſcher Vatter ſo ein anſehenliche Predig ſelber groſſen Menge Brůder gehalten / ſprechende: Groſſe Ding haben wir

a. *Prov.1.* b. *Matth.5.*

Gott verſprochen / aber noch gröſſere hat vns Gott verſprochen. Laßt vns diſe Conſtitutiones, vnd alles was wir verſprochen / halten / vnd darmit nach dem jenigen trachten / ſo vns verſprochen iſt worden. Die Wollüſt diſer Welt ſeynd kurtz / aber die hölliſche Pein / ſo dardurch erlanget wird / iſt ewig. Das jenige ſo wir vmb Chriſti willen leyden / vnd die Buß / ſo wir ſeinetwegen würcken / wehret nit lang / aber die Glory vnd Herrlichkeit / ſo darumb von Gott gegeben wird / die hat kein End. a. Ihrer vil ſeynd beruffen zu dem Reich deß ewigen Lebens / aber wenig ſeynd der Außerwöhlten. b. Dann jhrer gar wenig Chriſto in der Warheit vnd von Hertzen nachfolgen: Aber letſtlichen wird Gott einem jeden ſeinen verdienten Lohn geben / ſo wol den Frommen als den Vnfrommen / eintweders die ewige Herrlichkeit / oder den Spott deß hölliſchen Fewrs. c.

So laſſet vns demnach ſolchen Dingen nachkommen / vnd derweilen die Augen zu vnſerem Erlöſer erheben / damit / wann wir ſein Wolgefallen erkennt haben / wir vns bemühen / jhme nit allein in diſem zu willfahren / daß wir diſe gegenwärtige Ordnungen nit verachten (dann deren Verachtung ein groſſe Sünd wer) ſondern daß wir auch vmb ſeiner Liebe willen / in ſelbiger Haltung alle Nachläſſigkeit meyden: welche dann mittels jhrer Haltung vns verhülfflich ſeyn werden / nit allein auch vnſere verlobte Regel vollkommenlich zu halten / ſondern ebenmäſſig die Göttliche Geſätz vnd die Evangeliſche Räth: So wird auch in der Arbeit vnſer Troſt durch JEſum Chriſtum überſchwencklich ſeyn / vnd alle Ding werden wir durch den verrichten können / welcher vns ſtärcket / d ja es wird vns der jenige zu allem den Verſtand geben / welcher iſt die Weißheit Gottes / vnd gibt jedermann reichlichen / vnd verweißts niemands. e.

Chriſtus derowegen / welcher das Liecht vnd die Erwartung der Heyden / das End deß Geſetzes / der Heyland Gottes / der Vatter der zukünfftigen Welt / das Wort vnd die Krafft ſo alle Ding traget /

a. *2.Cor.4.* b. *Matth.16.* c. *Matth.16.* d. *2.Cor.2. Phil.4.* e. *Iacob.1.*

traget/vnd endlichen vnſer Hoffnung iſt: In welchem alles mög⸗lich/lieblich vnd ring/ welchem auch vnſer Gebrechlichkeit beſtens bekannt iſt: Der wird vns nit allein ſtärcken/damit wir ſeinen Gebotten vnd Räthen mögen nachkommen / ſondern wird vns auch die himmliſche Gaben / in ſolcher Reiche vnd Vberfluß ertheilen/ daß wir ohne alle Hindernuß / in gröſter Frewd vnd Einfältigkeit deß Hertzens jhme werden nachfolgen können / mit vollkommener Verachtung diſer ſichtbaren vnd zeitlichen Dingen/vnd embſiger Nachtrachtung nach den himmliſchen vnd ewigen Gütern.

In Chriſto derohalben/welcher iſt zumal Gott vnd Menſch/ das wahre Liecht / der Schein der Glory / der Glantz der ewigen Sonnen / ein Spiegel ohne Mackel/ vnd die Bildnuß Göttlicher Güte/welcher von ſeinem ewigen Vatter zu einem Richter / Geſatzgeber/vnd zum Heyl der Menſchen verordnet worden: welchem der Vatter vnd der heilige Geiſt haben Zeugnuß geben / vnd in welchem ſeynd vnſere Verdienſt / Form vnd Weiß zu leben / die Hülff/ Gnad/vnd Belohnung / welcher vns von Gott iſt worden die Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung vnd Erlöſung/ in jhme/ ſagen wir/ſeye all vnſer Gedencken/Betrachten vnd Nachfolgen. Vnd jhme endlichen / mit dem Vatter vnd dem heiligen Geiſt/in einer Subſtanz vnd Weſen/ewigen/ gleichen/vnd einigen/lebenden vnd regierenden Gott/ſeye ewiges Lob/Ehr vnd Preyß von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Hie enden ſich die Conſtitutiones vnd Regulariſche Satzungen der Mindern Brüder deß H. Franciſci/ die Capuciner genañt / zu Lob vnd Ehr dem HErrn JEſu Chriſto.

Ein

Ein Weiß/die Novitzen zubekleyden.

AN dem Tag / in welchem man einem Novitzen den Habit anlegen will / es geſchehe dann Vormittag/ nach der Conventual-Meß/oder Nachmittag/nach der Veſper/wie es ſich zum beſten ſchicken wird: Soll der Oberſt ſelbigen Orths/ oder ein anderer an ſein ſtatt / mit dem Chor-Rock vnd der Stola angethan / vor den Hoch-Altar ſich begeben / vnd nachdem der Jung bey jhme niderknyet / mit gerichtem Angeſicht gegen dem hochwürdigiſten Sacrament folgende Gebett ſprechen.

℣. Dominus vobiſcum.

℟. Et cum ſpiritu tuo.

OREMUS.

DEUS qui à ſæculi vanitate, converſos ad bravium ſupernæ vocationis accendis: & qui renunciantibus ſæculo, manſiones paras in cœlis: dilata cor hujus famuli tui cœleſtibus donis, ut fraterna nobiſcum teneatur compagine charitatis unanimis, conſtans, ſobrius, ſimplex & quietus, regularia ſanctorum Patrum inſtituta cuſtodiat, & ad eum, quem te inſpirante, perfectionis ſpiritum concepit, te adjuvante perveniat. Per Chriſtum Dominum. ℟. Amen.

OREMUS.

DOmine Jesu Chriſte, Dux, Salus & fortitudo noſtra, humiliter petimus, ut famulum tuum, quem ſanctæ compunctionis ardore, ab hujus ſæculi vanitate ſeparaſti, etiam à converſatione terrena diſcernas, & gratiam, qua in te perſeveret, infundas: ut protectionis tuæ præſidio munitus, quod, te donante affectat, te adjutore compleat: ut ſuæ converſationis executor effectus, ad ea, quæ perſeverantibus in te promittere dignatus es, feli-

feliciter pertingat. Qui vivis & regnas in ſæcula ſæculorum.
℞. Amen.

Nach ſolchem gehe der Oberſt/ oder anderer/ wie gemeldt iſt/ an die Seyten der Epiſtel deß Altars / vnd daſelbſt ſtehend benediciere er die Kleyder / ſo wenig zuvor dahin auff einen Stuel zubereith ſeyen/ ſprechende:

℣. Adjutorium noſtrum in nomine Domini.
℞. Qui fecit cœlum & terram.
℣. Sit nomen Domini benedictum.
℞. Ex hoc nunc, & uſque in ſæculum.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℞. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiſcum.
℞. Et cum ſpiritu tuo.

OREMUS.

DOmine JESV Chriſte, qui tegumen noſtræ mortalitatis induere dignatus es, obſecramus immiſſam tuæ largitatis abundantiam, ut hoc genus veſtimenti, quod ſancti Patres, ad innocentiæ & humilitatis indicium, abrenunciantes huic ſæculo ferre ſanxerunt. Ita bene✠dicere & ſanctificare digneris, ut hic famulus tuus, qui ſancte Religionis habitum piæ devotionis affectu, aſſumere intendit: te intus veraciter induere mereatur. Qui vivis & regnas cum Deo Patre in unitate Spiritus ſancti Deus, per omnia ſæcula ſæculorum. ℞. Amen.

Die BENEDICTION der Gürtel.

OREMUS.

DEvs, qui, ut ſervum redimeres, Filium tuum per manus impiorum ligare voluiſti, bene✠dic, quæſumus, cingulum iſtud, & præſta, ut famulus tuus, qui eo velut ligamine pœnitentiali ſui corporis cingetur: Vinculorum ejusdem Domini noſtri

Jesv Chriſti perpetuo memor exiſtat: & in ordine, quem aſſumit, perenniter perſeveret: tuiſque cum effectu ſemper obſequiis, ſe alligatum eſſe: cognoſcat. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Nach diſem Gebett / beſprenge der Oberſt / oder anderer/ꝛc. die Kleyder vnd den Jungen mit geweychtem Waſſer / vnd ziehe jhme auß ſeine Kleyder/mit ſprechen:

Exuat te Dominus veterem hominem cum actibus ſuis. Amen.

Darauff weil er jhne beklevdet/ ſpreche er zu Anlegung jedes Stucks folgender weiß.

Zu Anlegung der Tunick.

Induat te Dominus novum hominem, qui ſecundum Deum creatus eſt in juſtitia & ſanctitate veritatis. ℟. Amen.

Deß Habits.

Domine Jesv Chriſte, qui dixiſti: Jugum meum ſuave eſt, & onus meum leve, præſta quæſumus, ut hic famulus tuus, ſic iſtud deportare valeat, ut poſſit conſequi tuam gratiam in præſenti, & gloriam futuro. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Deß Caperons.

Pone Domine Capucium ſalutis in capite ejus, ad expugnandas Diabolicas fraudes. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Der Gürtel.

Præcingat te Dominus Cingulo puritatis, & extinguat in lumbis tuis humorem libidinis; ut maneat in te virtus continentiæ & caſtitatis. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Wann der Jung bekleydet iſt / gebe der Oberſt jhme ein angezündte Kertzen in die Hand/vnd ſpreche:

Ac-

Accipe, frater chariſſime, lumen Chriſti, in ſignum immortalitatis tuæ: ut mortuus mundo, Deo vivas. Exurge à mortuis, & illuminabit te Chriſtus. ℟. Amen.

Nach ſolchem wende ſich der Oberſt gegen dem Hochwürdigiſten Sacrament/ vnd bette mit lauter Stimm über den daſelbſt knyenden Novitzen/ wie folget:

℣. Salvum fac ſervum tuum.
℟. Deus meus ſperantem in te.
℣. Mitte ei Domine auxilium de ſancto.
℟. Et de Sion tuere eum.
℣. Nihil proficiat inimicus in eo.
℟. Et filius iniquitatis non apponat nocere ei.
℣. Domine exaudi otationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum ſpiritu tuo.

OREMUS.

MAjeſtatem tuam Domine ſuppliciter exoramus, ut famulum tuum; cui de tua gratia præſumentes, noſtræ Religionis habitum impoſuimus: digneris inter diſcipulos tuos, virtute ex alto induere, juſtitiæ lorica munire, & ſalutis protegere veſtimento, ut intercedente Beato Franciſco Confeſſore tuo, ſub humilitatis veſte tibi perſeveranter deſerviens, ad ſtolam immortalitatis, & gloriæ pervenire mereatur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

OREMUS.

DEus, qui mira Crucis myſteria in Beato Franciſco Confeſſore multiformiter demonſtraſti, da huic famulo tuo ejus piæ devotionis ſemper exempla ſectari: & aſſidua ejusdem Crucis meditatione muniri. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Nach

Nach geſprochnem diſem Gebett/knyee der Oberſt/ oder anderer/ꝛc. in mitten für den Altar nider/vnd fange an zu ſingen den Hymnum: Veni Creator Spiritus, &c. Vnd in weilen ſolcher geſungen wird/gehe der Noviß in Chor/vnd alle Brüder geben jhme daſelbſten den Kuß deß Fridens/ ſprechende: Pax tibi Frater, das iſt/der Friden ſey mit euch Bruder: welches da beſchehen/gehe der Noviß widerumb vor den Altar/vnd knye darvor nider/der Oberſt aber ſpreche folgende Verſicul vnd Gebettt.

℣. Confirma hoc, Deus, quod operatus es in nobis.
℟. A Templo ſancto tuo, quod eſt in Hieruſalem.
℣. Poſt partum Virgo inviolata permanſiſti.
℟. Dei Genitrix intercede pro nobis.
℣. Ora pro nobis Beate Pater Franciſce.
℟. Ut digni efficiamur promiſſionibus Chriſti.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

OREMUS.

DEUS, qui corda fidelium ſancti Spiritus illuſtratione docuiſti: da nobis in eodem Spiritu recta ſapere, & de ejus ſemper conſolatione gaudere.

Concede nos famulos tuos, quæſumus Domine Deus, perpetua mentis & corporis ſanitate gaudere, & glorioſa B. Mariæ ſemper Virginis interceſſione, à præſenti liberari triſtitia, & æterna perfrui lætitia.

Deus, qui Eccleſiam tuam B. Franciſci meritis, fœtu novæ prolis amplificas, tribue nobis, ex ejus imitatione, terrena deſpicere: & cœleſtium donorum ſemper participatione gaudere. Per Dominum noſtrum Jesum Chriſtum Filium tuum, qui tecum vivit & regnat in unitate Spiritus ſancti Deus per omnia ſæcula ſæculorum. ℟. Amen.

℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum Spiritu tuo.
℣. Benedicamus Domino.
℟. Deo gratias.

Hie gebe der Oberſt dem Novitzen und den Umbſtehenden die Benediction, ſprechende:

Benedicat vos omnipotens DEUS, Pater, & Filius, & Spiritus ſanctus. ℟. Amen.

Nach ſolchem allem / thue der Oberſt dem Novitzen ein kleine Sermon, nach unſers Ordens Gebrauch/ und gebe jhme den Namen: Nachdem ſolches beſchehen / begleite der Novitzen-Maiſter den Novitzen in die Zell / und die Umbſtehenden ſeyen entlaſſen mit dem Segen deß HERRN.

* * *

Die

Die Weiß Profeſſion zu thun.

WAnn das Jahr der Probierung gantz iſt / vnd der Oberſt die Stimmen ſchon von den Brüdern auffgenommen hat / auch der Novitz deren mehrern theil bekommen / vnd dann das jenige / ſo er zu verſprechen / vnd rechtmäſſiglichen zu laiſten hat / wiſſet: ſo ſoll er den Tag vor der Profeſſion alle ſeine Sünd beichten / vnd den folgenden Tag andächtiglichen Communicieren: Nach ſolchem beruffe jhn der Oberſt / oder ein anderer an ſeiner ſtatt / in das Refectorium für die Brüder deß Orths / vnd befrage jhn / was ſein Begehren ſeye? Gibt er Antwort / er begehre zu der Profeſſion angenommen zu werden / wañ die Brüder nichts darwider haben / begebe man ſich in die Kirchen / da er Novitz vor dem Altar niderknyee / vnd der Oberſt jhme in einer kurtzen Sermon fürhalte / vnd zu erwögen gebe / was jhme zu verſprechen ſeye: Nach welchem knyee der Oberſt auch nider / vnd fange an zu ſingen den Hymnum: Veni Creator Spiritus, &c. vnd die andern Brüder ſingen mit jhme biß zum End. Darnach ſpreche er:

℣. Emitte Spiritum tuum, & creabuntur.
℟. Et renovabis faciem terræ.

OREMUS.

ACtiones noſtras, quæſumus Domine, aſpirando præveni, & adjuvando proſequere: ut cuncta noſtra oratio & operatio à te ſemper incipiat, & per te cæpta finiatur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Nach ſolchem ſtelle ſich der Oberſt in mitten deß Altars / vnd der Novitz knyee vor jhme / mit zuſammen / auffwerts gegen dem

Himmel/vnd alſo gehaltenen Händen/daß ſie der Oberſt in den ſeinen eingeſchloſſen habe: vnd dann (alle andere Gelübd / in diſes allgemeines veränderend) thue er/mit erhebtem Gemüth in Gott/ vnd mit gantzer Innmütigkeit deß Hertzens/die Profeſſion/nachfolgende Wort mit heller Stimm ſprechende:

Ego Frater N. voveo & promitto DEO Omnipotenti, & Beatæ Mariæ Virgini, & Beato Franciſco, & omnibus Sanctis, & tibi Pater, toto tempore vitæ meæ ſervare Regulam Fratrum Minorum, per Dominum Papam Honorium confirmatam, vivendo in obedientia, ſine proprio, & in caſtitate.

Vnd der jhne auffnimbt/antworte jhme alſo:

Et ego ex parte Dei, ſi hæc obſervaveris, promitto tibi vitam æternam. Amen.

Teutſch:

Ich Bruder N. thue ein Gelübd/ vnd verſpriche dem Allmächtigen GOtt/ der H. Jungfrawen Mariæ/ dem H. Franciſco/ vnd allen Heiligen / vnd dir Vatter/alle die Zeit meines Lebens / zu halten die Regel der Mindern Brüder / durch den Herꝛn Bapſt Honorium bekräfftiget / lebend in Gehorſam / ohne Eigenſchafft / vnd in Keuſchheit.

Antwort.

Vnd ich verheiſſe dir / an Gottes ſtatt / wann du diſe Ding halten wirſt/das ewige Leben.

Auff ſolches antworten die vmbſtehenden Brüder / Amen. Vnd fangen an zu ſingen den Pſalmen: Ecce quam bonum & quam jucundum, &c vnd weil man ſolchen ſinget/gehe der newe Profeſs in den Chor / da jhn einer nach dem andern vmbfange / vnd

den

den Kuß deß Fridens gebe: darauff gehe vnd knyee er widerumb vor den Altar/vnd der Oberſt ſpreche:

℣. Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis.
℟. A Templo ſancto tuo, quod eſt in Hieruſalem.

OREMUS.

DEvs, qui corda fidelium ſancti Spiritus illuſtratione docuiſti: da nobis in eodem Spiritu recta ſapere, & de eius ſemper conſolatione gaudere.

DEvs, qui per coæternum Filium tuum cuncta creaſti, quique mundum peccatis inveteratum per myſterium incarnationis eius, renovare dignatus es: te ſupplices exoramus, ut ſuper hunc famulum tuum Fratrem noſtrum N. qui hodie in hoc ſancto templo, vanitatem mundi, & pompas Diaboli, per noſtræ ſervitutis miniſterium voto ſolemni abrenunciare decrevit: ita reſpicere digneris, ut ſpiritu mentis ſuæ renovatus, veterem hominem cum actibus ſuis exuere; & novum, qui ſecundùm Deum creatus eſt, induere mereatur. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

OREMUS.

DOmine JESV Chriſte, qui es via, ſine qua nemo vadit ad Patrem, quæſumus clementiam tuam, ut hunc famulum tuum à carnalibus deſideriis adſtractum, per arctam, ac tutam Regularis diſciplinæ viam deducas: Et qui peccatores vocare dignatus es, dicens: Venite ad me omnes qui laboratis, & onerati eſtis, & ego reficiam vos: Præſta, ut hæc vox vocationis tuæ, ita in eo convaleſcat; quatenus onera peccatorum deponens, & quàm dulcis es, deguſtans, tua refectione ſuſtentari mereatur. Qui vivis & regnas in ſæcula ſæculorum.
℟. Amen.

OREMUS.

SAnctę Spiritus, qui te Deum ac Dominum mortalibus revelare dignatus es, immenſam tuæ pietatis abundantiam ſuppliciter exoramus; ut, ſicut ubi vis, ſpiras; ſic, & huic famulo tuo Fratri noſtro N. affectum piæ devotionis inſpires: & qui tua ſapientia eſt conditus, tua quoque prudentia gubernetur: Quem etiam unctio tua de omnibus doceat: & per interceſſionem Beatæ Virginis Mariæ, ſanctorum Apoſtolorum Petri & Pauli, Beati Patris noſtri S. Franciſci, ac Beati N. & omnium Sanctorum, fac eum à vanitate ſæculi ita veraciter converti, ut, quod hodie, te inſpirante, inchoat, ſic juſtè, piè, ac ſanctè per veram humilitatem, & obedientiam, fraterna charitate fundatus, te adjuvante perficiat; ut in ſancto Religionis propoſito, jugiter perſeverans, ad vitam perveniat ſempiternam. Qui eum Deo Patre & Filio eius, Domino noſtro JESV Chriſto, vivis & regnas Deus per omnia ſæcula ſæculorum. ℟. Amen.

Hie fangt der Oberſt an zu ſingen den Pſalmum: Laudate Dominum omnes gentes, &c. Welchen da die Brůder vollendet / ſpreche der Oberſt folgende Verſicul vnd Gebett.

℣. Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis.
℟. A Templo ſancto tuo, quod eſt in Hieruſalem.
℣. Poſt partum Virgo inviolata permanſiſti.
℟. Dei Genitrix intercede pro nobis.
℣. Ora pro nobis Beate Pater Franciſce.
℟. Ut digni efficiamur promiſſionibus Chriſti.

OREMUS.

ADſit nobis, quæſumus Domine, virtus Spiritus ſancti, quæ & corda noſtra clementer expurget, & ab omnibus tueatur adverſis.

Con-

Concede nos famulos tuos, quæſumus Domine Deus, perpetua mentis & corporis ſanitate gaudere, & glorioſa Beatæ Mariæ ſemper Virginis interceſſione à præſenti liberari triſtitia & æterna perfrui lætitia.

Deus, qui Eccleſiam tuam B. Franciſci meritis fœtu novæ prolis amplificat, tribue nobis, ex eius imitatione terrena deſpicere, & cœleſtium donorum ſemper participatione gaudere. Per Dominum noſtrum JESUM Chriſtum Filium tuum, qui tecum vivit, &c.

℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum ſpiritu tuo.
℣. Benedicamus Domino.
℟. Deo gratias.

Endlich gebe der Oberſt allen die Benediction, mit ſprechen:

Benedicat vos Omnipotens Deus, Pater, & Filius, & Spiritus Sanctus. ℟. Amen.

Ein jeder dann/gehe darvon mit dem Segen deß HErrn.

Vnd ſoll in ein beſonders hierzu verordnetes Büchlein deß newen Profeſſen/Namen/Zunamen/Alter/vnd Vatterland/ wie auch das Jahr/ das Monat/ der Tag / vnd das Orth der Profeſſion/ vnd in welches Händ ſie beſchehen ſeye / auffgezeichnet werden: Es ſolle auch ſolches mit aigner Hand deß Profitenten, oder im fall er es nit könte / von einem andern in ſeinem Namen vnterſchriben werden. Darnach ſoll man es dem Ehrwürdigen Patri Provinciali zu wiſſen thun/ welcher es auch in ein Büchlein/ nach vnſers Ordens Gebrauch/verzeichnen wird.

Form

Form vnd Weiß in einer Wahl zu gebrauchen durch Zetteln.

WAnn auff den General: Provincial: oder jedes Orths Capitlen / die Erwöhlungen durch Zettlen geſchehen / iſt diſe nachfolgende Weiß zu halten / als nemblichen / daß ein jeder Vocalis, ſo ſein Stim̃ geben muß / auff ein papierines Zettelein / zu allerunteriſt ſeinen eignen Namen ſchreibe / vnd damit man den Namen nit leſen oder ſehen könne / zweymal übereinander biege / vnd mit einem Wärlein verklaibe: Nachmalen ſoll er auff diſen zuſam̃en gebognen Theil vnd Orth ein Wort ſchreiben / oder ein Zeichen mit der Feder machen / was er will / vnd wider übereinander legen / vnd alsdann auff diſen zum dritten mal übereinander gelegten Zettel / vnd überreſt deß Papiers / die Nämen deren / denen er ſein Stimm will geben / allererſt ſchreiben / endlichen den Zettel gar zuſam̃en wicklen / mit dem War abermal zumachen / vnd ſolcher geſtallt verwahrter / vor den Compromiſſariis, oder Scrutinatoribus, daß es alle gegenwärtige Vocales vnd Brüder ſehen können / in ein Schüſſel oder Geſchirr (welches einer auß den Scrutinatoribus ſolle in den Händen halten) legen vnd fallen laſſen: ein anderer Scrutinator aber offentlich / daß es jederman̄ ſehe / mit zweyen Fingern widerumb herauß nem̃en / vnd in ein anders hierzu beraites Geſchirr zehlen / daß es alle gegenwärtige hören / vnd einfallen laſſen. Da aber einer oder mehr auß den Brüdern / welche die Stim̃ zu geben haben / nit ſchreiben könten / ſoll er ſein Votum oder Wahl / mit lebendiger Stimm heimblich geben / jedoch daß ſein Namen: wie es das H. Concilium zu Trient will / vnd gebeut / niemalen geoffenbaret werde. Man ſolle auch an keines Abweſenden ſtatt die Stim̃en geben. Vnd ſo irgend einer wider diſe Ordnung / zu was Ambt es ſeye / erwöhlet wurde / ſolle ſein Erwöhlung nichtig / vnd vergebens ſeyn.

MODUS PROMULGANDI SCRUTINIA ELECTORUM PATRUM IN CAPITULIS GENERALIBUS ET PROVINCIALIBUS.

IN ELECTIONE DIFFINITORUM CAPITULI GENERALIS.

In Nomine Domini noſtri JESU Chriſti, eius ſanctiſſimæ Genitricis MARIÆ, ac Seraphici Patris noſtri Franciſci, totiúsque cœleſtis Curiæ Triumphantis, Amen.

HÆc eſt electio Canonica RR. PP. Diffinitorum præſentis Capituli Generalis, in hoc loco N. de N. congregati, facta hodie die N. menſis N. Anni Milleſimi ſexcententeſimi, &c.

In qua quidem electione electi ſunt in Patres Diffinitores

R. P. F. N.	de N.	qui habuit voces o.
R. P. F. N.	de N.	qui habuit voces o.
R. P. F. N.	de N.	qui habuit voces o.
R. P. F. N.	de N.	qui habuit voces o.
R. P. F. N.	de N.	qui habuit voces o.
R. P. F. N.	de N.	qui habuit voces o.

Et ego F. N. Compromiſſarius nomine meo, & ſociorum meorum Compromiſſariorum, virtute compromiſſi limitati in nos facti, eligo, & electos eſſe pronuncio ipſos R.R. P.P. Fratres N. N. N. N. N. N in Diffinitores præſentis Capituli, in quorum electione veſtrum pars major conſentit.

IN ELECTIONE PATRIS GENERALIS.

In Nomine Domini noſtri JESV Cſtriſti, &c. ut ſuprâ.

HÆc eſt electio Canonica Admodum R. P. Generalis in hoc loco N. de N. facta hodie die N. menſis N. Anni Milleſimi ſexcenteſimi, &c.

In qua quidem electione electus eſt in Miniſtrum Generalem, Admodum R. P. F. N. de N. qui habuit voces o.

Et ego Frater N. Compromiſſarius nomine meo, & ſociorum meorum Compromiſſariorum virtute compromiſſi limitati in nos facti, eligo, & electum eſſe pronuncio ipſum Admodum R. P. F. N. in Miniſtrum Generalem totius noſtræ Congregationis. In cujus electione veſtrum pars major conſentit.

Te Deum laudamus, &c.

IN ELECTIONE DIFFINITORUM CAPITULI PROVINCIALIS.

In Nomine Domini noſtri JESV Chriſti, eius ſanctiſſimæ Genitricis MARIÆ, ac Seraphici Patris noſtri Franciſci, totiúsque cœleſtis Curiæ Triumphantis, Amen.

HÆc eſt electio Canonica RR. PP. Diffinitorum præſentis Capituli, in hoc loco S N Civitatis N. congregati, facta hodie die N. Menſis N. Anni Milleſimi ſexcenteſimi, &c.

In qua quidem electione electi ſunt in Patres Diffinitores.

R. P. F. N. de N. qui habuit voces o.
R. P. F. N. de N. qui habuit voces o.
R. P. F. N. de N. qui habuit voces o.
R. P. F. N. de N. qui habuit voces o.

Et

Et ego F. N. Compromiſſarius nomine meo, & ſociorum meorum Compromiſſariorum, virtute compromiſſi limitati in nos facti, eligo, & electos eſſe pronuncio ipſos RR. PP. Fratres N. N. N. N. in Diffinitores præſentis noſtri Capituli. In quorum electione veſtrum pars major conſentit.

Quando erit præſens P. Generalis, hoc modo pronuncietur.

HÆc eſt electio Canonica R.R. P.P. Diffinitorum præſentis Capituli congregati ex impoſitione Admodum R. P. F. N. de N. Generalis Miniſtri totius noſtræ Congregationis, Præſidente ipſo, & Aſſiſtente, facta hodie Die N. Menſis N. Anni Milleſimi ſexcenteſimi, &c ut ſupra.

IN ELECTIONE PATRIS PROVINCIALIS.

In Nomine Domini noſtri JESV Chriſti, eius ſanctiſſimæ Genitricis MARIÆ, ac Seraphici Patris noſtri Franciſci, totiúsque cœleſtis Curiæ Triumphantis, Amen.

HÆc eſt electio Canonica R. P. Miniſtri Provincialis hujus noſtræ Provinciæ N. in hoc loco N. Civitatis, ſive terræ N. facta hodie Die N. Menſis N. Anni Milleſimi ſexcenteſimi, &c.

In qua quidem electione electus eſt in Miniſtrum Provincialem hujus noſtræ Provinciæ R. P. F. N. de N. qui habuit voces o.

Et ego Frater N. de N. Compromiſſarius nomine meo & ſociorum meorum Compromiſſariorum, virtute compromiſſi limitati in nos facti eligo, & electum eſſe pronuncio ipſum R. P. F. N. in Provincialem hujus noſtræ Provinciæ. In cujus electione veſtrum pars major conſentit.

IN ELECTIONE DISCRETI CAPITULI LOCALIS.

In Nomine Domini noſtri JESV Chriſti, qui eſt benedictus in ſæcula. Amen.

HÆc eſt electio Canonica Diſcreti hujus loci noſtri N. facta ex impoſitione R. P. Miniſtri Provincialis Provinciæ N. hodie Die N. Menſis N. Anni Milleſimi ſexcenteſimi, &c.

In qua electione P. F. N. habuit voces o. &c.

Et ego F. N. Diſquiſitor, & Compromiſſarius nomine meo, & ſocii mei Compromiſſarii, virtute compromiſſi limitati in nos facti, eligo, & electum eſſe pronuncio P. F. N. in Diſcretum hujus loci noſtri N. In cujus electione major pars veſtrum conſentit.

Si Electus habuit omnia Vota, dicatur:

In cujus electionem vos omnes unanimiter conſentitis.

Formula Teſtimonij dandi Diſcreto ituro ad Capitulum.

REverendi in Chriſto Patres, &c. Fidem facimus RR. PP. VV. qualiter in noſtro locali Capitulo, pro Diſcreto eligendo canonicè congregato in primo (vel in ſecundo, ſive tertio) Scrutinio electus fuit P. F. N. Sacerdos, (vel Laicus) in Diſcretum loci noſtri N. &c. Rogamus igitur RR. PP. VV. ut eum admittatis in noſtro Capitulo Provinciali ad omnia legitimè celebranda, quæ de jure ſibi competere probè noveritis. Valete. Ex loco noſtro, N. de N. Die, &c.

RR. PP. VV.

Obedientes filij Fratres loci N. &c.

In exteriori parte Titulus.

Reverendis Patribus Miniſtro Provinciali, ac Diffinitoribus Capituli FF. Cappucinorum Provinciæ N. in loco N. congregatis. In Chriſto obſervandiſſimis, &c.

Re-

Regiſter

Deſſen/ſo in diſen gegenwärtigen Conſtitutionen begriffen iſt.

A.

Abtrinnige/oder Apoſtaten.

DAß keiner derſelben/er ſey was für einer Religion er wölle/in unſere Verſamblung auffgenommen werde. 23
Alle die ſo Apoſtatieren/in der That ſelbſt/fallen in Bann. 31
Wie ſie widerumb können angenommen werden. 32
Die von einer andern Religion rechtmäſſiger weiß ſeynd angenommen/ſollen nit mehr angenommen werden. 34
Die mit einer unheylbaren Kranckheit behafftet/ſoll man nit auffnemmen. 34
Wann ſie auſſerhalb jhrer Provintzen auffgenommen werden/wie ſie widerumb in jhre Provintzen geſchickt werden ſollen. 34
Welche gen Rom kommen/wie ſie ſollen angenom̃en werden. 34
Mit was Buſſen das vilfältige Außtretten/ſolte geſtrafft werden. 33
Der ohne Erlaubnuß umbſchwaifft/ſoll als ein Apoſtata geſtrafft werden. 35

Appellation.

Zu weme/und wie man appelliren ſolle. 88
Zu welchem man nit appelliren kan. 88

Arbeit.

Wie ſich die Brüder verhalten ſollen/weil ſie arbeiten. 52

Artzney.

Daß kein Bruder auſſerhalb vnſerer Verſamblung / Artzney verordnen ſoll. 53

Außlegung.

Welcher Bäpſt Außlegung der Regel angenommen werden. 20

Abgeſtorbene.

Im Jahr fünff Officia für die Abgeſtorbene zu betten. 37
Daß man keine Todten in vnſere Klöſter begraben ſolle. 42
Infra Octavam deß H. Vatters Franciſci / ſolle man für vnſere abgeſtorbne Brůder einen Jahrtag halten. 43
Was für einen jeden Bruder der ſtirbt/ſoll geſchehen. 43

Allmoſen.

Daß die Brůder nit mehr Allmoſen annemmen ſollen / als ſie vonnöthen. 59

B.

Fruchtbare Bäum.

Soll man in vnſern Klöſtern/ohne Erlaubnuß deß P. Provincials/nit abhawen noch außgraben. 58
Wer ſolche ohne Erlaubnuß vmbhawet / was er für Buß thun ſoll. 58

Bart.

Soll man tragen/aber nit zieren. 31

Bareth noch Hůt

Soll man nit tragen. 29

Beicht.

Im Beichthören ſollen die Bäpſtliche Ordnungen gehalten werden. 62
Daß die Brůder alle Wochen zweymal beichten ſollen. 62

Beichtvätter/

Welche / vnd wievil für die Brůder in jedem Orth verordnet ſeyn ſollen. 62

Wie

Wie die verordneten Beichtvätter / ſo man erwöhlet / mögen verändert werden. 63

Bruder.

Wann er zu ſeinem Oberſten gehen kan. 35
Die Brüder ſollen offt in den Meſſen / vnd Gebetten / inngedenck ſeyn/für alle Chriſtglaubige / Lebendige vnd Todte zu bitten. 39
Wie ſie ſich bey der H. Meß verhalten ſollen. 38
Daß ſie in jhren ſondern Andachten/der Prælaten/der heiligen Chriſtlichen Kirchen/der Fürſten/vnd der Gutthäter inngedenck ſeyn ſollen. 40
Sonderbare Abſtinenz ſolle mit Verwilligung deß Prælatens/vnd mit den andern an dem Tiſch geſchehen. 44
Wie ſie ſich im Eſſen oder Refection auſſer der Mahlzeit ſollen verhalten. 45
Daß ſie den Spruch brauchen ſollen / der HErr gebe dir den Friden. 46
Daß ſie kein Speiß über Land mit ſich tragen ſollen. 46
Wann ſie die Schuld ſagen ſollen. 27
Was die Brüder thun ſollen/wann ſie zu dem Kloſter kommen. 47
Wie ſie von den andern ſollen empfangen werden. 47
Daß die Brüder/wann ſie außgehen/vnd heimb kommen/ſollen von jhrem Prælaten den Segen begehren. 47
Daß die Brüder kein Geldt empfahen ſollen. 48
Daß die Brüder das Geldt nit höher als das Koth achten ſollen. 49
Daß ſie ſich befleiſſen ſollen/an zeitlichen Dingen arm zu ſeyn. 49
Daß die Brüder ſich gewöhnen ſollen zu leyden / vnd vor dem Mittägigen Teufel hüten. 50
Sollen nit mit dem Geding arm ſeyn/daß jhnen nichts abgehe. 50
Sollen bawen helffen/wann es jhnen befohlen wird. 57
Soll ſich keiner von dem andern ſcheyden / auch nit mit einander zancken noch hadern. 46
Die auß Noth gezwungen werden zu reitten / ſollen Fleiß anwen-

wenden auff dem Eſel zu reitten / ſo aber ohne Noth reitten / was ſie für Buß thun ſollen. 48
Daß ſie jhre Mängel vnd Gebrechen außreutten ſollen. 87
Daß ſie ſich deß zeitlichen Guts der Novitzen nit ſollen annemmen. 24
Daß kein Bruder ohne Vorwiſſen deß Guardians / oder ſeines Vicarii, auß dem Kloſter gehen ſoll / etwas zu verrichten. 46
Daß die Brüder ohne Erlaubnus nichts hinweck geben ſollen. 61
Die Brüder / ſo vnter die Saracener oder andere Vnglaubige gehen wolten / ſollen erſtlich von jhren Prælaten Erlaubnuß haben. 92

Bruderſchafft.

Daß die Brüder weder über Bruderſchafften noch Frawen-Klöſter Sorg haben ſollen. 89

Buß.

Daß man den Brüdern die Buß mit Barmhertzigkeit aufferlegen ſolle. 63

Brieff.

Wie man ſolche ſchreiben kan. 88

Beth.

Wie es beſchaffen ſeyn ſolle. 29

Bücher.

Daß man Morgens vnd Abends / für die ander Lection, andächtige Bücher zum Tiſch leſen ſoll. 20
Von dem Leben deß H. Vatters Franciſci / vnd ſeiner Geſellen / ſoll man offt leſen. 43
Daß ſie alle nach der Armuth gebunden ſeyen. 56
Was darzu erfordert werde / wann man ſie auſſerhalb vnſerer Orthen hinterlegen will. 61
Die Bücher auffzuhalten / ſoll in allen vnſern Orthen / ein mittelmäſſiges Gemach darzu verordnet werden. 84
Was man mit den heydniſchen Büchern thun ſoll. 84

Daß man keine Bücher ſoll drucken laſſen ohne Erlaubnuß deß Patris Generalis. 84

Bapſt.

Daß man die Erklärung der Bäpſt / für Außlegung der Regel annemme. 20
Daß jhme alle Brůder mit aller Vnterthänigkeit ſollen gehorſam ſeyn. 22
Daß man für jhne vnd alle Ständ der Chriſtenheit betten ſolle. 40

Bůchlein/

Darein die Profeſſion der Brůder geſchriben werden ſolle. 28

Begräbnuß.

Wird für Weltliche nit geſtattet. 42
Für die Brůder aber ſoll in jedem Kloſter eine ſeyn / jedoch ſoll ſie nit vnter den Altar kommen. 42

C.

Capitel.

Wann man das Provincial-Capitel halten ſoll. 66
Wann man das General-Capitel halten ſoll. 70
Von wem das General-Capitel beruffen oder verſamblet werden ſolle/ wann der General geſtorben wer. 74
Wievil man ſoll Cuſtodes auff das General-Capitel ſchicken. 70
Die Vicarij Generales vnd Provinciales haben die gebende vnd nemmende Stimm in Capitulis Generalibus vnd Provincialibus. 74
Die Viſitatores Provinciarum können nit zu Provincialen erwöhlt werden. 75
Weiß zu pronunciren die erwöhlten Patres. 111
Weil man das General- vnd Provincial-Capitel hält / daß die Brůder betten ſollen. 75
Wie man ſich ſoll verhalten / wann ein General oder Provincial abſtirbt. 74

Caputz.

Soll viereckig ſeyn. 29

Clerici.

Keiner ſoll für einen Clerick auffgenommen werden/ er habe dann ſibenzehen Jahr ſeines Alters vollendet. 23
Wie ſie ſollen zur Profeſſion auffgenommen werden. 26
Wann ſie zu den heiligen Ordinibus oder Weyhungen / befördert oder geſchickt werden ſollen. 37
Was für Eigenſchafften ſie an jhnen haben ſollen/vnd wie lang ſie warten müſſen/ehe daß ſie Prieſter werden können. 37
Welcher vor dem achteten Jahr deß Eintrettens der Religion/ zum Prieſterthumb promoviert wird / der ſoll kein Werck/ oder That/ſo den Prieſtern zu verrichten zuſtehet/üben können. 38
Zu was für einem Biſchoff ſie geſchickt werden ſollen/die Weyhe zu empfahen. 38
Die nit faſt gelehrt ſeyn / ſollen das jenige/ſo ſie in den Göttlichen Aembtern leſen müſſen/zuvor fürſehen vnd überleſen. 38
Die Clerici, ob ſie gleich nit Subdiaconi ſeynd/können dannoch in der Election oder Erwöhlung die Stimm haben. 66
Wann man den Incens gibt/ſoll ein Clerick zur Meß dienen. 39
Wann/vnd bey wievilen Meſſen ſie ſeyn ſollen. 39

Ceremonien.

Nach welcher Bücher Lehr man dieſelben halten ſolle. 43

Collation.

Soll nit überflüſſig ſeyn. 44

Communion.

Wie/vnd wie offt ſolche beſchehen ſolle. 62

Frawen-Klöſter.

Wie ſie mögen von den Brüdern beſucht werden. 89

Conſtitutiones.

Daß die Prælaten die erſten ſeyn ſollen die Conſtitutiones zu hal-

halten/ob ſie zwar keinen zur Sünd verbinden. 94
Sollen alle zwey Monat einmal über Tiſch geleſen werden. 94
Die Vbertretter derſelben ſollen ſchwerlich geſtrafft werden. 94
Daß man ſie ohne das General-Capitel nit ſoll ändern. 94
Daß man auff den Provincial-Capitlen keine machen ſoll. 95
Daß die Verachtung derſelben ein ſchwere Sünd ſey. 96

Conventuales.

Sollen ein gantzes Jahr in der Probierung verharren / vnd darnach die Profeſſion thun wie die andern. 26

Corporalia vnd Purificatoria.

Sollen gar ſauber/rein/vnd ſubtil ſeyn. 56

Cuſtodes.

Wann ſie ſollen erwöhlt werden/vnd was jhr Gewalt iñhalte. 70
Von wem/vnd wie ſie ſollen erwöhlt werden/vnd was jhr Ambt außweiſe. 70
Welcher könne / oder nit könne / zum erſten Cuſtode auff das General-Capitel erwöhlt werden. 70
Daß ſie auff dem General-Capitel ſo wol die Stimmen haben/ als die Provinciales. 71
Wievil Cuſtodes ſeyn können / vnd was für Eigenſchafften ſie haben ſollen / damit ſie können erwöhlt werden auff das General-Capitel zu gehen. 71

Cloſter.

Wann man ein Cloſter von newem erbawen muß / warauff die Brüder Achtung geben ſollen. 54
Man ſoll kein Orth annemmen/als mit dem Geding/ daß man daſſelbig widerumb verlaſſen möge. 54
Wann man eines verlaſſen / oder abbrechen müßte / was man thun ſoll. 54
Wie weit vnſere Orth / von den Stätten/Flecken oder Märckten gelegen ſeyn ſollen. 54

Daß man kein Kloſter annemmen ſolle / wann es nit nach der Armuth gebawet were. 55
Die Maß oder Weiß/ſo man im Bawen halten ſoll. 55
Von wem/vnd auff was Weiß / man die Clöſter anneñen/vnd ordnen ſoll. 55
Wann das Cloſter außgebawet / auff was weiß der Guardian etwas bawen oder zerbrechen laſſen darff. 58
Wievil Brůder auffs wenigiſt/vnd auff was Weiß ſie darinnen wohnen ſollen. 58
Daß man kein Orth verlaſſe / ohne Bewilligung deß Provincial-Capitels/oder Erlaubnuß deß Generals. 54

Cron

Soll man alle zwaintzig Tag/oder alle Monat machen. 31

Clauſur.

Was für die Clauſur verſtanden wird. 91
Daß keine Weiber innerhalb der Clauſur eingelaſſen werden. 91
Wer hierwider thut/in was Straffen er falle. 91

Converſation.

Daß die Brůder mit den Weltlichen nit vil Converſation haben ſollen. 91

Correction.

Daß die Brůder / wann ſie von den Prælaten corrigiert werden/nit ſollen antworten/ſonderlich in Refectorio. 87
Daß die Brůder einander Brůderlich ermahnen ſollen / wann ſie ſtraffmäſſig ſeyn. 46

D.

Diffinitores.

Wievil derſelben auff dem General- vnd Provincial-Capitel ſollen erwöhlt werden/vnd wievil von den alten Diffinitoribus in der Diffinition ſeyn können. 71. 73
Was ſie thun ſollen/weil das General-Capitel wehret. 71

Diſcre-

Diſcreti.

Wann man ſie ſoll erwöhlen / vnd was ſie zu thun ſchuldig ſeynd. 67
Wer zum Diſcreten kan/oder nit kan erwöhlt werden. 67
Daß die Brüder zur Erwöhlung deß Diſcreten wider an jhre Orth geſchickt werden ſollen. 66

Dormitorium.

Wie weit es ſeyn ſolle. 56

E.

Erwöhlung.

Wie ſich die Brüder darinnen verhalten ſollen. 65
Wann ſie nichtig oder vngiltig ſey. 66
Wievil Stimmen erfordert werden/ daß ſie giltig ſey. 66
Die jungen Brüder werden zu keiner Erwöhlung zugelaſſen/ biß ſie 4. Jahr in der Religion vollendet haben. 66
Wer in der Erwöhlung/bey der Pflicht einer Todtſünd ſoll erwöhlt werden. 66
Form vnd Weiß zu gebrauchen in einer Wahl / durch Zettlen. 110
Daß die Stimmen der abweſenden Brüder / zur Erwöhlung nichts gelten ſoll. 66

Evangelium.

Soll man alle Tag über Tiſch leſen/für die erſte Lection, außgenommen am Freytag. 19

Ehr.

Die Ehr deß armen Bruders/ſoll man erhalten ſo vil möglich. 86

Eigenſchaffter

Mit was für einer Buß er ſoll geſtrafft werden. 61
Wer mit ebenmäſſiger Buß der Eigenſchafft ſoll geſtrafft werden. 61
Daß jhnen die Chriſtliche Begräbnuß ſoll verſagt werden. 61

Eigenſchafft.

Daß die Brůder über keinerley Ding / kein Eigenſchafft / noch Gerichtliche Herꝛſchafft haben können. 53

Familia.

Solche ſolle von dem Oberſten außgetheilt / vnd angeordnet werden ohne Liſt. 67

F.

Fabricieren.

Daß vier der beſten vnd tauglichſten ſollen erwöhlt werden. 57
Daß ſie ſambt dem Patre Provinciali ſollen die Plätz benennen / vnd die Modell verzaichnen / 57
Daß ohne Vorwiſſen vnd Einwilligung deroſelben kein Provincial etwas haubtſächliches zu bawen bewilligen könne. 58

Geiſtliche Freund.

Wie / vnd wann man bey denſelben Zuflucht haben könne. 49

Fäſſer noch Fäßlein

Soll man auff keine Weiß nit haben. 59

Fleiſch

Soll man am Mittwoch nit eſſen. 44

Fatzeletlein

Wievil man derſelben vergundt oder zulaßt. 30

Frucht.

Wie lange Zeit man ſolche mög auffbehalten. 59

Fläſchen.

Daß man gemeiniglich in vnſern Orthen Fläſchen oder Kürbs brauchen ſoll. 59

Feyrtag.

Die Clerici vnd Layen / ſollen an den Feyr- vnd Sonntägen / ſo vil Meſſen hören als möglich iſt. 39

G. Gotts-

G.

Gottsdienſt.

Das Göttliche Ambt ſoll man nach dem Brauch der heiligen Römiſchen Kirchen halten. 36
Daß die Brüder zum ſelben in Chor kommen ſollen/ ſo bald ſie das erſte Zeichen der Glocken gehört. 36
Wie man das Ambt vnſer lieben Frawen ſagen ſoll. 36
Wann man das Ambt für die Abgeſtorbnen im Chor betten ſoll. 37
Daß man nichts anders ſagen ſolle / als wie es im Breviario ſtehet. 37
Daß man im Chor zum Göttlichen Ambt/ auſſerhalb der Letaney/ nichts anders hinzu thun ſoll. 40
Daß man das Göttliche Ambt mit gleichförmiger Stim̃ ſingen ſoll. 36

Gebett.

Was für Stunden zu demſelben verordnet ſeynd. 39
Daß ſolches mehr mit dem Gemüth / als mit der Stimm geſchehen ſoll. 39

Gold vnd Silber.

In/ vnd an welchen Dingen man ſolches brauchen kan. 55

Geiſtliche.

Soll man erſtlich probieren/ ehe man jhnen den Habitum gibt. 22

Güter.

Daß ſich die Brüder/ in die Außtheilung der Güter der Novitzen/ nit ſollen einlegen. 24
Wann die Novitzen vor dem Eingang in den Orden jhre Güter nit haben außgetheilt / ſo ſoll man das Concilium von Trient halten. 25
Daß wir über keine Güter einige Herꝛſchafft haben. 53
Man ſoll nichts köſtliches annemmen / vnd ſo man etwas angenommen/ ſoll man es widergeben. 56

Daß

Daß man den Weltlichen von keinerley Dingen geben ſoll/ ohne Erlaubnuß deß Guardians. 61

Geheimnuſſen

Der Religion ſoll man nit offenbaren. 88

Die Patres Provinciales vnd Diffinitores ſollen ſchwören / die Geheimnuſſen der Diffinition niemand zu offenbaren. 73

Gebäw.

Die Sorg haben über das Gebäw/wann es vollendet/ ſollen ſie weder Geldt noch Geldts werth mehr annemen / im Namen der Brůder. 48

Denſelben ſollen die Brůder alle Sorg laſſen für das Gebäw. 58

Gewürtz.

Für wen man ſolches gebrauchen/oder nit brauchen kan. 60

Geißlung.

Wann/wie lang/vnd auff welche Tag ſich die Brůder geißlen ſollen. 41

Gemůeß

Soll man nur einerley zum Tiſch geben. 44

Geſtifft.

Daß die Brůder kein Geſtifft annemmen ſollen. 42

Geſellen

Deß Generals vnd Provincials können die gebende vnd nemmende Stimm haben/an dem Orth wo das Capitel gehalten wird. 67

Glocken

Wievil Pfünd ſie wägen ſoll. 55

Gefängnuß

Wo/vnd wie ſie ſeyn ſollen. 86

Gürtel

Wie er beſchaffen ſeyn ſoll. 29

General.

Was der General thun ſoll/wann die Erwöhlung der Diffinitoren deß General-Capitels geſchehen. 71
Wann man den General erwöhlen ſoll/vnd nachdem er erwöhlt worden/was man thun ſoll zu ſeiner Beſtättigung. 71
Wann die ſechs Jahr ſeines Ambts auß ſeyn / wie lang er von aller Prælatur ſoll ledig vnd enthebt ſeyn. 71
Wann er ſturbe ehe ſeine Jahr der Regierung auß wären / wer an ſeiner ſtatt regieren ſolle. 74
Was er thun ſoll / wann er die Studenten zum Predigen promoviren will. 79
Daß er in der Zeit ſeines Ambts die gantze Religion beſuchen ſoll. 85

Guardian.

Was er kan zulaſſen den Weltlichen zu geben. 61
Wie er ſich verhalten ſoll/die Krancken betreffende. 62
Wie er ſoll erwöhlt werden. 68
Wie die Guardiani ſollen außgetheilt werden. 69
Wann ein Guardian ſturbe / wann vnd wie man einen andern erwöhlen ſoll. 69
Wie lang einer Guardian ſeyn kan. 70
Wann ſeine ſechs Jahr auß ſeyn / ſoll er ein Jahr lang von ſolchem Ambt ledig ſeyn. 70
Welche nit können zu Guardianen erwöhlt werden. 70

H.

Holtz.

Wie lang man ſolches auffhalten mag. 60

Herren.

Daß die eigenthumbliche Herren/die Klöſter vnd andere Sachen wider zu ſich nemmen / vnd die Brüder hinweck ſchicken mögen. 53

J.

Incens.

Wann man den Incens gibt/ſoll ein Clerick zu der Meß dienen. 39

K.

Kelch.

Wievil man derſelben in einem Orth halten mag. 55

Kirchen

Wie ſie ſeyn ſollen. 55

Kürbſen oder Fläſchen

Soll man gemeiniglich in vnſern Orthen brauchen. 59

Ketzerey.

Wann man einen der mit Ketzerey behafftet were/ überantworten wolte/was man hierinn für Ordnung halten ſoll. 93

Krancke.

Die mit einer erblichen Kranckheit behafftet / ſoll man nit auffnemmen. 23

Daß man die Weltlichen ſo kranck ligen / keines weegs ſoll bereden/vns etwas zeitliches zu verlaſſen. 49

Wie die Krancken ſollen verſehen werden. 62

Die Krancken ſollen in jhren Kranckheiten vnd Verfolgungen gedultig ſeyn. 89

Kleyder.

So wol der Geiſtlichen als der andern Novitzen Kleyder / ſoll man biß auff den Tag der Profeſſion behalten. 25

Wie man ſelbige / wann ſie Profeſſion gethan haben / außtheilen ſolle. 25

Wie die Kleyder der Brůder ſollen auffgehalten werden. 29

Daß die Brůder mit ſchlechten Kleydern ſich bekleyden ſollen. 28

Der Bruder/ſo drey Kleyder trägt/ was von jhme zu halten. 28

Die Kleyder der Communitet / wann man ſie gebraucht / wie man ſie den Officialen widerumb zuſtellen ſolle. 29

Kämmerlein

Darinnen man die nothwendige Kleyder zu dem Brauch der Brůder auffhalten ſoll. 29
Daß man einen Pilgram beherbergen kônde. 58

L.

Leuchter

Sollen gedrähet/von einfältigem Holtz ſeyn. 56

Leyen-Brůder.

Daß keiner für einen Leyen-Bruder ſoll auffgenommen werden/er ſey dann 19. Jahr alt. 23
Wann ſie ſollen in Chor kommen. 37
Wann/vnd wievil Meſſen ſie hören ſollen. 39
Sie kônnen auch die Stimmen haben in der Erwôhlung. 66

Lehr.

Die nit gelehrt ſeyn/ſollen ſich nit ängſtigen gelehrt zu werden. 88

Letaney.

Wann man die Letaney aller Heiligen / vnd die Letaney vnſer lieben Frawen betten ſoll. 40

Leßmeiſter.

Alle vnſere Leßmeiſter/wann ſie in Chor kommen ſollen. 78
Sie ſollen vnter der Gehorſame jhrer Prælaten leben/ vnd ſollen ordenlich durch das gantze Jahr nit predigen. 78

Lection.

Im Refectorio, ſoll man die erſte Lection am Morgen / von dem Evangelio/am Abend aber/von der H. Schrifft leſen. 19
Deß heiligen Vatters Franciſci vnd ſeiner Geſellen Leben/ſoll offt geleſen werden. 21

M.

Mantel.

Wie/vnd welchen man ſolchen vergundt/vnd wie er beſchaffen ſeyn ſoll. 29

Meßgewändter.

Wievil / vnd welcherley in einem jeglichen Orth ſeyn ſollen. 55

Meßbuch.

Soll man wie die Römiſche Kirchen/brauchen. 36

Model oder Maß.

Nach dem alle vnſere Klöſter ſollen gebawet werden. 56

N.

Novitzenmeiſter.

Was ſie für Eigenſchafften haben : vnd was ſie thun ſollen. 25
Welche zu diſem Ambt nit mögen erwöhlt werden. 70

Novitzen.

Was ſie für Eigenſchafften haben ſollen/ daß ſie können auffgenommen werden. 23
Daß man ſie zuvor / ehe ſie angelegt werden / in etlichen vnſern Orthen erkündigen oder probieren ſolle. 24
Daß ſie alles das jhrige ſollen den Armen geben / wann ſie können. 24
Wo man ſie hin thun ſolle. 26
Wie ſie ſollen zur Profeſſion auffgenommen werden. 27
Niemand ſoll lang mit jhnen reden / außgenommen der Guardian vnd jhr Meiſter. 26
Daß ſie in keine andere Zellen/ noch andere in jhre Zellen gehen ſollen/ohne Erlaubnuß jhres Meiſters. 26
Daß ſie ſollen die General-Beicht thun / wann ſie in die Religion eintretten. 27
Daß ſie ſich vor der Profeſſion / mit der Beicht/ Communion/ vnd Gebett/beraiten ſollen. 27
Wie man ſie von dem Orth deß Novitziats/ verändern oder nit verändern kan. 27
Daß ſie die Regel vnd deren Gebott / vor der Profeſſion außwendig lehrnen. 26

Wie läng die Novitzen vnter der Zucht jhres Meiſters ſeyn ſollen. 26
Wann/vnd wie offt ſie die Schuld ſagen ſollen. 26
Wann ſie ein erbliche Kranckheit hetten/vnd darumben gefragt wurden/daß die Religion nit verpflicht ſey ſie zu behalten. 23
Was Alters ſie ſeyn ſollen. 23
Ein Weiß die Novitzen zu beklenden. 99

O.

Ornat zur Kirchen.

Was/vnd wievil deſſen in einem jeglichen Orth ſeyn ſolle. 55

Obedientz-Brieff.

Daß die Brüder ohne geſchribene Obedienz nit von einem Orth/oder auß einer Provintz zur andern gehen ſollen. 35
vnd 45

P.

Profeſſion.

Wie die Novitzen ſollen zur Profeſſion auffgenom̃en werden. 22
Was für Eigenſchafften von jhnen erfordert werden / daß man ſie Profeſſion thun laſſe. 22
Daß man die Profeſſion eines jeglichen ſoll auffſchreiben / vnd mit was Vmbſtänden. 28
Von der Profeſſion deß Glaubens / wer / vnd wann man ſie thun ſoll. 79
Weiß Profeſſion zu thun. 104

Provincial.

Was er für Buß thun ſoll / wann er wider die geſchribne Ordnung Novitzen in Orden auffnimbt. 23
Wie die Novitzen können von jhme zur Profeſſion zugelaſſen werden. 27
Daß er die Profeſſion eines jeglichen / in ein Büchlein ſchreiben ſoll. 28

Wie er die jenigen ſoll auffnemmen/ welche in einen Caſum reſervatum gefallen ſeyn. 63
Was er thun ſoll/wann die Diffinitores erwöhlt werden. 67
Wann/vnd welchen man zu einem Provincial erwöhlen ſoll. 68
Wann er erwöhlt worden/was die Diffinitores thun ſollen. 68
Weil man vmb ſein Beſtättigung anhaltet / kan er ſein Ambt verrichten. 68
Wann ſeine drey Jahr auß ſeyn/ was er darnach thun ſoll. 68
Wann er in der Zeit ſeines Ambts ſturbe / wer an ſeiner ſtatt ſolle regieren/vnd wie man das Provincial-Capitel beruffen ſolle. 74
Wie offt er in einem Jahr alle Orth ſeiner Provintz beſuchen ſolle. 85
Wañ er nit die vnrichtige Sachen/vor dem Capitel richtig gemacht/ſo ſoll man jhme in dem Capitel die Schuld hören. 86

Prieſter.

Die nit faſt gelehrt ſeyn/die ſollen das jenige / ſo ſie in der Meß vnd Göttlichen Ambt zu ſagen haben/zuvor überſehen. 38
Wann ſie Meß leſen/was ſie für ein Meynung haben ſollen. 38
Daß ſie nit achten ſollen etwas zeitliches / für das Celebrieren zu empfahen. 38
Alle Wochen ſollen ſie ein Meß/oder auffs wenigiſt ein Collect, für alle abgeſtorbene Brüder leſen. 43

Privilegia.

Was für Privilegia auffkündt werden. 20

Protector.

Daß die Brüder einen auß den Cardinälen zu einem Protectorem begehren ſollen. 93
Wie man zu diſem könne appelliren. 88

Proviſion.

Was für ein Proviſion man machen kan/zu Menſchlicher Vnterhaltung. 59

Pre-

Prediger.

Daß ſie widerumben in jhre Provintzen gehen ſollen / wo ſie die Stimm zu geben haben. 67
Wie/vnd was ſie predigen ſollen. 81
Im Straffen / ſollen ſie nit beſonderbare Perſonen angreiffen/ inſonderheit aber Geiſtliche oder Prælaten. 81
Der nit zu predigen hat/was er thun ſoll. 82
Der nit kan faſten/den ſoll man keines weegs predigen laſſen/in Quadrageſima. 82
Daß die Prediger nit überflüſſige Malzeiten annemmen ſollen. 82
Daß ſie nichts ſollen ſuchen oder bettlen/weder für ſich/noch für die Brüder/vnd gar kein Belohnung annemmen. 82
Sie ſollen jhnen gar nichts kauffen laſſen. 82
Wie ſie ſich verhalten ſollen/wann ſie etwas ſuchen müßten. 83
Was ſie thun ſollen/wann ſie die Faſten außgeprediget haben. 83
Daß ſie wenig Bücher mittragen ſollen. 84

Prælaten.

Welche von den vnſern zu Prælaten erwöhlt werden. 87
Wie ſie ſich mit den Vnterthanen ſollen verhalten. 87
Zu wem ſie die Vnterthanen ermahnen ſollen. 85
Wie ſie ſich ſollen verhalten/die Vbertretter zu ſtraffen. 86
Daß ſie den Vnterthanen/ohne Nothwendigkeit/nit ſollen bey der Gehorſame gebieten. 87
Sie ſollen die erſten ſeyn / die gegenwertige Conſtitutionen zu halten. 94

Prælatur.

Daß man ſolche nit ſoll außſchlagen / wann ſie einem auß Gehorſame aufferlegt wird. 85

Procurator.

Wie weit ſich deß Patris Procuratoris Generalis Gewalt erſtreckt. 72

Daß man auff keine Weiß/kein weltlichen Procuratorem habe/ der Geldt oder Geldts werth für die Brüder einnemme. 48
Wo / vnd von wem der Procurator deß Ordens ſoll erwöhlet werden. 72
Wie er in dem zukünfftigen General-Capitel kan die Stimm haben. 72
Wann ſeine ſechs Jahr auß ſeyn / wo vnd wann er ſein Schuld ſagen/vnd von ſolchem Ambt ledig ſeyn ſoll. 72

R.

Rock.

Daß man die Röck mit Säcken flicken mag. 28
Daß die Brüder/wann ſie können/mit einem Rock ſich vergnügen ſollen. 28
Wie der Rock beſchaffen ſeyn ſoll. 28
Vnter-Rock/wie er beſchaffen ſeyn ſoll. 28

Regel.

Soll man alle Freytag über Tiſch leſen. 19
Welcher Bäpſt Außlegung der Regel angenommen werden. 20

Refectorium

Daß die Brüder behutſam ſeyen / die Weltlichen mit jhnen im Refectorio eſſen zu laſſen/vnd wie ſie ſich alsdann verhalten ſollen. 45
Wie hoch das Refectorium ſeyn ſolle. 56
Das Stillſchweigen darinn zu halten/zu welcher Zeit. 41

S.

Studenten.

Welche / von wem / vnd wie ſie zum Studieren ſollen promoviert werden. 76
Wann ſie darzu vntauglich befunden werden / ſoll man ſie darvon thun. 77
Was die Studenten thun ſollen. 77

Daß

Daß ſie zu allen Horis Canonicis vnd zum Gebett in Chor kommen ſollen. 78
Wann / wie / vnd von wem ſie zu dem Predig-Ambt können promoviert werden. 79

Solen.

Wie man ſolche vergundt/vnd wie ſie ſeyn ſollen. 30

Schuelen.

In allen Provintzen ſollen in etlichen Orthen Studia gehalten werden. 76

Stimm.

Wielang die Apoſtaten der gebenden vnd nemmenden Stimm beraubt ſeyn ſollen. 32
Die Stimm der abweſenden Brůder kan in den Capitlen nit erſetzt werden. 66
Welche gebende vnd nemmende Stimm haben können. 66
Die Stim̃ der jungen Brůder hat kein Krafft zur Profeſſion der Novitzen/biß ſie drey Jahr im Orden geweſen. 27

Scherbeck

Soll man nit haben/ſondern allein ein Schrepffeiſen. 31

Salat.

Wann man faſtet / mag man noch einen rohen oder gekochten Salat geben. 44

Sacriſtey.

Soll in vnſern Orthen arm ſeyn / mit einem Schlůſſel verwahrt. 55

Schlůſſel

Den ſoll allzeit ein Profeß bey ſich tragen zur Sacriſtey. 55
Daß die Brůder zu keinen Dingen Schlůſſel haben ſollen/außgenommen die Officiales. 61

Speiſen.

Köſtliche Speiſen/als Fleiſch/Eyer/Fiſch/Käß vñ dergleichen/

ſollen für geſunde Brüder nit geſucht noch begehrt werden. 60
Vberflüſſige Speiſen ſollen nit angenommen werden. 60

Spannen.

Das Maß einer halben Spannen. 98

Vorbehaltene Sünd.

Wie vnd wann man vmb derſelbigen willen zu den Oberſten lauffen ſoll. 63

Sacrament deß Altars.

Wie daſſelbige ſoll von den Brüdern in Ehren gehalten werden. 63
Soll alle Wochen zweymal/auch öffter/empfangen werden. 63

Sigill.

Daß ein jegliches Kloſter ſein Sigill habe. 46

Schirm-Herr.

Von wem/vnd wann er ſoll begehrt werden. 93

Die H. Schrifft

Soll man für die erſte Lection am Abend zum Tiſch leſen. 20

Scrutinium

Wie man es machen ſolle. 66

Stillſchweigen.

Das Evangeliſche Stillſchweigen ſoll allzeit gehalten werden. 41
Das Geiſtliche Stillſchweigen/an welchen Orthen/vnd zu was Zeiten man daſſelbige halten ſolle. 41
Wann man daſſelbige bricht / was man für Buß darumb thun ſoll. 41

T.

Tiſch.

Daß man zum Tiſch nur einerley Gemüß geben ſoll. 44
Man ſoll zum Tiſch keinem etwas beſonders geben / als allein den raiſenden vnd mangelhafften Brüdern. 44

Man ſoll auch kein Tiſchtuch brauchen/ſondern für einen jeden Bruder nur ein Tiſchfacılet. 45

Todten.

Daß man keine Weltliche in vnſere Oerther zu begraben annemmen ſolle/außgenommen im fall der Noth / vnd mit Erlaubnuß der Ordinarien. 42

Tuech.

Mit was für Tuech ſich die Brůder bekleyden ſollen. 27

Teſtament.

Das Teſtament vnſers Vatters Franciſci / ſoll von allen gehalten werden. 20

Daß die Novitzen Teſtieren kõnnen / wann es ſie wird für gut anſehen. 25

Theologi.

Sollen von allen Brůdern verehrt werden. 85

Thier.

Daß man in vnſern Orthen kein Thier halten ſoll zu reitten. 47

V.

Vnglaubige.

Wie/vnd wer zu jhnen gehen kan/jhnen zu predigen. 92

Vnterthanen.

Wie ſie ſich gegen jhren Prælaten verhalten ſollen. 87

Võgt.

Daß die Brůder keinen Vogt haben ſollen. 48

Vicarius

Der zur Zeit deß General-Capitels in der Provintz zu bleiben verordnet wird/wann er benennet werden ſoll. 71

Wer Vicarius ſeyn ſoll / in Abſterben eines Generalis oder Provincialis. 74

W. Wei-

W.

Weiber.

Wie die Brüder ſich mit denſelben verhalten ſollen. 90
Daß keine Weiber / ſie ſeyen was Stands ſie wöllen / ſollen in vnſere beſchloßne Klöſter eingelaſſen werden. 91

Weyhe.

Wann die Clerici ſolche empfahen ſollen. 37

Wein.

Der Wein/ſo man zum Tiſch gibt / ſoll beſcheydenlich gewäſſert ſeyn. 44

Weinreben

Daß man ſie nit abhawen ſoll/ohne Erlaubnuß. 58

Z.

Zeit.

Daß man die Zeit nutzlich vnd wol anlegen ſolle. 52

Zockolanten

Sollen ein Jahr lang in der Prob ſeyn / vnd darnach die Profeſſion thun/wie die andern. 26

Zellen.

Wie hoch vnd weit ſie ſeyn ſollen. 56

E N D E.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

W. PARSCH
Buchbinderei
PEITING/OB.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Franz

Regula Vnd Testament, Sambt den Constitutionibus der Mindern Brüder deß heiligen Francisci Ordens, die Cappuciner genannt

Ynsprugg 1666

4 P.lat. 433
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10685818-1
VD17 12:638479A